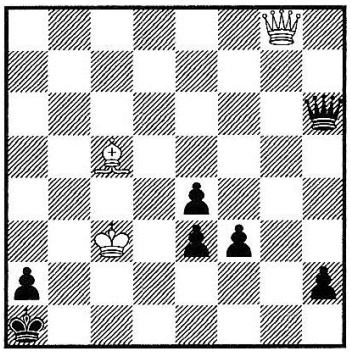
STUDIEN

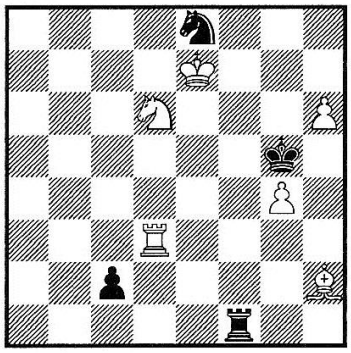
Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

346 O. Perwakow
Mannschafts-Meisterschaft
der Sowjetunion 85/86
1. Platz (Brett 7)



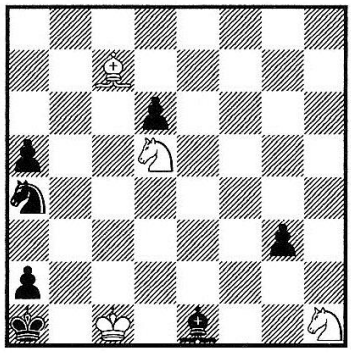
Gewinn 3+7

347 O. Perwakow
Ranok 1986, 1. Preis



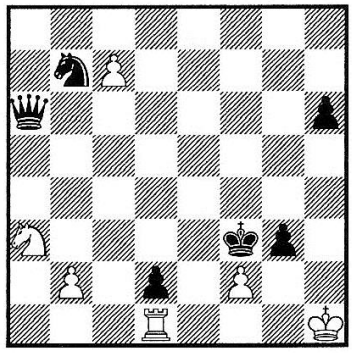
Gewinn 6+4

348 O. Perwakow
Schachmatij w SSSR 1987



Gewinn 4+7

349 O. Perwakow
Schachmatij w SSSR 1985
3. Ehrende Erwähnung



Gewinn 6+6

Wir beginnen das neue Jahr mit einem Quartett attraktiver Studien von **Oleg Perwakow,** dem frischgebackenen Sieger der 18. Meisterschaft der Sowjetunion. Dieser Titel ist ohne Zweifel der bisher grösste Erfolg des jungen Moskauers, und die Leser gehen nach dem Studium dieser Kompositionen wohl mit uns einig, dass man sich den Namen Perwakow für die Zukunft merken muss.

346. 1. Ld4 Db6! 1. ... Dc6+ 2. Kb4+ Kbl 3. Db3+ Kcl 4. Lxe3‡, 1. ... Dd6 2. Dc4! **2. Lxb6 h1D 3. Ld4 Dd1.** 3. ... Dcl+ 4. Kb4+ Db2+! 5. Lxb2+ Kxb2 6. Db3+ Kcl 7. Dxe3+ Kdl 8. Dd4+ Ke2 9. Db2+ Kfl 10. Kc3! f2 11. Kd2 Kg2 12. Dg7+ Kfl 13. Df6 +–. **4. Dg1! e2 5. Lh8!!** Der Clou der Studie. **5. ... f2 6. Dg7! und gewinnt,** Matt ist nicht mehr zu vermeiden.

347. 1. h7 Te1+! 1. ... c1D 2. Se4+ Kg6 3. h8D Tf7+ 4. Kd8 +–. **2. Se4+!** 2. Kf7? c1D 3. h8D Dc7+ 4. Kg8 Sf6+ 5. Dxf6+ Kxf8 6. Se4+ Txe4 7. Lxc7 Txg4. **2. ...**

Txe4+ 3. Kd8! Sd6! 3. ... c1D 4. h8D +–. **4. Lxd6 Te8+!** 4. ... Ta4 5. Ta3! c1D 6. h8D Txa3 7. Dh5+ Kf6 8. Df5+ Kg7 9. Le5+ nebst Matt. **5. Kxe8 c1D 6. Le7+! Kg6 7. h8D Dc8+ 8. Td8 Dc6+ 9. Td7! Da8+ 10. Ld8 De4+ 11. Te7 Da4+ 12. Kf8 Df4+.** Ewiges Schach? **13. Df6+!!** Nein! **13. ... Dxf6+ 14. Kg8 Dd6 15. Tg7+ Kh6 16. Lg5#.** Ein Kampf auf Biegen und Brechen – typisch für den jungen sowjetischen Kompositionsstil.

348. 1. Ld8! Am Schluss der Studie wird man sehen, dass die Schräge h2-b8 nicht geöffnet werden darf, was 1. Lxd6 scheitern lässt. **1. ... g2.** 1. ... Lc3!? 2. Sxc3 Sc5 3. Lf6 Sd3+ 4. Kc2 Se1+ 5. Kd1 g2 6. Sb5+ Kb1 7. Sa3#. **2. Lf6+ Sc3 3. Sxc3 Lh4! 4. Ld4!** 4. Lg7? 5. g1D+, 4. Lh8? Lg5+ 5. Kc2 gxh1D. **4. ... Lg5+ 5. Kc2 Le3! 6. Lf6!** 6. Lxe3? gxh1D 7. Ld4 Dc6! **6. ... Lg5! 7. Lg7! Lh6! 8. Lh8! Lg7!** 8. ... g1D 9. Se2+ Lg7 10. Sxg1 +–. **9. Lxg7 g1D 10. Sg3!** 10. Lf6? Dc5 11. Lg7 Dc7 12. Ld4 Dc4 =. **10. ... Dxg3 11. Ld4 und gewinnt.** Hätte Weiss 1. Lxd6 gespielt, so hielte hier Dc7 remis.

349. 1. c8D Df1+! 1. ... g2+ 2. Kh2 Dd6+ 3. Kg1 +–. **2. Txf1 g2+ 3. Kh2 gxf1D 4. Df5+!** 4. Dxb7+ führt nicht zum Gewinn; dies bedarf aber einer längeren Analyse. **4. ... Ke2 5. Dg4+ Kxf2 6. Sc2!** Dies droht 7. Df4+ Ke2 8. De4+ mit Damengewinn oder Matt. Schwarz hat zwei Möglichkeiten: **a) 6. ... d1S 7. Df4+ Ke2 8. Sd4+ Ke1 9. De4+ Kd2 10. Sb3#,** oder **b) 6. ... Sd6 7. b3!!** Vielleicht der schwierigste Zug der Studie. **7. ... h5.** Oder 7. ... d1S 8. Df4+ Ke2 9. Sd4+ Ke1 10. Sf3+ Ke2 11. Sg1+ Ke1 12. Db4+ Sc3 13. Dxc3+ Kd1 14. Da1+. **8. Df4+ Ke2 9. De5+ Kd3.** 9. ... Kf3 10. Sd4+ Kg4 11. Dg3#. **10. Sb4#.** Ein sehr schönes Echomatt.

345 Kauranen (siehe Problemrubrik Dezember). 1. d6! exd6 2. Kc4 h4 3. e5! dxe5 4. d5! exd5+ 5. Kc5! h3 6. Kd6 h2 7. a8D+ Kxa8 8. Kc7 und gewinnt. Eine eher unbekannte, aber sehenswerte Bauernstudie.

Informalturnier 1987/88

Während der Einsprachefrist mussten die beiden ersten Preise eliminiert werden: Nr. 283 von Dobrescu und Nestorescu (1. Dd1+! Kf4 2. Df1+ Ke3 3. Dc1+! Kd4 4. Db2+ Sc3 5. Df2+ Ke5 6. Sd7+) und Nr. 237 von van Reek (4. ... Th7! 5. Kxa8 Kc6!). Wir danken Herrn T. Stanciu (Bukarest) für die Meldung. Wir kommen in Kürze auf Verbesserungen dieser Studien zurück.

Der **definitive Entscheid** lautet: 1. Preis (V. Micu, 284), 2. Preis (D. Probst, 291), 3. Preis (J. Rusinek, 227V), 1. Ehr. Erw. (D. Probst, 240), 2. Ehr. Erw. (D. Gurgenidse, 251), 3. Ehr. Erw. (W. Naef, 286), Lobe (C. M. Bent, E. Melnicenko, D. Probst, A. Sotschniew, 294, 266, 265, 285).

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der August-Probleme

13256 V. Lider. Verführungen: 1. dxe3? (Zzw.) g4 (bxc5) 2. Sd2#, aber 1. ... bxa5! – 1. axb6? (Zzw.) g4 2. Sa5#, aber 1. ... exd2! – 1. cxb6? (Zzw.) g4 2. Tc5#, aber 1. ... exd2! – Lösung: 1. Txg5! (Zzw.) bxa5/bxc5/exd2 2. Sxa5/Txc5/Sxd2#. – NB: «Raffinierte ‹Schlägerei› von und mit Bauern.» – PG: «Was soll das? Ich sehe mit dem besten Willen keine problemwürdige Idee.» – WL: «Mit Schlagschlüsseln bekunde ich immer ein wenig Mühe!» – TM: «Typisch Lider'sche Konstruktion: viele Matt- und Paradewechsel und viele Bauern.» – RN: «Scheint mir etwas mager, aber vielleicht bin ich nur nicht hinter die Idee gekommen.»

13257 S. Brüchner. Satz: 1. ... f3 / fxg3 2. Dd3 / Dg4#. – Lösung: 1. gxf4! (Zzw.) exf4 / Kxf4 / S~ 2. Te7 / Sg3 / Dxe3#. – Fehlversuche: 1. Dd1? Sd2! – 1. Dxf1? fxg3! – 1. Sd4? Kxd4! – AB: «Nicht gerade aufregend.» – PG: «Auch da kein Begeisterungssturm.» – WL: «Auch hier moderne Richtung!» – HJS: Löser kann keinem der beiden Zweizüger positive Seiten abgewinnen und hätte sie für die SSZ abgelehnt.

13258 R. Voigt. 1. Dh1! (2. exd3+ Kxd3 3. Db1#) 1. ... Sc5 2. Sf5+! Sxa4+ 3. S3d4# 1. ... Sf4 2. Sxe5+! Sg2+ 3. Sxf7#. «Zweimalige Entfesselung weisser Figuren durch Linienverstellung, dann Linienöffnung in der 2. sParade.» (RV) – AB: «Zwei ungleiche Kreuzschach-Varianten mit enorm viel Holz.» (Ähnlich auch NB, TM und HJS.) – PG: «Sehr schön die 1. Variante mit dem Funktionswechsel der Springer, in der 2. geht es dann wesentlich brutaler zu.» – JM: «Ein attraktives, dicht gefügtes Kreuzschachkonzept.» (Ähnlich WL und GS.)

13259 B. Borowik. Fehlversuche: 1. Dd6? gxh3 2. Sxh2 Lxh2 3. Dxh2# (aber auch 3. Dd5[c6]#) 1. ... g3 2. g8D, aber 1. ... gxf3! – 1. Sxh4? gxh3! – Lösung: 1. Da3! Zzw. 1. ... gxf3 2. Sa2! bxa2 3. Dxf3# 1. ... gxh3 2. Sxh2! Lxh2 3. Da8# 1. ... g3 2. g8D usw. – AB: «Schade, dass nicht dieselbe Dame alle Aufgaben übernehmen kann.» – WL: «Imposant und unterhaltsam!» – JM: «Ein ‹löser-nahes› Schachrätsel.» – HJS: «Sehr überraschend, dass bei der grossen wMaterialüberlegenheit nur die pfiffige Hinterstellung der wD am andern Brettrand geht!» (Ähnlich auch NB, PG und GS.)

13260 Dr. B. Kozdon. Hauptplan: 1. Kg4 (2. Sg6+ hxg6 3. De7#) h5+? 2. Kf3 d4+ 3. Kf2! Kf4/~ 4. Df5/Lh2#, aber 1. ... b5! – Daher der Vorplan: 1. Kf3! (2. d4+ Lxd4 3. Lh2#) 1. ... Sb5 2. Kg4! (3. Sg6+) h5+ 3. Kh4 Kf4/~ 4. Df5/Sg6#. «Der wK setzt sich auf f3 wie auf g4 diversen letztlich unschädlichen sSchachgeboten aus.» (BK) – PG: «Das wirkt trotz interessantem Geschehen und luftiger Stellung etwas knorzig.» – WL: «Eine tolle Aufgabe mit dem wK als Hauptfigur!» (Ähnlich TM und GS.)

13261 G. Berlinger. Nicht 1. b8S+ wegen Kd5, und 2. Sc6 wird mit Kxe6 pariert. – Daher zuerst 1. d8S+! Kd5 2. Sc6! Kxc6 3. b8S+! (erst jetzt) Kd5 4. Sc6! Kxc6 5. Lb7#. – PG: «Da hat er für sein GB-Spécial eine pikante Sauce gebraut: Zwei S-UW zu Hineinziehungsopfern auf demselben Feld.» (Von den meisten übrigen kommentierenden Lösern auf ähnliche Weise gelobt.)

13262 C. Goumondy. a) 1. h1L Sxd6 2. Sxc6+ Sexc4# b) 1. Tc2 Sc4 2. Dxc6 Sfxd6#. – WH: «In der ersten Variante lassen sich die sZüge wegen Schach im 1. Zuge nicht umstellen.» – TM: «Das Spiel mit den drei weissen Batterien ist interessant, aber das Drumherum lässt zu wünschen übrig.» – GS: «Selbstfesselung der maskierenden Steine von wBatterien.» – HJS: «Die reziproke Umstellung der wZüge führt zu zwei perfekten Analogiespielen, im einen Falle eingeleitet durch eine tolle Minor-Umwandlung.» (Auch von NB und JM gelobt.)

13263 A. N. Pankratiew. a) 1. Txb4 Sb5 2. Tbxc4 Sc3# b) 1. Txc4 Sd5 2. Tcxb4 Se3#. – TM: «Hier ist die Analogie nun perfekt.» – HJS: «Auch hier zwei sehenswerte Analogiespiele, allerdings wesentlich leichter durchschaubar als im vorgängigen Problem.» (Lob auch von NB.)

13264 A. A. Grigorian. a) 1. Kf1 Kc3 2. g2 Kd2 3. g1L Lh3# b) 1. Kh1 Sd2 2. g2 Sf1 3. g1L Lf3#. – TM: «Ein Ideal- und ein Mustermatt, allerdings bei Schwarz zweimal dasselbe Spiel.» – JM: «Wenige Steine, aber viel Lob!» – HJS: «Etwas gar bescheiden, selbst für einen Fünfsteiner, namentlich auch wegen der beiden gleichen 2./3. sZüge.» (Vorbehalte auch bei NB und PG.)

13265 B. Stucker. a) 1. Ta5 Txb4 2. Ta4 Tf4 3. Te4 Tf5# b) 1. Lb2 Lxb4 2. La3 Lf8 3. Ld6 Lg7# – HJS: «Sehr schöne Doppelsetzung von überraschenden und versteckten w/s Bahnungen, gedie-

gen abgeschlossen mit 2 MM.» (Beifall auch von allen andern Lösern.)

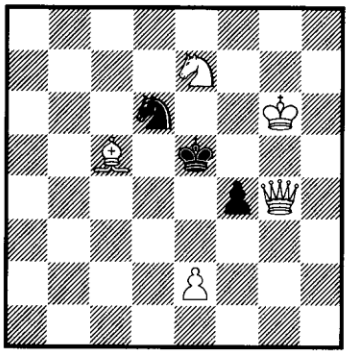
13266 M. Hoffmann. Satz: 1. ... Txfl‡. – Spiel: 1. Ddl+! Te2 2. Sxf6 K~ 3. Sg4(+) Kf3 4. Sxe5+ K~ 5. Sg4(+) Kf3 6. Dfl+ Tf2 7. e5! Zugwechsel. – AB: «Zzw.-Überwälzung durch Räumung.» (Ähnlich NB, JM und GS.) – PG: «Ein s‡ ab Blatt gelöst – für mich ein seltener Fall.» – TM: «Mit diesem Mechanismus hat M. Zucker in den letzten Jahren einige schöne Stücke komponiert.» – HJS: «Guter ‹Lückenbüsser›!»

13267 Dr. H. Schmid. Autorlösungen: a) 1. Dxf3 (Bf2) fxe3 (Sb8) 2. Dxe3 (Be2) exd3 (Bd7) 3. Lc4 dxc4 (Lc8) 4. Db3 c5 5. Db6+ cxb6 (Dd8)‡ b) 1. Le4 fxe4 (Lc8) 2. d5 exd5 (Bd7) 3. b5 dxc6 4. Lb7 cxd7 5. Dc6 d8D‡. Ein Löser fand indessen die folgende triviale NL, die überhaupt keine Spur von Circe zeigt: 1. Dd4 (Lc4) f4 2. Lc4 (Dd4) f5 3. d5 f6 4. Kd6 f7 5. Kc5 f8D(L)‡.

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

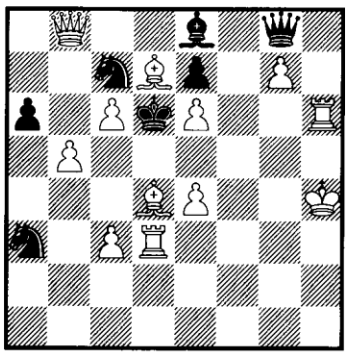
Als neuen Mitarbeiter begrüssen wir Ionel Dumitru, einen rumänischen Problemisten, der sich weit zwei Jahren als Löser betätigt. Sein Hilfsmatt dürfte da und dort einige Schwierigkeiten bereiten. – Einen früheren prominenten Mitarbeiter gilt es heute ganz besonders herzlich willkommen zu heissen: den Österreicher Alois Johandl, einen Spezialisten für interessante und mehrzügige Ideen. Eine schwere, zum Glück gut gelungene Herzoperation zwang ihn, frühzeitig in Pension zu gehen, was ihm gestattete, sein früheres, infolge Berufswechsel längere Zeit stillgelegtes Kompositionshobby wieder aufzunehmen. – Einheimische Kost ist nochmals nur wenig anzubieten, dafür ist unser Freund Matthias Schneider in der Autorenreihe gleich zweifach vertreten. – Der sowjetrussische Mehrzüger dürfte etwas mehr Mühe bereiten als der Zehnzüger des gleichen Verfassers vor einigen Monaten. – Die sechs Lösungen im tschechischen Hilfsmatt sind zwar nicht ganz einheitlich, zeigen aber doch eine ganz bestimmte Beziehung untereinander. – Die Widmungsaufgabe endet – wie es sich für einen Fünfsteiner geziemt – mit lauter Idealmatts. Die Kritiken zu 13241 veranlassten uns übrigens, dem Verfasser von der Verwendung eines weissen Sperrbauern abzuraten, der einen Dual im Lösungsverlauf einer Variante hätte verhindern sollen. – Das Märchenschachstück verwendet vier Grashüpfer. Für weniger geübte Löser sei hier wiederholt, dass es sich dabei um Figuren handelt, die in Damenrichtung über einen Sperrstein beliebiger Farbe auf das direkt dahin-

13315 M. Schneider, Hombrechtikon



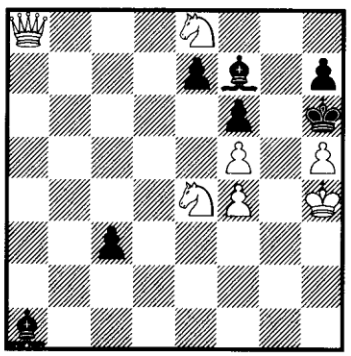
2‡ 5+3

13316 S. Brüchner, DDR



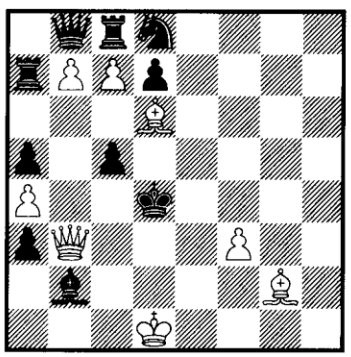
2‡ 12+7

13317 B. Borowik, Kiew



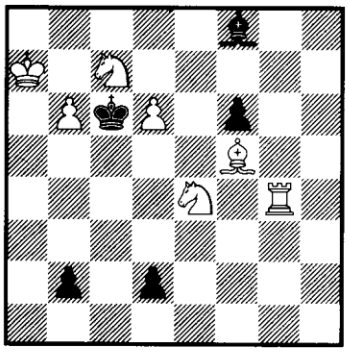
3‡ 7+7

13318 M. Schneider, Hombrechtikon



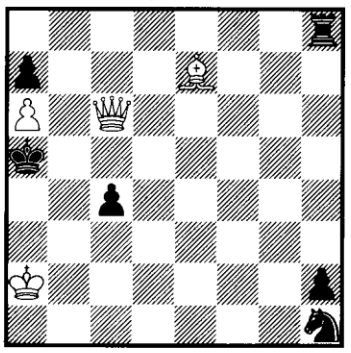
3‡ 8+10

13319 A. Johandl, Mödling



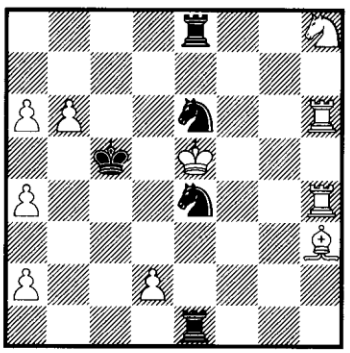
4‡ 7+5

13320 A. Stepotschkin, Tula



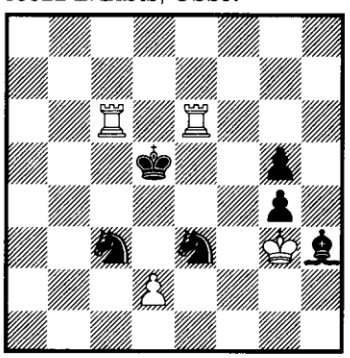
8‡ 4+6

13321 I. Dumitru, Mirosi



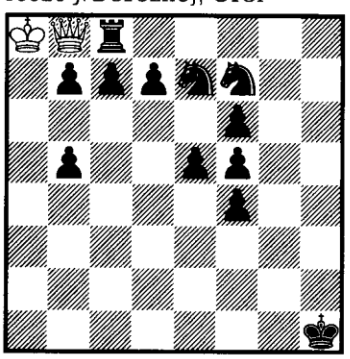
h‡2 2,1; 1,1 10+5

13322 Z. Libiš, ČSSR



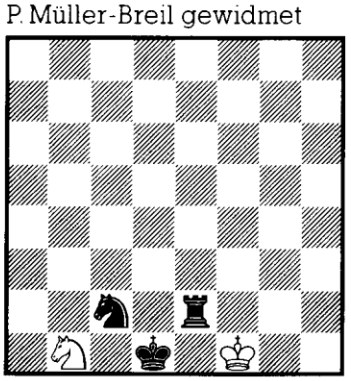
h‡2 6,1; 1,1 4+6

13323 J. Bereznoj, Orel



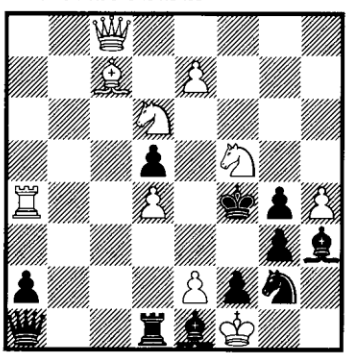
h‡ 3 2,1; 1,1; 1,1 2+12

13324 H. Mück, Kiel
P. Müller-Breil gewidmet



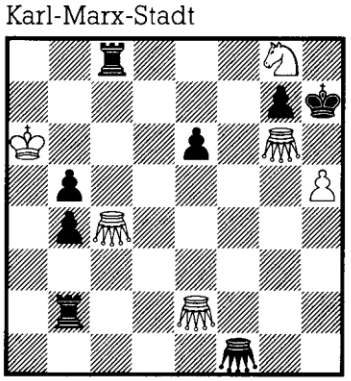
h‡ 3 b) Kfl→b2 2+3
c) Sc2→g1

13325 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth



S‡ 3 10+11

13326 D. Müller, Karl-Marx-Stadt



h‡ 2 2,1; 1,1 6+8
3w, 1sG

terliegende Feld hüpfen und dort feindliche Steine schlagen oder dem König ein Fluchtfeld absperren.

Informalturnier 1990

Die Schweizerische Schachzeitung schreibt hiermit ein weiteres Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1990 darin publizierten Originalbeiträge teilnehmen. Es umfasst wie bisher sechs Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): Orthodoxe Zweizüger (Dr. W. Issler, CH), Dreizüger (H. Zajic, Wien), Mehrzüger (M. Zucker, DDR), Hilfsmatts (F. Abdurahmanovic, Jugoslawien), Selbst- und Reflexmatts (U. Avner, Israel) und Märchenschach (das heisst Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen: H. Gruber, BRD). Für die letzten drei Kategorien gilt keine Zügezahlbeschränkung. – Ausländische Autoren erhalten Belege für ihre Diagramme und das spätere Urteil zugestellt. – Einsendungen sind wie bis anhin erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, CH-6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht.)

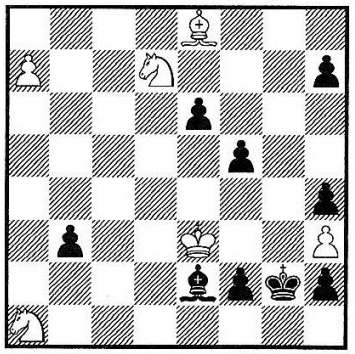
Ein Jubilar

Am 17. Januar feiert unser fleissiger Löser Franz Borsdorff in seinem Heim in Oberrieden (ZH) seinen 90. Geburtstag. Der Problemredaktor schliesst sich dem Kreise der Gratulanten an und wünscht seinem Freunde Glück und gute Gesundheit zum Antritt des neuen Dezenniums.

STUDIEN

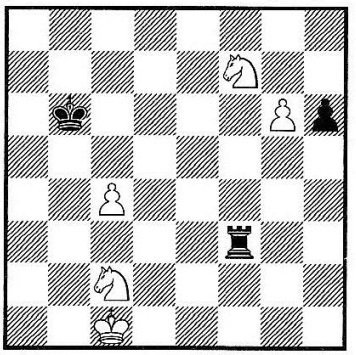
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

350* O. Perwakow (SU)



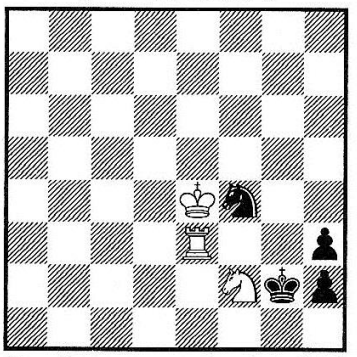
Gewinn 6+9

351* J. van Reek
(komponiert in Erinnerung an
J. de Villeneuve-Esclapon)



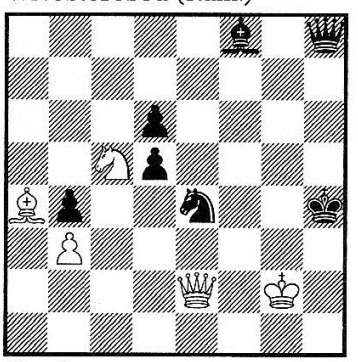
Gewinn 5+3

237V* J. van Reek (NL)



Gewinn 3+4

283V* E. Dobrescu und
V. Nestorescu (Rum.)



Gewinn 5+7

Ein internationales Quartett von Originalen erwartet den Leser der vorliegenden Rubrik, wovon zwei Überarbeitungen früherer Studien, die leider Teufel «Inkorrekt» zum Opfer fielen. Den rumänischen Beitrag empfehlen wir zum Studium und verschieben die Lösung um einen Monat, in der Hoffnung, der eine oder andere Löser gehe den steinigen Weg der Analyse, der an seinem Ende mit einer herrlichen Aussicht aufwartet.

350. 1.a8D+ Kg1 2.Dh1+! Kxh1 3.Kxf2 b2 4.Se5 f4! 4. ... Lf3 5.Sxf3 bxa1D 6.Lc6 Da6 7.Se5+ Dxc6 8.Sxc6 +–. **5.Lc6+ f3 6.Sxf3 Lb5!** 6. ... Lc4 7.Sxh4+ Ld5 8.Sf5! **7.Lb7!** 7.Le4? Ld3! 8.Lxd3 bxa1D 9.Le4 Df6! **7. ... La6 8.La8! Lb7!** 8. ... b1D 9. Sd2+. **9. Lxb7.** 9. Sd2? Lxa8 10.Sc2 Le4 11.Sa3 Lf5. **9. ... b1D 10.Sb3!** 10. Lc6? Df5! 11. Sb3 Dc2+. **10. ... Df5!** 10. ... Dxb3 11.Le4! **11.Sc5!** 11.Sd4? Df4 12.Se2 Df5 13.Ke3 Dxh3 14.Kd2 Dg2; 11.Sd2? Df4 12.Se4 h5! 13.Kf1 (13.Lc6 e5 14.Ld5 Dxe4!) Dc1+ 14.Se1 Dc4+ 15.Kf2 Dd4+, 11. Sc1? Db1! 12. La8 Db8. **11. ... Df4.** 11. ... Df7 12.Le4 Df4 13.Kf1 h5 14.Sd3 Dxe4 15.Sf2#. **12.Sd3 Dg3+.** 12. ... Df5 13.Ke2! Db5 14.Le4 Kg2 15.Sd4+. **13.Kf1 Dg2+.** 13. ... Dxh3+ 14. Ke1 Dg3+ 15.Sf2+. **14.Ke1 Dg7.** 14. ... Da2 15.Sd4+ Kg1 16. Se2+ Dxe2+ 17. Kxe2 h1D 18.Lxh1 Kxh1 19.Kf3 h5 20.Sf4. **15.Le4!** 15. La8 (c6)? Da1 (c3)+. **15. ... Kg2 16. Sd4+.** 16.Sf4+? Kg3 17.Sh5+ Kxh3 18. Sxg7 h1D+. **16. ... Kxh3 17.Sf2+ Kg3 18. Se2#** bzw. **16. ... Kg3 17.Se2+ Kxh3 18. Sf2#.** Erinnerungen an die Nr. 348 werden wach, aber die Eigenständigkeit dieser grossangelegten Komposition kann natürlich nicht bestritten werden.

351. 1. c5+! 1. Sd4? Tg3 2. c5+ Kxc5 3.Se6+ Kd5 4.Sfg5 Tc3+ 5.Kd2 Tc8 6.g7 Tg8, 1.Kd2? Tg3 2.Se5 Tg5 3.Sd7+ Kc6 4.Sf8 Tg2+ 5.Kd3 h5 6.Sd4+ Kd6 7.g7 h4, 1.Sg5? Tg3 2.c5+ Kb7 3.c6+ Kxc6 4.Sd4+ Kd7 5.Sde6 Tc3+ 6.Kd2 Tc8, 1.Se5? Tg3 2.Sd4 h5 3.Sf5 Tg5 4.g7 h4 5.Sf3 Tg4 6.Kd2 Kc5 7.Kd3 h3 8.Sh2 Tg6 9.Sf1 Tg4 10.S1g3 h2, mit Ausgleich in allen Varianten. **1. ... Kxc5 2.Sg5! Tf1+ 3.Kd2.** 3.Kb2? Tg1 4.Sd4 Kd6 5.Sde6 hxg5 6.g7 Kxe6 7.g8D+ Ke5 8.Db8+ Kf5 9.Dc8+ Kf4 =. **3. ... Tg1 4.Sd4 Kd6.** 4. ... Kd5 5.Sde6 Tg2+ 6.Ke3 hxg5 7.Sc7+ Kc6 8.g7 Kxc7 9.g8D Kd6 10.De8 +–. **5.Sde6.** 5.Sdf3? Ta1 6.g7 Ta8 7.Sh7 Ke6 8.Se5 Tg8. **5. ... Tg2+ 6.Ke3.** 6.Ke1? hxg5 7.g7 Kxe6 8.g8D+ Ke5 9.Db8+ Kf5 10.Kf1 Tg3 =. **6. ... Tg3+ 7.Kf2.** 7.Kf4? hxg5+ 8.Kxg3 Kxe6. **7. ... Ta3 8.g7 Ta8 9.Sd8!** 9.Sf8? Ke7 10.g8D Txf8+. **9. ... Txd8 10.Sf7+ und gewinnt.**

237V. 1.Sh1! Kxh1. 1. ... Sh5 2.Te2+ Kxh1 3.Kf3, 1. ... Se6 2.Te1 Sf4 (Sg5+ 3.Ke3 Se4 4.Te2+ Kxh1 5.Kf3 Sg5+ 6.Kg3) 3.Tb1 Se2 (Se6 4.Ke3 Sf4 5.Tb2+ Kxh1 6.Kf3) 4.Tb2 Kxh1 5.Kf3 Sg1+ 6.Kg3. **2.Kxf4.** 2.Kf3? Sg2 3.Ta3 Se1+ 4.Kf2 Sd3+ 5.Kf1 Se1. **2. ... Kg1.** 2. ... Kg2 3.Te2+. **3.Kg3.** 3.Te1+? Kf2 4.Ta1 h1D 5.Txh1 Kg2 6.Ta1 h2. **3. ... h1S+ 4.Kf3!** 4.Kxh3? Kf1 5.Tf3+ Kg1 6.Tf5 (6.Ta3 Sf2+ 7.Kg3 Se4+) Sf2+ 7.Kg3 Sd3 8.Kf3 Se1+ 9.Ke2 Sg2 10.Tg5 Kh2 11.Kf3 Se1+ usw. =. **4. ... Sf2 5.Te1+ Kh2 6.Te2.** 6.Kxf2 patt. **6. ... Kg1 7.Txf2 h2 8.Tg2+ und gewinnt.**

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

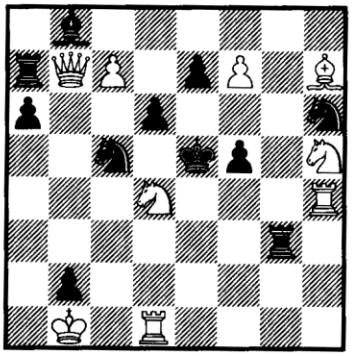
Lösungen der September-Probleme

13268 R. Voigt. 1. d4! (2. Da6/Sc4/dxc5‡) 1. ... Dxe3, Dxe5 2. Da6‡ 1. ... Sxd4, cxd4 2. Sc4‡ 1. ... La2, Sa3 2. dxc5‡ 1. ... Sxe6 2. Td5‡ 1. ... De4+ 2. Sxe4‡. «Karlström-Fleck in Doppelsetzung bei zwei Totalparaden und partie-idealer Ausgeglichenheit.» (RV) – PG: «Für diese Modethematik kann ich mich nach wie vor nicht recht begeistern.» – TM: «Der Schlüssel ist wegen des ungedeckten 1. ... Db4+ erzwungen. Auch stören schwarze Duale. Und was die Konstruktion betrifft: Maleika kann's besser!» (Ähnlich auch NB und HJS.) – JM: «Wirkt wenig geschlossen, weil zu viele gleichwertige sZüge auf das gleiche Matt reduzieren.»

13269 M. Hoffmann. Verführungen: 1. Sd8? (A) (2. Sf7‡), aber 1. ... Lxd8! (a) – 1. Se7? (B) (2. Sf5‡), aber 1. ... Lxe7! (b) – 1. Se5? (C) (2. Sf7‡), aber 1. ... Lxe5! (c) – 1. Sd4? (D) (2. Sf5‡), aber 1. ... Lxd4! (d). – Lösung: 1. Lf8! Zzw. 1. ... Ld8 (a) / Le7 (b) / Le5 (c) / Ld4 (d) 2. Sxd8 (A) / Sxe7 (B) / Sxe5 (C) / Sxd4 (D)‡. Vierfachsetzung des Wladimirow-Themas. (In 13221 des gleichen Verfassers war das Thema dreifach gesetzt.) – WL: «No comment! (Nicht dualfrei.)» – TM: «Da kann man allerlei Buchstabenthemen hineininterpretieren.» – JM: «Bestechend sparsam konstruiert.» – GS: «Maskierte Halbbatterie.» – HJS: «In einem Zzw.-Stück mit stark reduziertem Material ist ein Dual kaum tolerierbar.» (Kommt es beim W.-Thema wirklich auf solche Dinge an? Red.)

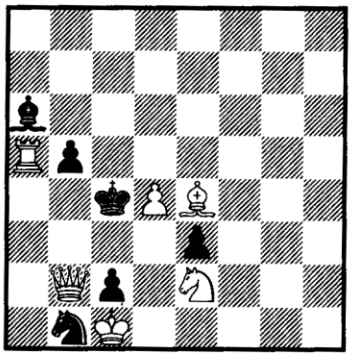
13270 C. Goumondy. 1. Sf5! (2. Se7+ Sxe7 3. Sf6‡) 1. ... Dal (c3) 2. Sxb6+ (A) (2. D?) Sxb6 3. Dd6‡ (B) 1. ... Lb2 2. Dd6+ (B) (2. C?) Sxd6 3. Sxe3‡ (C) 1. ... La3 2. Sxe3+ (C) (2. B?) Sxe3 3. De5‡ (D) 1. ... Da3 (b4) 2. De5+ (D) (2. A?) Sxe5 3. Sxb6‡ (A). Zyklus + Anti-Duals. (CG) – AB: «Der Reiz der Aufgabe liegt im Wechsel zwischen D- und S-Opfern im 2. Zug.» – TM: «Ragt aus der Masse Goumondy'scher Zyklen weit heraus!» (Auch etliche andere Löser loben den gezeigten Zyklus.) – HJS: «Noch immer scheint dieser Problemkomplex

13327 M. Schneider, Hombrechtikon



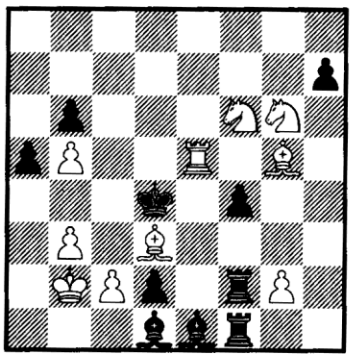
2‡ 9+11

13328 B. Borowik. Kiew



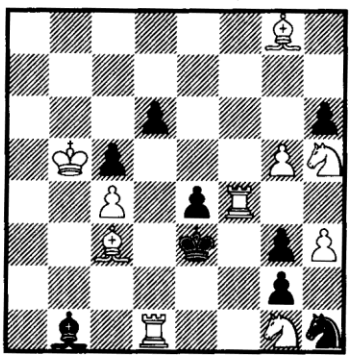
2‡ 6+6

13329 Y. Lubton, Haifa



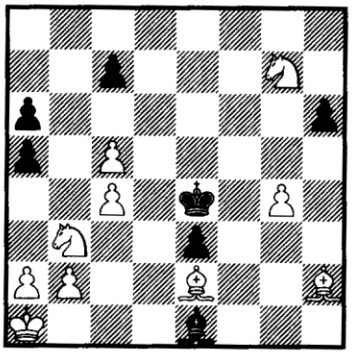
3‡ 10+10

13330 L. Makaronez, Briansk



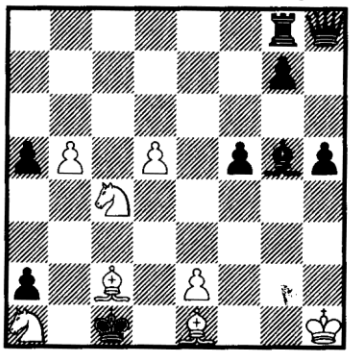
3‡ 10+9

13331 B. Schauer, Gummersbach



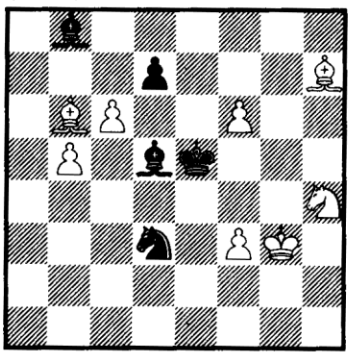
5‡ 10+7

13332 A. Johandl, Mödling



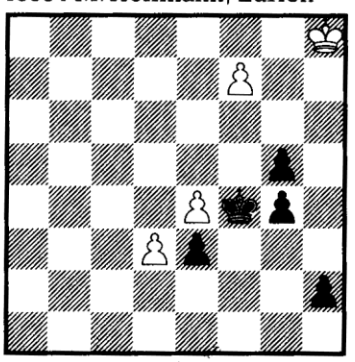
7‡ 8+9

13333 I. Dumitru, Mirosi (Rum.)



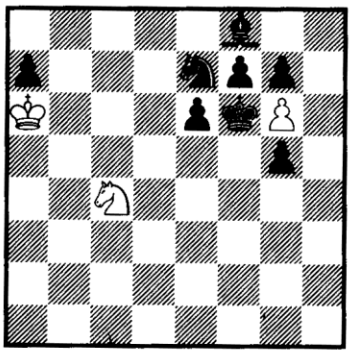
h‡ 2 3,1; 1,1 8+5

13334 M. Hoffmann, Zürich



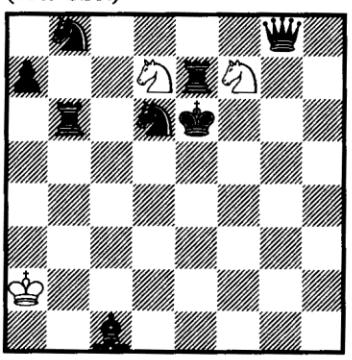
h‡ 2 b) +sSf3 4+5
c) sKh6

13335 L. Makaronez und W. Wladimirow, UdSSR



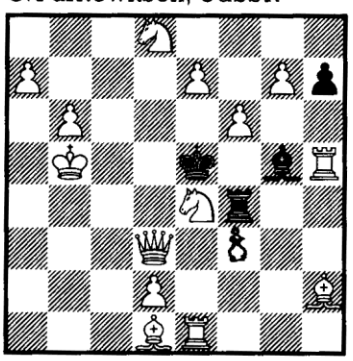
h‡ 3* 3+8

13336 E. Walzinsch, Ogre (lett. SSR)



h‡ 4 2,1; 1,1; 1,1; 1,1 3+8

13337 J. M. Gordian und G. Parkewitsch, UdSSR



s‡ 25 14+4

13338 P. A. Petkov, Sofia
Frau O. Vollenweider gew.

s‡ 3 sNa7 8+13
(Nachtreiter)

unerschöpflich zu sein.» – PT: «Trotz Quantität von CG auch Qualität!»

13271 L. Makaronez und N. Nadeschdin. 1. Sc3! (2. Se4+ fxe4 3. Dd4‡, aber leider auch 2. Se2 c5 3. Dd3‡, sonst 3. Dd4‡) 1. ... c5 2. Se2! 1. ... cxb6 2. Le4! – Etliche Opfer forderte 1. Sf6 (exf6! 2. Te8, und die wD ist weiterhin gefesselt). – NB: «Ein allfälliger Inhalt wird durch die Doppeldrohung noch völlig zur Strecke gebracht.» (Ähnlich GS.) – PG: «Drei Entfesselungen der wD auf zwei Feldern. Schade, dass es nicht ohne das untätige grobe Geschütz rechts oben zu gehen scheint.» – TM: «1. ... exd5 2. ? verrät die Schlüsselfigur, aber die stillen Fortsetzungen sind nicht leicht zu sehen.» (Ähnlich HJS.) – JM: «Originelle und kunstvolle Entfesselung der wD.»

13272 Dr. P. Jaeger. Wenn 1. d3?, so Txd3! (2. Kxgl blD! bzw. 2. Sd5 Lh6!). – Wenn aber 1. d4? (von vielen Lösern als Schlüssel angegeben), so nicht Txd3 wegen 2. Sd5! mit dreifacher Drohung 3. Sg5‡, 3. Sd2+ Txd2 4. De3‡ und 3. Df2+ Kxe4 4. Sf6‡, und falls 2. ... Txd5, so 3. Df2+ wie in der Lösung. Aber 1. ... blS! oder 1. ... Sf1! wehrt alles ab. – Lösung: 1. Sd5! (2. Sg5‡) Txd5 2. d3 Taxd3 3. Df2+ Kxe4 4. Df4‡ 1. ... Lh6 2. Sdf6! Le3 3. dxe3 Se2 (sonst 4. Sd2‡) 4. Df2‡ 1. ... Le7 (Sh3) 2. d3 Txd3 3. Sd2+ Txd2 4. De3‡. – NB: «Hier wirken zu viele Ballaststoffe eindeutig nicht fördernd auf die Verdauung.» – PG: «Zwei S-Opfer zu Fernblock-Lenkungen.» – WL: «Diese Aufgabe hat mich beinahe zur Verzweiflung gebracht (war lange Zeit auf falscher Fährte). Ein wahres Schachrätsel!» – TM: «Sehr gut konstruiert; aber ist das neu?» – JM: «Ein sehr schön entstandenes Epaulettenmatt.» (Ähnlich auch HJS.) – GS: Kurze Drohungen erleichtern die Lösung.»

13273 A. Stepotschkin. Autorlösung: 1. a8S b3 2. Sb6 cxb6 3. c7 b5 4. c8S b4 5. Sd6 exd6 6. e7 d5 7. e8S d4 8. Sf6 gxf6 9. g7 f5 10. g8S‡. Leider nebenlösig durch 1. a8D b3 2. Lxg5+ 3. Df8.

13274 S. Lamba. a) 1. c5 Lc7 2. Dc6 Sc3‡ b) 1. Kc4 La7 2. Dd5+ Sd4‡. – PG: «Zwei recht unterschiedliche Spiele; fast eine Erholung angesichts der grassierenden Echoflut.» – JM: «Gediegen, aber nicht Spitze.» – HJS: «Über die Güte der Analogie lässt sich hier streiten; was tut z. B. der sBc7 in b?»

13275 A. N. Pankratiew. a) 1. Txe2+ Ld4 2. Tb2 Lf6‡ b) 1. Txe3+ Sd4 2. Tc3 Sc6‡. – PG: «Hilfreiche Deckungslinienöffnung mit Gegenschach und Rückkehr.» (Ähnlich GS.) – TM: «ANP hat auch schon Besseres in der SSZ publiziert!» – JM: «Witzig!» – HJS: «Zwei etwas offensichtliche Switchbacks.»

13276 D. de Irezabal. a) 1. Sb2 Le6 2. Kh4 Kb3 3. g5 Th3‡ b) 1. Sd2 Th3 2. Kg4 Kc3 3. g5 Le6‡. – PG: «Gleiche Stellung wT/L, aber 2 verschiedene Matts!» – GS: «Entfesselungen in gekonnter Harmonie.» – HJS: «Perfekte Analogie! Sehr schwierig ist die Lösung angesichts der wPattstellung allerdings nicht.» (Auch TM und JM loben die schöne Analogie.)

13277 L. Apró. a) 1. Sd5 Tc3 2. Sb4 Txe3 3. Kc4 Te5 4. Dd3 Tc5‡ b) 1. Sc4 Te5 2. Sd6 Txe3 3. Kd5 Tc3 4. Te4 Tc5‡. – AB: «Einmal linksherum, einmal rechtsherum. Sparsamer geht es mit Weiss nicht mehr, doch der schwarze Aufwand ist enorm.» (Nebenlösungsgefahr! Red.) – TM: «Turmrundlauf in beiden Richtungen, bei weitem die beste Septemberaufgabe!» (Auch von NB, PG, GS und HJS sehr gelobt.)

13278 C. Gamnitzer. Hier scheitert 1. Sa2? an Lb8!, z. B. 2. Dg4+ Kc7 3. Ddl patt, oder 3. Lf6+ Kd6 4. Tff8 Kc7! – Lösung: 1. Se2! (2. Td8+ Kc7 3. Dbl nebst 4. Db6+) 1. ... Lb8 2. Td8+ ? 3. Dbl patt, also 2. Ld6+ Kxd6 3. Dg6+ Ke5 4. Tc7 Lxc7‡ 1. ... Lel 2. Lf6+ Kd6 3. e5+ Kd5 4. Sxc3+ Lxc3‡ 1. ... Kc7 2. Dbl! (aber nicht 2. Td8 wegen 2. ... Lel!) Kd7 3. Td8+ 4. Db6+. – NB: «Als Pattfalle gedacht – und als Mausefalle genutzt!» – PG: «Raffinierte Lenkung von sL und sK.» – JM: «Nicht leicht, aber dankbar.» – HJS: «Kling-Verteidigung, genutzt als Seeberger. Bekanntes Thema, aber hier gut versteckt und mit einer hübschen Zusatzvariante (1. ... Lel) aufgewertet.»

13279 P. Grunder. a) 1. Dxhl (Lfl) Le2 2. Del Sc4‡ b) 1. Dxe8 (Lfl) Le2 2. Dxe3 (Sgl) Sf3‡. «Echoartige MMs mit selbstgedecktem L und Circe-gedecktem Mattstein.» (PG) – NB: «Ich würde den sBb5 wohl eher stehen lassen, weil dann der wS in beiden Mattbildern angegriffen ist.» – PG: «Für Autor und Jubilar wäre das Fehlen des sBb5 eine unverantwortbare Entwertung, weil dann im Mattbild a nicht mehr viel Circe drin wäre.» – GS: «Bb5 ist zumindest in b völlig überflüssig, in a macht er nur den Mattzug überraschender.» – HJS: «Gegenüber den hervorstechenden Pluspunkten (Sechssteiner, 2 mattreine Schlussstellungen, überraschendes Manövrieren des wS mit den beiden wechselfarbigen Auferstehungsfeldern – ziemlich selten bei Circe-Problemen) fallen die geringe Schwierigkeit und die gleichen ersten wZüge kaum ins Gewicht. Den sBb5 würde ich unbedingt stehen lassen, damit beide Circefelder für den wS zur Wirkung kommen! Die Idealmattforderung kann auch übertrieben werden!»

Vorspann zur neuen Urdruckserie

Beim einheimischen Zweizüger bieten sich zwecks Realisierung der vorbereiteten Linienkombinationen zwei recht naheliegende Möglichkeiten an, die zu interessanten Mattwechseln führen. – Schwarze Linienverstellungen zeigt der israelische Dreizüger, Nah- und Fernblockschädigungen der sowjetrussische. – Moderner geht es zu und her bei den Mehrzügern, wie es schon die Autorennamen versprechen. – Während die vier Hilfsmattaufgaben punkto Schwierigkeit im üblichen Rahmen liegen dürften, wird sich das vielzügige Selbstmatt als Knacknuss erweisen und mehr als vereinzelte Schweisstropfen kosten, obwohl die vorgerückten weissen Bauern deutlich auf eine AUW hinweisen. Abgesehen von einer kleinen Verzweigung ganz zu Beginn (der Seitenweg kürzt bloss den Lösungsverlauf um zwei Züge ab) sollte die Lösung, sofern keine Inkorrektheit auftaucht, eindeutig verlaufen. – Dass im Märchenschachstück der wSc6 im Zentrum des Geschehens steht, ist angesichts der Stellung von wK und sNachtreiter bald einmal klar.

Preisbericht des Dreizüger-Informalturniers 1988 der SSZ

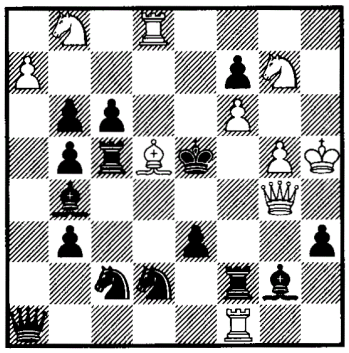
Der Dreizüger-Jahrgang 1988 umfasste 23 Aufgaben, die mir zur Beurteilung vorlagen. In der Mehrzahl waren es löserfreundliche, unterhaltsame Probleme, einige ragten deutlich aus dem Gros der andern heraus. Ihre Reihung war nicht ganz einfach und ist sicher auch eine Frage des persönlichen Geschmackes. Die Preisprobleme können sich überall sehen lassen.

Herrn Henneberger danke ich für die Einladung, das Preisrichteramt für seine renommierte Problemecke zu übernehmen; es hat mir Spass gemacht!

Zu den Auszeichnungen:

1. Preis (Fr. 60.–): Nr. 13150 (N. Kuligin, UdSSR und M. Hoffmann, Zürich). Vier Paradenwechsel zwischen Satz und Spiel, verfeinert mit 2 Mattwechseln, auf hohem konstruktionstechnischem Niveau! Von den vier Satzspielen (1. ... Dd4, Sd4, cxd5, Lxd5) entfallen als Folge des Schlüsselzuges zwei (cxd5, Lxd5), dafür kommen zwei neue Paraden hinzu (1. ... Lxe4, Sxe4). Die entfallenden Satzzüge stehen im Spiel zu den verbliebenen, noch parierenden Satzzügen und diese wiederum zu den neuen Verteidigungszügen im Verhältnis zu Paradenwechseln. Zusätzlich ergänzt wird die feine Thematik durch Mattwechsel zu zwei Satzspielen (1. ... Dd4, Sd4). – Der volle Inhalt

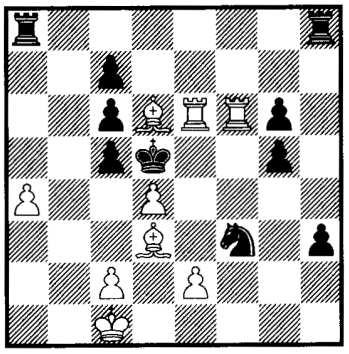
13150 N. Kuligin und M. Hoffmann, 1. Preis



3♯ 10+15

Paradenwechsel:
1. ... cxd5 2. Te8+
1. Le4 Dd4 2. Te8+
1. ... Lxd5 2. Sd7+
1. Le4 Sd4 2. Sd7+
1. ... Sd4 2. Dg3+
1. Le4 Lxe4 2. Dg3+
1. ... Dd4 2. Df5+
1. Le4 Sxe4 2. Df5+
Mattwechsel:
1. ... Dd4 2. Df5+
1. Le4 Dd4 2. Te8+
1. ... Sd4 2. Dg3+
1. Le4 Sd4 2. Sd7+

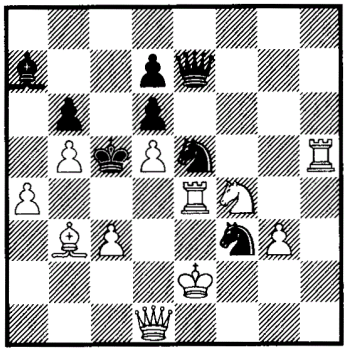
13102 M. Keller und D. Kutzborski, 2. Preis



3♯ 9+10

1. ... Sxd4 2. c4/e4♯
1. ... Kxd4 2. Te4+ Kc3/Kd5
3. Tc4/c4♯
1. e3? (2. c4♯) A Txa4!
(cxd4 2. e4♯ B)
1. c3? (2. e4♯ B Th4!
(cxd4 2. c4♯ A)
1. Le7! (2. Td6+ exd6
3. Txd6♯)
1. ... Thd8 2. c3 (3. e4♯)
cxd4 3. c4♯
1. ... Tad8 2. e3 (3. c4♯)
cxd4 3. e4♯

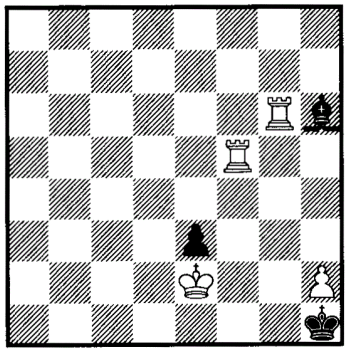
13164 A. J. Lobussow, 3. Preis



3♯ 11+8

1. Tc4+? Sxc4+!
1. Sd3'+? Sxd3!
1. La2! (2. Dbl 3. Db4♯)
(2. ... Sgl+/Sd4+ 3. Dxgl/
cxd4♯)
1. ... Dh7 2. Sd3+ Sxd3
3. Tc4♯ (2. Tc4+? Sxc4
3. Sd3+ Dxd3!)
1. ... Dh4 2. Tc4+ Sxc4
3. Sd3♯ (2. Sd3+? Sxd3
3. Tc4+ Dxc4!)

13055 H. Baumann, spezielle ehrende Erwähnung



3♯ 4+3

1. ... Lg5/Lg7 2. Tfxg5/Txg7
1. ... Kxh2 2. Th5♯
1. Tg4? Lf4! – 1. Tg8? Lf8!
1. Tff6? Kxh2!
1. Tf7! Zzw. 1. ... Lf8/Lg7/Lg5/
Lf4/Kxh2 2. Txf8/Tfxg7/Txg5/
Txf4/Th7!

des Problems, dessen Thematik eine Anleihe aus dem Zweizügerbereich ist (Ruchlis-Thematik), wird nur bei intensiver Analyse erkennbar, kein leichtes Unterfangen! Trotzdem und trotz grosser Steinezahl ein hochinteressantes Mattgeschehen!

2. Preis (Fr. 40.–): Nr. 13102 (M. Keller und D. Kutzborski, BRD). Neudeutsch angelegte Beugungsaufgabe unter Verwendung des Le Grand-Motivs in den «schlechten» Paraden. Die kombinierten Angriffe der weissen Bauern (Deckung des Bd4 durch den einen und Doppelschritt mit Matt durch den andern) scheitern an den schwarzen Türmen. Das Schlagen des Bd4 durch den sBc5 und ep-Abwehr des «Bauern-Doppelschritt-Angriffes» führen zu einem schwarzen Selbstblock auf d4 und schaffen dem zur Deckung von d4 gezogenen Bauern die Möglichkeit, Matt zu geben (Le Grand-Motiv: Wechsel zwischen Droh- und Spielmatt). Im Vorplan wird dann jeweils einer der Türme von seiner offenen Linie weggelenkt, so dass nur noch die schlechten Bauernparaden übrigbleiben.

3. Preis (Fr. 20.–): Nr. 13164 (A. J. Lobussow, Moskau). Logisch angelegte Aufgabe; die groben Absichten des Weissen, mit Turm oder Springer Matt zu geben, scheitern an der Freilegung der e-Linie (einmal Schach, einmal Turmfesselung). Im Vorplan (ein sehr subtiles, stilles Drohspiel) wird die sD von der e-Linie auf die Diagonale bl-h7 bzw. die 4. Reihe gelenkt, so dass dann jeweils einer der weissen Angriffe durchschlägt. In einer Art fortgesetzter Verteidigung durch die verlagerte sD scheitert jeweils der andere weisse Angriff an den Probespielen. Interessante Strategie!

1. ehr. Erw.: Nr. 13126 (H. Baumann, Dietikon). Dreimalige Batteriebildung mit Rückkehr des die Batterie öffnenden weissen Steines auf sein Ausgangsfeld. Von den drei beteiligten Figuren ist jede einmal Vorder- und einmal Hinterstein einer Batterie. Sehr reizvoll – und 5 Königsfluchtfelder sieht man auch nicht alle Tage!

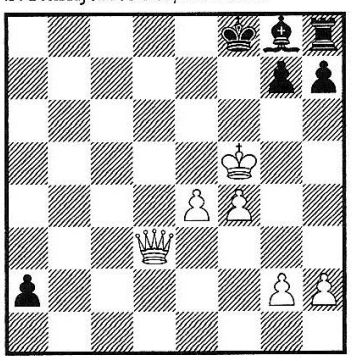
Allen Ausgezeichneten meinen herzlichen Glückwunsch!

Ludwigshafen, im Oktober 1989,
Dr. Helmuth Morgenthaler

STUDIEN

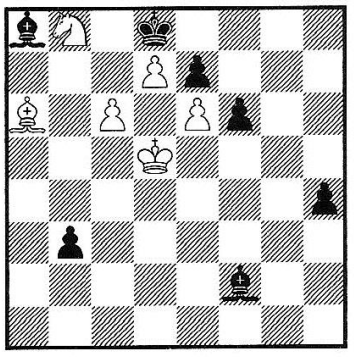
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

352 W. Kosirew und S. Rumjantsew, 1. Preis



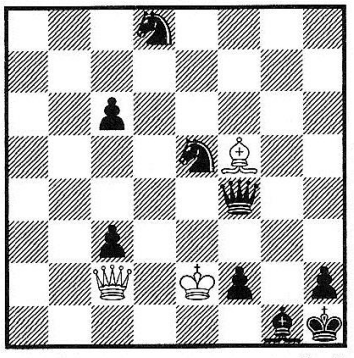
Schwarz am Zug, Remis 6+6

353 N. Rjabinin, 2 Preis



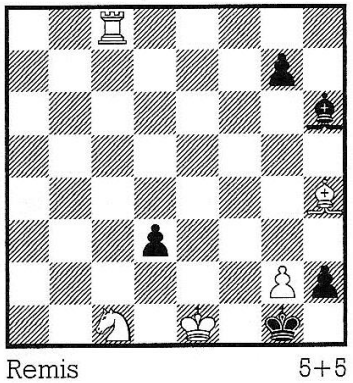
Remis 6+7

354 N. Reswow und W. Tschernous, 3. Preis



Remis 3+9

255 S. Tkatschenko und B. Ribnikow, Ehrende Erw.



Remis 5+5

Thematurnier «Odessa-89»

Jährlich findet in Odessa ein grosses Schachfestival für Schachkompositionen statt, an dem jeweils Komponisten aus der ganzen Sowjetunion teilnehmen. Das Thema des letztjährigen Studienturniers lautete: Eine Pattstudie endet in gegenseitigem Zugzwang. Die heutigen Aufgaben wurden von Preisrichter N. Mansarlijskij ausgezeichnet.

352. 1. ... g6+ 2. Kf6! alD+ 3. e5 Ld5! 4. Dxd5 Da6+ 5. e6 Dal+ 6. De5! 6. Kg5? h6+ 7. Kxg6 Tg8+ 8. Kf5 Db1+ 9. Ke5 Db2+ 10. Kf5 Dc2+ 11. Ke5 Dc7+ 12. Kf5 Ke7–+. **6. ... Dxe5+ 7. fxe5 Ke8 8. e7 Tg8 9. h4! g5 10. h5 g4 11. g3 h6 12. e6!** Zugzwang. **12. ... Tg5 patt.** Eine Perle.

353. 1. Lb7 Lb6! 2. Lxa8 Lc7! 3. Sa6 b2 4. Sc5 blD 5. Sb7+ Dxb7 9. cxb7 Lb8! 7. Ke4 h3 8. Kf3 f5 9. Kf2 f4 10. Kgl f3 11. Khl Kc7 12. Kgl La7+ 13. Kfl! Lb8 14. Kgl Kd8 15. Khl. Eine raffinierte Zugzwangstellung. **15. f2 (h2) patt.**

354. 1. Le4+ Sf3 2. Kfl! Sf7 3. Dxc3 mit den Varianten **a) 3. ... Sg5 4. Lxc6 Dg3 5. Dxf3+! Dxf3 6. Le4!** Zugzwang. **6. ... Dxe4 patt,** oder **b) 3. ... Se5 4. Dxc6!** 4. Lxc6? Sd3! 5. Dc4 De3 6. Lxf3+ Dxf3 7. Dg4 Sel–+. **4. ... De3 5. Lxf3+ Dxf3 6. De4!** Zugzwang. **6. ... Dxe4 patt.**

355. 1. Se2+! dxe2 2. Tc3! hlD 3. Th3 Dxg2 4. Tg3 Dxg3 5. Lxg3 Kg2! 6. Lh4! Kf3 7. Lg5! Zugzwang. **7. ... Lxg5 patt.**

Nach diesen unterhaltsamen Kompositionen nun noch die Lösung zur Studie vom letzten Mal:

283V. 1. Del+ Kg4. 1. ... Kg5 2. De3+ Kg6 3. Le8+ Kf5 4. Ld7+ Kg6 5. Sxe4 dxe4 6. Dxe4+ Kg5 7. Dg4+ Kh6 8. Dh4+ Kg7 9. Dd4+ Kh7 10. Lf5+ Kg8 11. Le6+ Kh7 12. De4+ Kg7 13. Dg4+ Kh6 14. Dh4+ Kg7 15. Dg5+. **2. Ld7+.** 2. Ddl+? Kf4 3. Dfl+ 3. Se6+ Kf5 4. Dxd5+ (4. Sxf8? Db2+!) De5 5. Dxe5+ Kxe5 6. Sxf8 Kd4 =. **2. ... Kf4 3. Dfl+! Ke5 4. Sd3+ Kd4 5. Dal+ Sc3 6. Lf5 Dg8+! 7. Kf3! Dg7 8. Kf4!** Reziproker Zugzwang. 8. Sf4? Dh6! 9. Del Kc5 bzw. 9. Da7 Ke5=. **8. ... Dh6+ 9. Kg4 Dg7+ 10. Kf3! Le7 (De7) 11. Da7 (gl)+ und gewinnt.**

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Oktober-Probleme

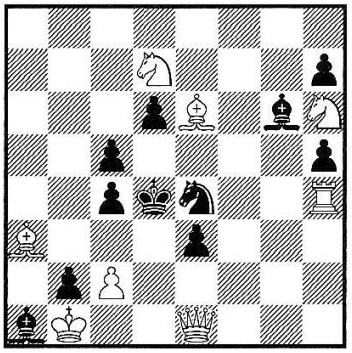
13280 Th. Maeder. Verführungen: 1. Lc5? (2. Dd4‡A) Kxc5! (a) – 1. Ld6? (2. De5‡B) Kxd6! (b) – 1. La5? Kc5 (a) 2. De5‡ (B) 1. ... Kd6 (b) 2. Dd4‡ (A) Hannelius; scheitert aber an 1. ... e3! Lösung: 1. Lc3! Kc5 (a) 2. Dd4‡ (A) 1. ... Kd6 (b) 2. De5‡ (B). Dombrovskis gegenüber den beiden ersten Verführungen. – PG: «Reziproker Wechsel mit Differenzierung der Doppeldrohung in der Lösung.» – WL: «Eine gediegene Miniatur!» – JM: «Schön wäre etwas mehr Verführungskraft der Vorphasen.» (Ähnlich auch NB.) – GS: «Schlüssel gibt zwei Fluchtfelder.» – HJS: «Auf eine theoretische Zergliederung möchte ich als 2‡-Nichtfachmann verzichten.»

13281 E. Gawrilow. Satz: 1. ... Td6/Ld6 2. Sce7 (A) / e7 (B)‡. – Verführung: 1. Sdb6? (2. Td5‡) cxd2/Ld6 2. e7 (B)/Sxd6 (C)‡, aber 1. ... Le7! – Lösung: 1. Sb4! (2. Td5‡) Td6/cxd2 2. Sxd6 (C)/Se7 (A)‡. «Grimshaw, zyklischer Ruchlis, Somoff-Thema.» (EG) – PG: «Mattwechsel mit Mattzug auf demselben Feld (einmal Abzug).» – WL: «Die Schräge a3-f8 muss dicht gemacht werden.» – TM: «Thema B-Mattwechsel auf dem gleichen Feld. Solche Ideen brauchen halt immer viel weisses Material.» – JM: «Schnittpunkte in allen Farbkombinationen.» – GS: «Paradenwechsel.» – HJS: «Hm, hm!»

13282 M. Keller. Statt der Lösung bringen wir diesmal eine verbesserte Fassung (siehe Diagrammteil) des Dreizügers, dessen erste Version leider eine Doppeldrohung enthielt, die einen Teil der Themavarianten vorwegnahm und dadurch das dargestellte Thema erheblich störte.

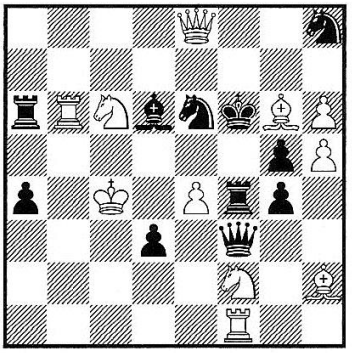
13283 J. Th. Breuer. Der Versuch: 1. Td5+? Kxe4+ 2. Te5++ scheitert an 2. ... Kxf4! – Also 1. Kg8? (drohend 2. Td5+ Kxe4 3. Te3 oder f3‡) c3! 2. La6 oder Ld5 b2 oder bxc2+! – 1. Se3? Kc3! – 1. c3+? Sxc3 oder Dxc3 2. Se3 Kd3! – 1. c6? (1. ... c3? 2. La6!) gxf4! 2. Td5+ Kxe4+! bzw. 2. Te3? c3! – Schlüssel: 1. Kh7! (2. Td5+ Kxe4 3. Te3 oder f3‡) 1. ... c3 (2. Ld5? bxc2!) 2. La6 nebst 3. Td3‡ (Dc3?) 1. ... Sc3 2. Se3

13339 M. Schneider, Hombrechtikon



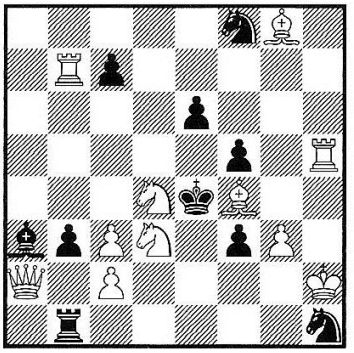
2‡ 8+11

13340 M. Schneider, Hombrechtikon



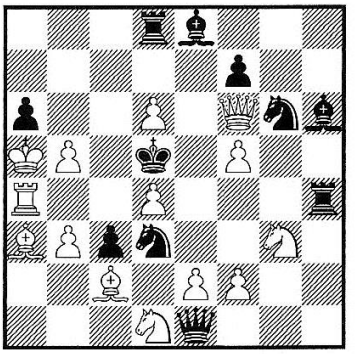
2‡ 11+11

13282 V. M. Keller (Westf.)



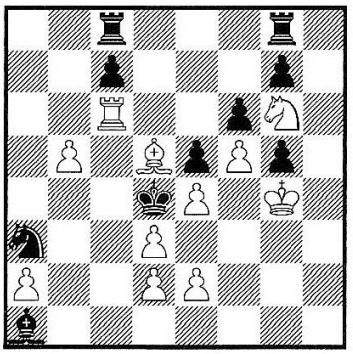
3‡ 11+10

13341 N. Dimitrov, Varna



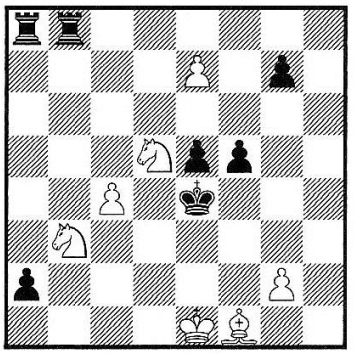
3‡ 14+11

13342 B. Schauer, Gummersbach



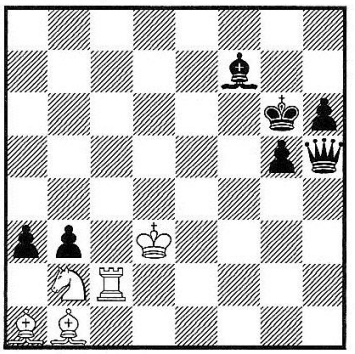
5‡ 11+10

13343 M. Palewitsch, Vilnius



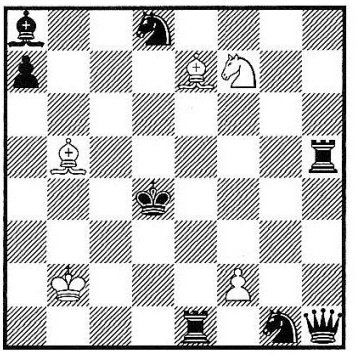
11‡ 7+7

13344 A. J. Lobussow, Moskau



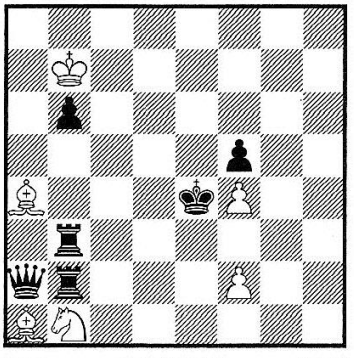
h‡ 2 b) sBb3→d2 5+7

13345 C. Goumondy, Paris



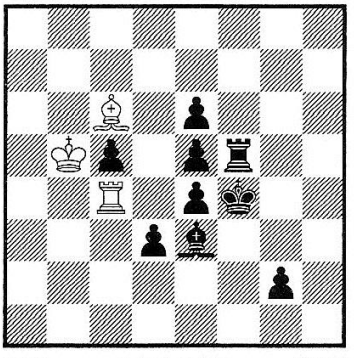
h‡ 2 b) Sf7→c7 5+8
c) Sf7→h3, d) Le7→Se7

13346 L. Anyos, Budapest



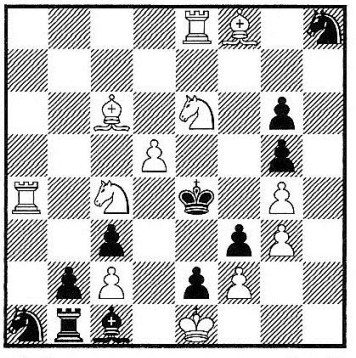
h‡ 3 2,1; 1,1; 1,1 6+6

13347 E. Bogdanow und W. Wladimirow, UdSSR



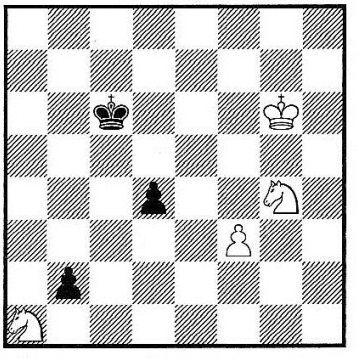
h‡3 2,1; 1,1; 1,1 3+9

13348 G. Bakcsi, Budapest



s‡ 3 12+11

13349 C. I. Holm, Kalmar



h‡ 4 Circe 4+3

nebst 3. Sf5‡ (c3?) 1. ... Dc3 2. Te3! Dxe3 3. fxe3‡ (sonst 3. Td5‡) (Sc3?). – NB: «Dreimal stille Fortsetzung nach sZügen auf dasselbe Feld c3.» (Ähnlich PG und GS.) – WL: «Eine spannende Sache! Der wK muss zuerst aus der Gefahrenzone weg.» – TM: «D und S blocken den eigenen B mit Dualvermeidung und stillen wFortsetzungen auf demselben Feld.» – JM: «Recht gefällig konzipiert.» (Auch von HJS gelobt.)

13284 C. Gamnitzer. 1. Dd2+? Kxe5 2. Dd6+ Kf6! – Lösung: 1. Ka2! (2. Sxf3+ Kc4 3. Db1! 4. Db3‡) Lxe6+ 2. Kb2! (nun droht 3. Sb5+ Kd5 4. c4‡, was einen Wegzug des blockierenden Le6 erzwingt) L~ 3. Dd2+ Kxe5 4. Dd6‡ (2. ... Lc4/Ld5? 3. Sxf3/Sb5‡) 1. ... Th3 (Lf7) 2. Sb5+ Kd5 3. Sc7+ Kd4 4. c3‡ 1. ... b6 (5) (um die Drohung mit 3. ... Ta7+ zu stören) 2. Sc6+ Kc4 3. Df1+ Kxc3 4. Dd3‡. – Warum aber nicht sofort 1. Kb2? (2. Sxf3+ 3. Df1+ 4. Db5‡) Wegen 1. ... Td7! 2. Sxd7 Lg3! bzw. 2. exd7 Th6! – PG: «Ein schwerer Brocken. Nach dem scheinbar halsbrecherisch provozierten Gegenschach nutzt Weiss den momentanen Fernblock bzw. die Linienöffnung.» (Ähnlich GS.) – WL: «Der Hit der Oktobernummer!» – TM: «CG's Lieblingsthema (Beseitigung weisser Masse), prägnant dargestellt.» – JM: «Gefällig.» – HJS: «Sehr hübsches Spiel mit versteckter Drohung nach Überraschungsschlüssel, aber nicht wie im Vorspann angekündigt eine Beschäftigungslenkung à la Lepuschütz, deren Charakteristikum darin besteht, dass die Beschäftigung des Themasteins keine Stellungsänderung bewirkt; hier sorgt der gelenkte Stein für die Beseitigung störender weisser Masse.»

13285 Dr. B. Kozdon. Zuerst der Hauptplan: 1. Ke8? (2. Te5‡) d6! 2. Sb4 Lc6+? 3. Sxc6 Txc6 4. d5‡, aber 2. ... Da4+! – Falls 1. Sb6?, so Sxb6! 2. Ke8 Ta8+! oder 1. Sxc3? DxS 2. Ke8 Dxd4! oder 1. Sxe3? Sxe3 2. Ke8 Sg4! (etliche Löseropfer) – Lösung: 1. Sb4! (2. Tf6‡) 1. ... Sxb4! (1. ... axb4? 2. d5+ Lxd5 3. Tf6‡; 1. ... Lxf5? 2. Lg8‡) 2. Ke8! d6 3. d5+ Sxd5 4. Te5+ dxe5 5. f5+ Lxf5 6. Lg8‡. – NB: «Drei gestaffelt durch Schachgebote erzwungene Fluchtfeldblocks.» (Ähnlich auch PG, GS und HJS.) – WL: «Ein tolles partieähnliches Finale!» – TM: «Pointenreich und interessanter Auswahlschlüssel.»

13286 N. Dolginowitsch. a) 1. Sc6 Lxe3 2. Lb4 Sxb6‡ b) 1. Db4 Lxb6 2. Tg2 Sxe3‡. – PG: «Entfesselung und Block, im 1. bzw. 2. Zug vertauscht.» (Ähnlich beschrieben durch TM, der es aber vorzöge, wenn die Reihenfolge der schwarzen Motive in beiden Lösungen die gleiche wäre.) – JM: «Sehr gehaltvolle Lösungen mit schöner Analogie.» – HJS hebt speziell noch die beiden Mustermatts hervor.

13287 A. N. Pankratiew. a) 1. Lf5+ Sd4 2. Le4 Sc6‡ b) 1. Te6+ Sc5 2. Td6 Sd3‡. – PG: «Abzugschach und Entfesselung auf derselben Linie durch die gleiche Figur.» (Auch JM und GS heben die Analogie lobend hervor.) – TM: «Interessante Idee, aber nicht gut konstruiert, denn mit gleich viel Material liessen sich Mustermatts realisieren: a) W. Kel, Lf1, Sd3, Bf2; S. Kd4, Tb4, Te8, La5, Le6, Bb3, c5, d5, e4 (4+9); b) sBc3 statt e4.» (Auch HJS bedauert die doppelte Mattunreinheit.)

13288 M. Cioflanca. 1. Te3+ Kc4 a) 2. Kd6 Kd4 3. Te6 Sf5‡ b) 2. Sf3 Sf5+ 3. Ke4 Sd6‡ c) 2. f5 Sf1+ 3. Ke4 Sd2‡. – NB: «Die Analogie beschränkt sich hier offenbar auf den 1. Zug.» – TM: «Kein Zusammenhang.» (Vorbehalte auch seitens PG und HJS; GS schlägt vor, den 1. Zug überhaupt wegzulassen.)

13289 D. de Irezabal. a) 1. Kf6 Sg5 (A) 2. Dg6 e4 (B) 3. Lg7 Ld8 (C) b) 1. Dg1 Ld8 (C) 2. Dg6 Sg5 (A) 3. Lf4 e4 (B) c) 1. Ke6 e4 (B) 2. Da7 Ld8 (C) 3. Dd7 Sg5 (A). – NB: «Dieser prächtige Zyklus der wZüge mit 3 MM rettet die Ehre der Oktober-h‡-Aufgaben, trotz Nullposition!» (Ähnlich PG und JM.) – HJS: «Mit einer Nullstellung, mit der ich mich nach wie vor nicht befreunden kann, ist naturgemäss ein weisser Zyklus in einem h‡3 unschwer zu erreichen.» – BS: «Mit demselben wThemamaterial ist der Zyklus schon viel schöner und ohne Nullstellung gezeigt worden: Als Drilling durch M. Henrych in Probleemblad 1988: W. Kg7, Lg5, Sa6, Be2; S. Kf5, Ld6, Sg3; h‡3 b) sSh7 statt g3 c) ohne sL (Miniatur mit Idealmatts); als Dreispänner durch B. Stucker in Probleemblad 1989: W. Kh4, Lg1, Sa4, Be2; S. Ke6, Ta1, Ld1, Sc8, Bf6; h‡3.»

13290 P. A. Petkov. 1. Thh4! (2. Td4+! Kc5 3. Td3+ Kxb5 4. Tb4+ Kxb4‡) 1. ... axb5 2. Le4+! Kc4 3. Ld3++ Kd5 4. Lc4+ bxc4‡ 1. ... Txb5 2. Sf4+! Kc4 3. Sd3+ Kd5 4. Sb4+ Txb4‡. «Drei weisse gegen drei schwarze Batterien. Erstdarstellung im s‡4.» (PAP) – NB: «Schön!» – PG: «Bei so hohem Niveau und Schwierigkeitsgrad ist es verständlich, dass zahlreiche Zuschauer vor allem in den obersten Rängen sich das Spektakel nicht entgehen lassen wollten.» – TM: «PAP vom Feinsten: Im Schlüssel wird die Batterie auf der 5. Reihe aufgehoben; dafür geht's dann auf der 4. so richtig los!» (Auch von GY sehr gelobt.) – HJS weist bei allem Lob auf gewisse ökonomisch-ästhetische Bedenken hin im Zusammenhang mit der Steinezahl von 11:14.

13291 Dr. H. Schmid. 1. Dxc4+ (Bc7) Lxc4 (Dd1) 2. Kxd2+ (Bd7) Lb3 / Kb5 3. Dxb3 (Lc8) / Da4‡. – NB: «Keine Propaganda für Madrasi, das hier (wie schon in 13231 nur der Vermeidung von Nebenlösungen dient. Die Gefahr der Blockierung der wD durch ihre Kollegin schreit ja lauthals nach einem Schachschlüssel, und der Lösungszug ist der einzig mögliche.» – GS: «Wiederauferstandene sFiguren hindern sD daran, wD zu paralysieren, aber mit Schachgeboten wird grob umgesprungen.» – GY: «Suite brutale.» – HJS: «Gutes und eindrucksvolles Beispiel für die überraschenden Kombinationsmöglichkeiten von Circe und Madrasi.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

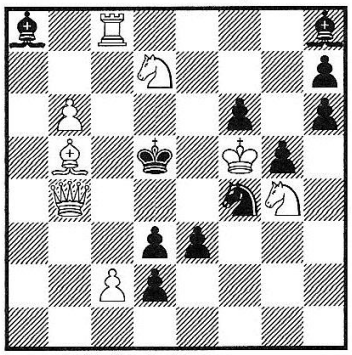
Zwei neue Mitarbeiter legen uns heute von ihren Kompositionen vor: Nikolai Dimitrov vom Schwarzmeerkurort Varna (im Informalturnier des vergangenen Jahres übrigens auch Mehrzüger-Preisrichter) und der Ungar Laszlo Anyos. Im Dreizüger winken zwei Nowotny-Schnittpunkte, die den Löser auffordern, im Schlüssel den richtigen zu erwischen, und im Hilfsmatt wird ein hübsches Echo demonstriert. Der bundesdeutsche Dreizüger stellt – wie schon in den Lösungen erwähnt – eine Korrektur der Nr. 13282 dar. Sie dürfte vor allem diejenigen Löser interessieren, die vom Drohdual der ersten Fassung enttäuscht wurden. Zwei schwarze Züge, die immer wieder (im 1. oder 2. Zuge) auftauchen, ergeben ähnlich wie im mehrphasigen Zweizüger, hier auf mehrere Varianten verteilt, interessante Mattwechsel.– Der Elfzüger ähnelt dem Sechzehnzüger des nämlichen Verfassers aus der Dezembernummer. Die sofortige Ausführung des kurzen Hauptplanes scheitert offensichtlich und bedarf der Vorbereitung durch einen geistreichen Vorplan. – Verblüffend wirkt das Circe-Hilfsmatt, in dem der abseits stehende wS dank der Märchenschachbedingung im Eiltempo zum Mattbild geführt wird.

Jugement des problèmes inverses parus dans la Revue Suisse d'Echecs dans les années 1985/1986

Des vingt-et-une compositions publiées, deux furent démolies mais corrigées. Grâce à un travail de «patchwork» patiemment exécuté par mon épouse à partir de photocopies, j'ai pu travailler sur diagrammes et textes de solutions sans nom d'auteurs, ce qui procure une très appréciable liberté d'esprit.

Je dois prier les compositeurs et les solutionnistes de ne pas me tenir ri-

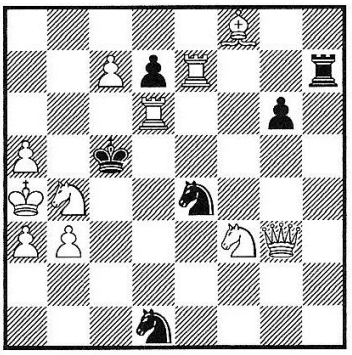
12840 V. P. A. Petkov, 1. Preis



S‡ 5 8+11

1. Sde5! (2. c4+! Kd4 3. Sf3+! Lxf3 4. c5+ Kd5 5. De4+) 1. ... dxc2 2. Lc4+! Kd4 3. Lf1+! Kd5 4. Lg2+ Sxg2 5. Sxe3+ 1. ... fxe5 2. Tc5+! Kd6 3. Tc7+! Kd5 4. Lc6+ Lxc6 5. Td7+

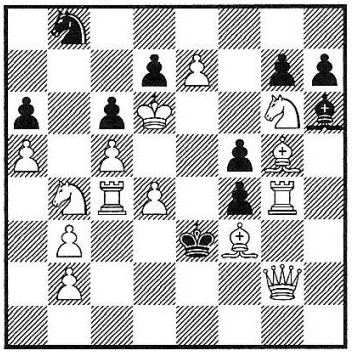
12636 L. Makaronez, 2. Preis



S‡ 4 11+6

1. c8S! (2. Tc6+ dxc6 3. Tb7+ 4. Tb5+) 1. ... Txe7 2. De5+ Txe5 3. Td3+ 4. Tc3+ 1. ... Sxd6 2. Dg5+ Sf5 3. Te3+ 4. Tc3+

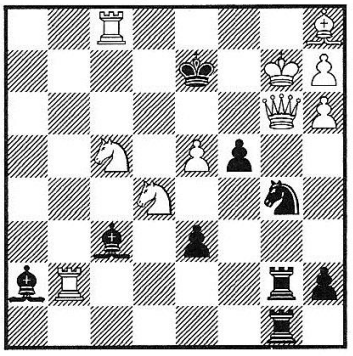
12678 A. J. Lobussow, 3. Preis



S‡ 3 14+10

1. Lh4? fxg4 2. Sc2+ (A) Kd3 3. Sxf4+ (a); 1. ... hxg6 2. Tc3+ (B) Kxd4 3. Txf4+ (b), aber 1. ... Lxg5! – 1. Sh4? Lxg5 2. Tc3+ (B) Kxd4 3. Txf4+ (b), 1. ... fxg4 2. Dg1+ (C) Kd2 3. Lxf4+ (c), aber 1. ... g6! – 1. Tg3! hxg6 2. Dg1+ (C) Kd2 3. Lxf4+ (c) 1. ... Lxg5 2. Sc2+ (A) Kd3 3. Sxf4+ (a)

12590 U. Degener, 4. Preis



S‡ 2 10+9

1. Tbb8? Sf6! – 1. Tb6? Sf2! – 1. Tb4? Sxe5! – Lösung: 1. Tb5! (2. Df6+) Sxe5/Sf6/Sxh6/Sf2 2. Sc6+ / Te8+ / Sf5+ / Dg5+

gueur de la publication assez tardive du présent jugement, car mon calendrier s'est trouvé perturbé, non par négligence, mais par plusieurs facteurs imprévus d'ordre familial ou professionnel.

Dans le classement ci-après j'ai retenu onze œuvres; dix n'ont pas été sélectionnées, soit pour contenu estimé insuffisant, soit pour utilisation de mécanismes un peu trop usés (pas de véritables anticipations), soit à cause de la lourdeur de la position au regard de la substance.

1er Prix (sfr. 100.–): No 12840 V (P. A. Petkov, Sofia). La mission d'armer une batterie de Dame, puis de la déclencher, est confiée successivement à trois pièces blanches différentes, en menace puis en jeu réel, d'où une excellente unité thématique, pourtant combinée à une belle diversité tactique. – Une clé spectaculaire, ouvrant sur une solution peu visible, la sobriété du matériel blanc, une construction aérée, sont d'autres éléments à porter au crédit de cette composition de grand style.

2e Prix (sfr. 60.–): No 12636 (L. Makaronez, URSS). L'action s'articule esthétiquement autour des angles droits décrits par les T blanches, une fois dans le sens trigonométrique (pour la menace) et deux fois dans le sens inverse (pour les variantes du jeu réel). Si la clé de promotion est une consolidation tranquille, en revanche, l'avance diagonale en deux temps du pion d, contraint à l'estocade finale par le double sacrifice des T blanches, confère à la menace un caractère radicalement différent du jeu réel. L'unité d'action est remarquable par les deux autoclouages noirs et par les deux échecs homologues de la D, auquels font écho deux échecs à la découverte par la T blanche survivante. Du très beau travail.

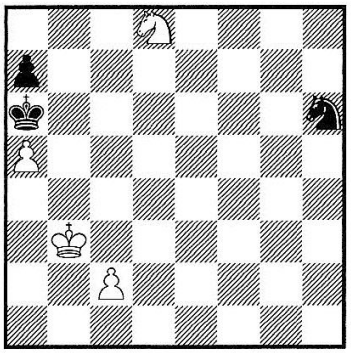
3e Prix (sfr. 40.–): No 13678 (A. J. Lobussow, URSS). L'auteur ne fait pas mystère de ses intentions; un seul acteur noir est à même de donner le mat: le Fh6 ... et ce, sur la case brûlante f4, gardée par 3 pièces blanches. Les Blancs vont s'ingénier à les écarter, l'une après l'autre, ou à se sacrifier en f4 en un carrousel cyclique. On notera l'effet secondaire de 1. Ch4 fxg4 dans un essai et de 1. Tg3 hxg6 dans le jeu réel, à savoir: 2. Dg1+ car f3 est défendu, ainsi que la richesse des essais et l'activité de 6 pièces blanches sur 7.

4e Prix (sfr. 20.–): No 12590 (U. Degener, DDR). 1. Df6+ serait immédiatement efficace, sans la TBb2 qu'il importe de neutraliser. On découvrira, en lui cherchant un point de chute, la richesse d'un jeu d'essais, dont la substance réapparaît dans 3 des 4 variantes du jeu réel. Elégance et subtilités.

Mulhouse, le 19 septembre 1989
Jean Zeller

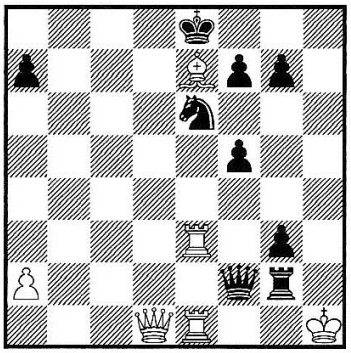
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

356 idee & form 1988



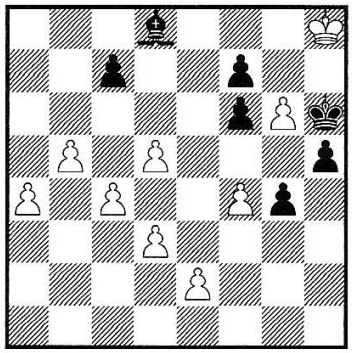
Gewinn 4+3

357 Der Bund 1989



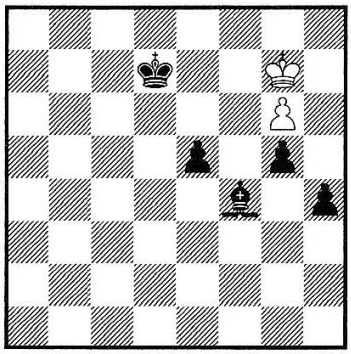
Gewinn 6+9

358 Schakend Nederland 1988, 3. Preis



Gewinn 9+7

359 Die Schwalbe 1989



Remis 2+5

a) Diagramm,
b) ferner sLf4→g3,
c) ferner sBh4→f4,
d) ferner sLg3→h4

Vier eigene Nachdrucke erwarten den Leser heute, wobei es sich bei den beiden ersten Studien um Bearbeitungen bereits bekannter Themen handelt, während die dritte Arbeit wohl die innovativste sein dürfte. Der abschliessende Miniatur-Vierling ist eine nette Kleinigkeit, die wir im nächsten Heft auflösen werden.

356. 1. Ka4! Sf5 2. c4 Sd6 3. c5 Sb7! 3. ... Sc8 4. c6 Sb6+ (4. ... Se7 5. Se6 Sxc6 6. Sc5‡) 5. Kb4 Sd5+ 6. Kc5 Sc7 (6. ... Se7 7. Kd6 Sc8+ 8. Kd7) 7. Kd6 Sb5+ (7. ... Se8+ 8. Ke7 Sc7 9. Kd7 Sd5 10. Sb7) 8. Kd7 Kxa5 9. Sb7+ Kb6 10. Sd6 Sc7 11. Sc4+. **4. c6!** 4. Sxb7? Kxb7 5. Kb5 Kc7! 6. Ka6 Kb8! 7. c6 Kc7 8. Kb5 Kd6 9. a6 Kc7 =, aber nicht 5. ... a6+? 6. Kc4 Kc6 7. Kd4 Kc7 8. Kd5 Kd7 9. c6+ Kc8 10. Kd4! Kd8 11. Kc4! Kc8 12. Kd5! Kc7 13. Kc5 +−. **4. ... Sxd8.** 4. ... Sc5+ 5. Kb4 Sb7 (5. ... Se6 6. Sb7) 6. c7 Sd6 7. Kc5 Sc8 8. Kc6 Kxa5 9. Kb7 Sd6+ 10. Kb8 und 11. Sf7. **5. c7 Sb7! 6. c8T! Sxa5 7. Tc5 Sb7 8. Tc6‡.** Weeninks Matt (Ka4, Ba5, Bc6 / Ka6, Sd8, Ba7, Op de Hoogte 1918), angereichert mit dem Excelsiorthema.

357. 1. Dd8+! 1. Da4+!? Kxe7 2. Dh4+ (2. Db4+ Kf6! 3. Dh4+ Sg5!, 3. Txe6+ fxe6 4. Df8+ Kg5 5. Dxg7+ Kh5 =) g5! (2. ... Kf8? 3. De8+!, 2. ... Ke8? 3. Txe6+!) 3. Txe6+ (3. Dxg5+ Kf8 4. Dh6+ Kg8 5. T3e2 Dxe2 6. Txe2 Txe2) fxe6 4. Dh7+. (4. Dxg5+ Kf7 5. Dh5+ Kg7) Kd6! (Kf6(8) 5. Dh6+ nebst Dxe6+ +−) 5. Td1+ Ke5! (Kc6? 6. Dd7+ Kc5 7. Tc1+ usw.) 6. Dg7+ Kf4! (Ke4? 7. Db7+) 7. Td4+ Ke3 8. De5+ Kf3 =. **1. ... Sxd8 2. Lxd8+** mit den Varianten **A) 2. ... Kxd8 3. Td1+!** 3. Td3+? Kc7 4. Tc1+ Kb6 (4. ... Dc2 5. Tc3+!) 5. Tb3+ Ka5. **3. ... Kc7.** 3. ... Dd2 4. Td3+! **4. Tc3+ Kb6.** 4. ... Kb7 5. Tb1+ Ka8 6. Tc8‡. **5. Tb1+ Ka5.** 5. ... Db2 6. Tb3+! **6. Ta3‡** und **B) 2. ... Kd7 3. Td3+!** 3. Td1+? Kc6! 4. Tc3+ Kb5! 5. Tb1+ Ka4! **3. ... Kc6 4. Tc1+ Kb5.** 4. ... Dc2 5. Tc3+! oder 4. ... Kb7 5. Tb3+ Ka8 6. Tc8‡ bzw. 5. ... Ka6 6. Tc6+. **5. Tb3+ Ka4 6. Tc4‡.** Einer Studie von Prokes nachempfunden (Sach 1940): Kg1, Te1, e3 / Kd8, Tf2, h2, Gewinn. 1. Td1+! (1. Td3+?).

358. 1. g7. 1. gxf7? Le7, 1. d6? Kxg6 −+. **1. ... f5 2. d6!** 2. a5? g3 3. a6 g2 4. a7 glD 5. g8S+ Kg6 6. a8D Dd4+, 2. Kg8? Lf6 3. d6 cxd6 4. b6 g3 5. b7 g2 6. Kxf7 Lxg7 7. b8D glD 8. Dxd6+ Kh7 9. c5 Ld4! 10. c6 Lc5 11. De6 Dg8+ 12. Kf6 Dg7+ 13. Kxf5 Dg4+ 14. Ke5 Dg7+ 15. Ke4 Dg2+ =. **2. ... cxd6.** 2. ... g3 3. dxc7 Lxc7 4. g8D +−. **3. b6! Lxb6.** 3. ... g3 4. b7 g2 5. b8D glD 6. Dxd6+ Dg6 7. g8S‡. **4. c5!** 4. e3? Ld8!, 4. g8S+? Kg6 5. Se7+ Kf6 6. Sd5+ Kg6 7. Sxb6 g3. **4. ... Lxc5.** 4. ... dxc5 5. g8D, 4. ... Ld8 5. c6. **5. e3! Lxe3.** 5. ... Lb4 6. g8D Lc3+ 7. d4. **6. g8S+! Kg6 7. Se7+ Kf6.** 7. ... Kh6 8. Sxf5+ Kg6 9. Sxe3. **8. Sd5+ Ke6.** 8. ... Kg6 9. Sxe3 h4 10. a5 g3 11. a6 h3 (11. ... g2 12. Sxg2 h3 13. Sh4+ und 14. Sf3) 12. a7. **9. Sxe3 h4 10. a5 g3.** 10. ... Kd7 11. Sxf5, 10. ... h3 11. Sf1. **11. a6 g2 12. a7.** 12. Sxg2? h3 13. a7 hxg2 14. a8D glD. **12. ... glD 13. a8D Dxe3.** 13. ... h3 (Dbl) 14. De8+ Kf6 15. Sd5+ Kg6 16. Dg8+, 13. ... Kd7 14. Db7+ Kd8 (14. ... Ke6 15. Dc8+ usw.) 15. Sd5 +−. **14. De8+ und gewinnt.** Vierfaches Bauernopfer zwecks Lenkung.

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

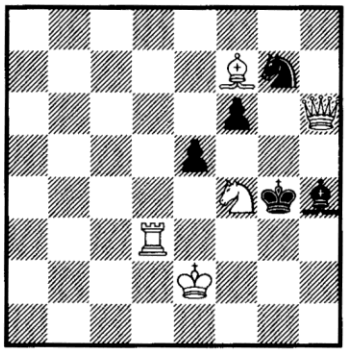
Lösungen der November-Probleme

13292 M. Schneider. Verführungen: 1. Th4? (2. Dxe4‡) Sd3 / Sd2 2. Dxd3 / Dxc5‡, aber 1. ... Te6! – 1. Sxc5? Sd3 / Sd2 / Te6 (d5) / Lb7 2. Sb3 / Db2 / Sxe6 / Dxc4, aber 1. ... Se5! – Lösung: 1. Sac3! (2. Dxe4‡) Sd3 / Sd2 / Te6 / Lb7 / bxc3 2. Se2 / Le5 / Td5 / Sb5 / Dxc3‡. «Sechs Mattwechsel; Diagramm ohne wBB.» (MS) – WL: «Makellos!» – TM: «Gut konstruierter Mattwechsel-Zweizüger.» (Auch von PG, JM und HJS gelobt.)

13293 M. Schneider. Verführung: 1. Df5? Sb~ / Sf~ / d5 / d2 2. Dxd3 / De4 / Sf3 / Sec2‡, aber 1. ... a5! – Lösung: 1. De6! Zzw. Sb~ / Sf~ / d5 / d2 / a5 / L~ 2. Dc4 / Dd5 / Db6 / Sac2 / Sb5 / Sf3‡. «Immerhin so ökonomisch wie vorgängerverdächtig.» (MS) – NB: «Beiden Zweizügern gemeinsam sind hübsche Mattwechsel zwischen guter Verführung und Lösung.» – PG: «Vier Matt- und ein Paradewechsel, mit einem einzigen Mattdual in der Verführung (1. Df5 Sd5).» – WL: «Sehr gefällig!» – TM: «Etwas zu symmetrisch.» – JM: «Ebenfalls ansprechend.» – HJS: «Nicht so eindeutig wie 13292 (gleiches Matt auf L~), zudem sind die beiden D-Züge sehr zurechtstellend.»

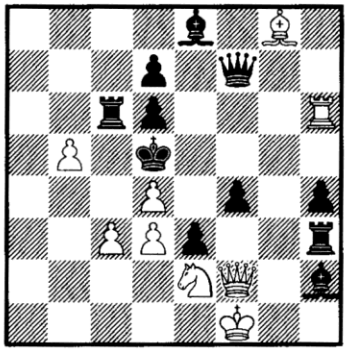
13294 M. Hoffmann. 1. Td5! (2. Tdxe5+ Kf6 3. Td5‡, was auch auf Kg5 folgt) Ke6 2. Texe5+ Kf6 3. Te4‡ 1. ... Kf6 2. Lxe5+ K~ 3. Ld4‡ 1. ... Sb3 2. Sxe5! Lc4 3. Sxc4‡ (2. ... Sd4 3. Sg4 oder Sd7‡). – PG: «Gegenüber 13126 von HB noch ein 4. Switchback: 4. Dimension wie weiland bei Einstein?» – TM: «Gute Erweiterung, wenn sie nicht dualistisch wäre.» – JM: «Neckisches weisses Spiel mit erstaunlicher Häufung.» – HJS: «Die Steigerung von drei auf vier Switchbacks auf dem gleichen Themafeld musste gegenüber dem ‹Stammproblem› von HB durch konstruktive Mehrbelastung und eine unschöne weisse Figurenballung in der Brettmitte erkauft werden. Hoffmanns Schlüsselzug erlaubt immerhin dem sK zwei Fluchtfelder; zudem ist die

13350 M. Schneider, Hombrechtikon



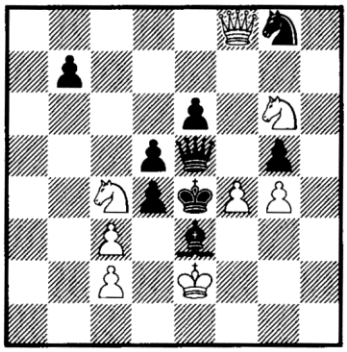
2‡ 5+5

13351 B. Borowik, Kiew



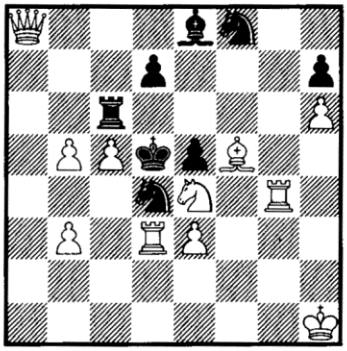
2‡ 9+11

13352 C. Goumondy, Paris



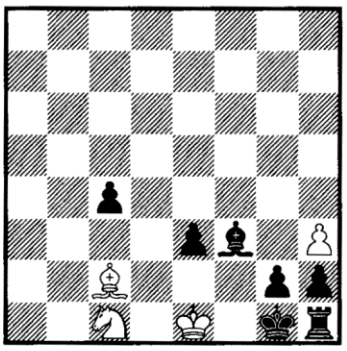
3‡* 8+9

13353 J. Th. Breuer, Essen



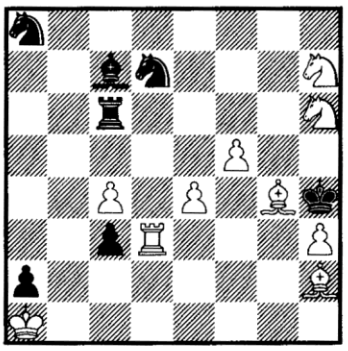
3‡ 11+8

13354 M. Hoffmann, Zürich



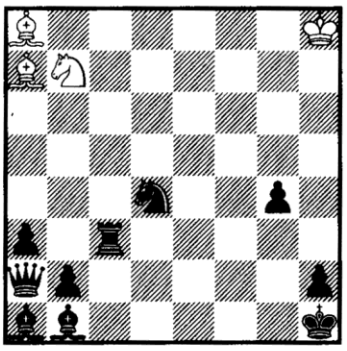
5‡ 4+7

13355 B. Schauer, Gummersbach



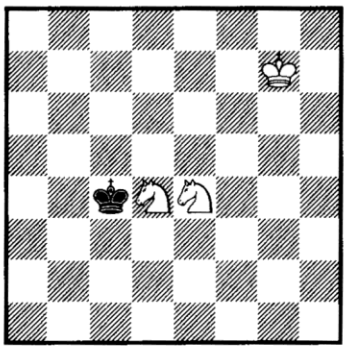
6‡ 10+7

13356 V. Lider, Moskau



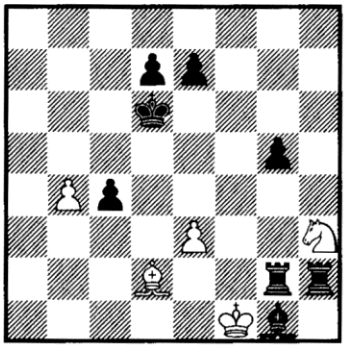
h‡ 2 b) wS→c6 4+10
je 2,1; 1,1

13357 A. Schurawlew, Tula



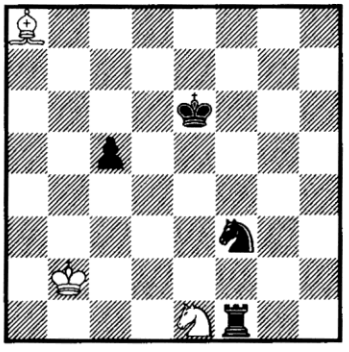
h‡ 2 Nullstellung 3+1
siehe Vorspann

13358 C. Goumondy, Paris



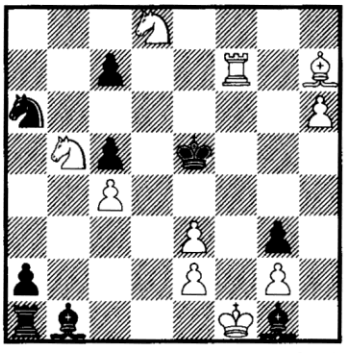
h‡ 3 b) Bd7→f4 5+8
c) Bd7→c6

13359 T. Baló, Cluj-Napoca



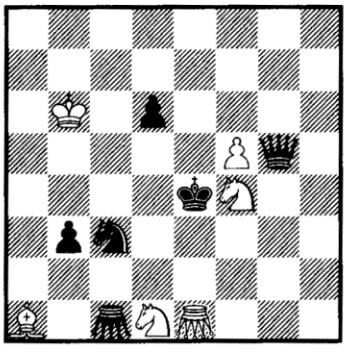
h‡ 4 3+4

13360 M. Herzberg, Bad Salzdetfurth



s‡ 5 10+9

13361 Z. Meergans, Prag



h‡ 2 3,1; 1,1 6+6
wGel, sGc1

stille S-Fortsetzung besonders gelungen.»

13295 A. Soennecken. 1. Sxg6! (2. Sg~+ Tg6 3. Sf6‡) hxg6 2. Dxg6+ Txg6 3. Sf6‡ 1. ... Lg4+ 2. Dxg4+! Kxg4 3. Se5‡ 1. ... Lb2 2. Se5+ Tg6 3. Sf6‡ 1. ... Te6 (Le7) 2. S(x)e7+ 1. ... Sg3 2. Dxd1+. – NB: «Zwei schöne Damenopfer, dasjenige der Hauptvariante kombiniert mit Switchback und MM.» (Ähnlich auch PG.) – WL: «Äusserst attraktiv!» – TM: «Eine spektakuläre Variante gibt noch kein gutes Problem.» – JM: «Die kombinierten Themen wirken etwas aneinandergereiht.» – HJS: «Mustermatt nach 1. ... Lg4+, was aber das bescheidene Problem nur wenig aufwertet.»

13296 M. Hoffmann. Zur Vorgeschichte dieses Zwillingsmehrzügers: a) erschien im Februar 1987 in der DSZ, allerdings ohne Bf6 und Bc6, mit der gleichen Lösung. Einige Löser wollen mit Lösung b) versucht haben, was zwar scheitert, aber als Lösung so überzeugend wirkte, dass es den Verfasser ermunterte, daraus eine Zwillingsaufgabe zu machen. Wenn also ein Löser an der Publikation des Zwillings Anstoss nehmen sollte, so möge er zur Kenntnis nehmen, dass Löser an seiner Entstehung schuld sind. – a) Hier geht 1. Kc8? wegen Th8+! nicht. Lösung: 1. Dxc6+! Ka7 (1. ... Kb8 2. Dxh1 Ka7 3. Kc7 Ka6 4. Dd[h]5) 2. Kc7 Tc1! (2. ... Th7+ 3. d7! Txd7+ 4. Dxd7) 3. Dxc1 Ka6 4. Dg5! (was auch erklärt, weshalb in b) 1. Dxc6+ scheitert). – b) 1. Kd7! (2. f7 Th8/Th7 3. Kxc6 Tc8/Txf7 4. Dxc8+/Dxf7) Th7+ 2. Kxc6 Txc7+ 3. dxc7 Ka7 4. c8T Ka6 5. Ta8‡. In a) scheiterte 1. Kd7 an Th5! (auf alle andern Züge käme 2. f7!) 2. f7? Tf5! 3. Kxc6 Tc5+ bzw. 3. Kc8 Tb5! – NB: «Die Pointe dieses 7½-Steiners liegt m. E. in der Widerlegung 1. Kd7? Th5! bei a).» – PG: «Was doch in einer scheinbar einfachen Stellung alles drin sein kann! Da werden wohl die Gegner orthodoxer Zwillinge verstummen.» – JM: «Pointenreiche Lösung b). Diese gefiele mir besser allein.» – HJS: «Interessante und sehr subtile Erweiterung des DSZ-Fünfzügers. Die doppelte Rolle des zusätzlichen wBg5 (Feldblockierung für Weiss, Linienspernung für Schwarz) erhellt erst nach genauem Studium der versteckten schwarzen Ressourcen. Es wird spannend sein, wie der Preisrichter die Vorgängerfrage beurteilen wird.»

13297 C. Gamnitzer. Hier scheitert 1. Td8 an Tb8 (2. Lxb8 Kb6!). – Richtig ist 1. Td7! (2. Sd4 3. Se6‡) e5 2. Td3 (3. Sd6 4. Se4‡) e4 3. Td7! (4. Sd4 usw.) Tb8 (4. Sd4? Te8!) 4. Sd6! (5. Se4‡) Kd5 / Kd4 5. Sb7+ Ke6 6. Sc5‡ bzw. 4. ... f5 5. gxf5! «T-S-Schaukeleien à la Till Eulenspiegel.» (CG) – NB: «Entweder ‹hüst› oder ‹hott› – oder dann halt doch ‹hüst›!» – TM: «Neckische Bauernschieberei; aber ab Blatt lösbar.» – JM: «Schöne Idee.» – WL: «Für einen Mehrzüger bemerkenswert; keine totale Einbahnstrasse!»

13298 N. Dolginowitsch. a) 1. Lg2 Ta1+ 2. bxaIT Txg2‡ b) 1. La8 Txb2+ 2. axb2 Txa8‡. – PG: «Mustermatts mit ½ Epauletten, recht einfach.» – TM: «Der Autor hat auch schon Besseres gebaut.» – JM: «Sehr prägnant!» – HJS: «Sehr ansprechende Speckmann-Miniatur, mit 2 MMs und guter Brettausnützung.»

13299 J. Bereznoj. a) 1. Te2 Le1 2. La2 Txc3‡ b) 1. Td2 Lf2 2. La7 Lxb5‡. – NB: «Zwei MM nach hübschen Analogien.» (Ähnlich JM.) – TM: «Schwarze Halb- und weisse Entfesselung nach unthematischem Vorgeplänkel.» (Ähnlich auch PG.) – HJS bedauert den doppelten Figurenschlag in den Mattzügen.

13300 E. Walzinsch. a) 1. Lc3 Lb8 2. Db3 La7 3. Sb4 Se3‡ b) 1. Ld4 Lc7 2. Dd5 La5 3. Sc5 Sd2‡ c) 1. Lb8 Le5 2. Db4 La4 3. Sc5 Se3‡. – NB: «Leider fehlt ein Pendant zur 3. Lösung (1. Lb8).» – PG: «Wie in 13299 Blocks und Entfesselungen. Es stört mich etwas, dass gewisse Züge, besonders auch ein Mattzug, mehrmals vorkommen.» (Auch TM und HJS beanstanden dies.) – JM: «Abschirmung der sTT in erstaunlicher dreifacher Differenzierung. Eindrücklich!»

13301 H. Grudzinski. a) 1. Sc6 La1 2. Se7 Tb2 3. Kf6 Tf2‡ b) 1. Lc3 g7 2. Te2 g8D 3. Ld2 Dg1‡. – NB: «Zwei Lösungen ohne jeden Zusammenhang.» – PG: «Mehr als die ausgefallene Zwillingsforderung würde ich hier die Uneinheitlichkeit der Spiele und die Banalität vor allem in b) bemängeln.» (Ähnlich auch TM und HJS.) – JM: «Etwas zum Schmunzeln!»

13302 M. Caillaud. Satz: 1. ... gxh4 2. Td4+ Kf3 3. Df5+! – Lösung: 1. Ta3! (2. Ld5+ cxd5 3. Dxd5+ Dxd5‡) 1. ... bxc5 2. Sf2+! (2. Sc3+?) Kd4 3. Sf5+ Sxf5‡ 1. ... gxh4 2. Sc3+! (2. Sf2+?) Kf3 3. Df5+ Sxf5‡ 1. ... Tb7 2. Ta4+! Dxa4 3. Db4+ Dxb4‡. – PG: «Gute Differenzierung der 2. Züge in den Hauptspielen.» – TM: «Witzige Dualvermeidung zwecks Verhinderung der neuerlichen Fesselung des Springers. Wohl das beste Stück der Serie.» – JM: «Sehr ansprechend.»

13303 W. Naef und P. Grunder. 1. Kf7 Txg3 (Th8) 2. Tg4! Kxh3 (Bh7) 3. Kg8 Kxg4 (Ta8) 4. Tf8 Kxf4 (Bf7)‡. – NB: «Witzig!» – PG: «Das lässt sich wohl sehen, obschon uns die ‹Traumversion›, in der auch der wT geschlagen werden sollte, in korrekter Form nicht gelungen ist.» – WH: «Es dauerte lange, bis ich herausfand, dass der wK der Held des Tages ist.» – TM: «Schwieriger als es aussieht!» – HJS: «Wiederum ein Prachtsstück der beiden eidgenössischen Circe-Dioskuren! Die sehr hübsche Schlussstellung mit dem doppelten Epaulettenmatt liess sich zwar relativ bald erahnen, aber der Weg dazu war sehr schwierig zu finden. Sehr preisverdächtig!»

Korrekturen

Der Verfasser des Mehrzügers 13273 ergänzt sein Diagramm durch einen sBc2.

Wegen einer Nebenlösung versetzt der Autor der Nr. 13332 den wK von h8 nach g2.

Vorspann zur Urdruckserie

Als neuer Mitarbeiter stellt sich heute der Sowjetrusse A. N. Schurawlew mit einem Hilfsmatt in 2 Zügen vor. Das Diagramm ist eine sogenannte Nullstellung (0), also ohne Lösung. Die zu lösenden 12 Stellungen ergeben sich daraus wie folgt: a) wK nach b7, b) nach a6, c) nach a2, d) nach b1; aus 0: e) sK nach f4; dann aus e): f) wK nach h6, g) wK nach h2, h) wK nach g1; aus d): i) sKc4 nach f1; aus h): k) sKf4 nach c1; aus 0: l) sKc4 nach c6; aus a): m) sKc4 nach f6. Dass in l) und m) der sK im Schach steht, darf niemanden stören, da im Hilftsmatt ja Schwarz zieht. – Im französischen Dreizüger deutet der Stern das zu beachtende Satzspiel an, auf dem die Idee des Problems beruht. – Logisch gebaut ist der zweite Dreizüger, ebenso wie beide Mehrzüger. – Das Hilfsmatt aus Moskau hat in beiden Zwillingspositionen zwei Lösungen. – Auch das Selbstmatt hat streng logische Struktur. – Dass auch Märchenschachstücke schöne Zyklen aufweisen können, beweist unser Prager Mitarbeiter, der mit je einem weissen und einem schwarzen Grashüpfer operiert.

Ecke der Vereinigung Schweiz. Kunstschachfreunde

Generalversammlung: Palmsonntag, 8. April 1990, 10.15 Uhr in einem der SBB-Bankettsäle in Bern.

Ergänzungen zum Preisbericht des Dreizüger-Informalturniers 1988 der SSZ

1. ehr. Erw.: Nr. 13126 (H. Baumann, Dietikon). – **2. ehr. Erw.:** Nr. 13163 (Dr. B. Kozdon, Flensburg). – **Spezielle ehr. Erw.:** Nr. 13055 (H. Baumann, Dietikon). Selten anzutreffen – und schon gar nicht in den vorderen Rängen – sind bei Informalturnieren Dreizüger-Miniaturen, denen es naturgemäss schwerfällt, mit «steinreichen» Stük-

ken inhaltlich zu konkurrieren. Zudem ist die Vorgängergefahr sehr gross. Vorliegende Miniatur kann sich sehen lassen: der Mattführungswechsel auf die Satzspiele 1. ... Lg5/Lg7, die zwei Verführungen 1. Tg8? und 1. Tg4? mit dem hübschen Ablauf der Lösungen sprechen an! (Dank an Dr. Speckmann für die Vorgängerprüfung!)

Lobe ohne Rangfolge: Nr. 13139 (J. Th. Breuer, BRD). – Nr. 13091 (H. Baumann, Dietikon). – Nr. 13043 (W. Liechtenhan und M. Hoffmann, Zürich). Dr. H. M.

Supplément au Jugement des problèmes inverses parus dans la RSE 1985 et 1986

1re mention d'honneur: No. 12789 (A. J. Lobussow, URSS). – **2e m. d'h.:** No. 12804 (L. Makaronez, URSS). – **3e m. d'h.:** No. ,12816 (C. Gamnitzer, Linz).

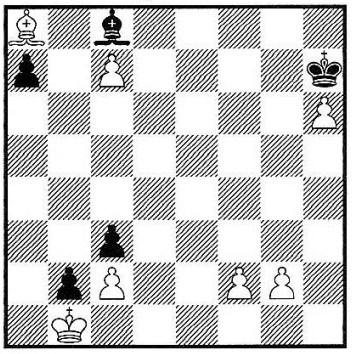
1er recommandé: No. 12578 (C. Gamnitzer, Linz). – **2e rec.:** No. 12605 (M. Zucker, DDR). – **3e rec.:** No. 12828 (B. Schauer, RFA).

Hors classement: **Prix spécial de malice** (Schalkheits-Sonderpreis): No. 12620 (S. Klebes, RFA).

Mulhouse, le 19.9.1989 Jean Zeller

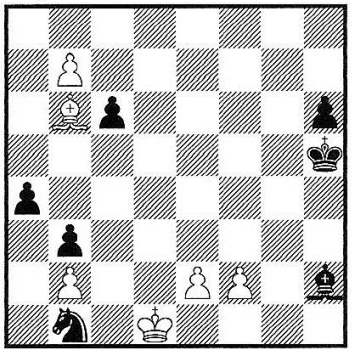
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

360 A. Wotawa
Schach-Magazin 1949



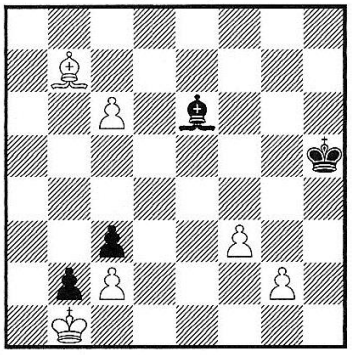
Gewinn 7+5

361 A. Wotawa und W. Veitch
«eg» 1971



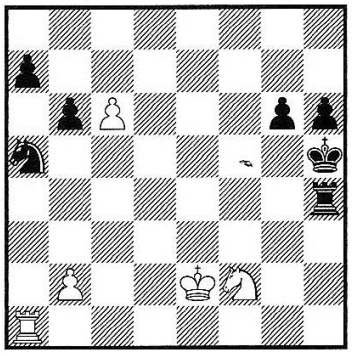
Gewinn 6+7

362 I. Agapow
«64» 1981, Spezialpreis



Gewinn 6+4

363 C. H. Coster
Society 1882



Gewinn 5+7

Dass es manchmal lange dauern kann, bis aus einer inkorrekten Studie eine korrekte, thematisch gleichwertige Komposition hervorgeht, zeigen die Nummern 360 bis 362. Wer Wotawas Motiv studiert hat, der wird auf die in Nr. 363 gestellte Frage «Wie verwerte ich den Freibauern?» eine schlagende Antwort parat haben.

359. Kurzlösung: 1. Kf6 / Kf8 / Kh8 / Kh6 h3/h3/f3/f3 2. g7 h2/h2/f2/f2 3. g8D h1D/ h1D / f1D / f1D 4. Dh7 (f7) +! Dxh7 (f7) patt.

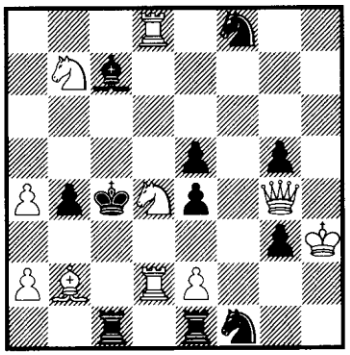
360. 1. g3!! 1. g4? Lxg4 2. Lb7 Kxh6 3. c8D Lxc8 4. Lxc8 =, 1. f4? Kxh6 2. Lf3 a5! 3. g4 a4 4. g5+ Kg6 5. Le4+ Kh5! 6. Lc6 a3 7. Le8+ Kg4 8. Lf7 Kf5 9. Lg8 Kg6 =, 1. Ka2 (Le4+)? Kxh6 2. g3 Kg5 3. Lg2 Kg4 4. Ld5 a5 5. Lc6 Kh3 =. **1. ... a5 2. Lg2 a4 3. f3 a3 4. Lh3! Lxh3.** 4. ... Lb7 (a6) 5. c8D Lxc8 6. Lxc8 Kxh6 7. f4 Kg6 8. g4 Kf6 9. g5+ Kg6 10. Lg4 Kg7 11. f5 Kf7 12. Lh5+ Kg7 13. f6+ und 14. g6. **5. g4 und gewinnt.** Soweit die Analysen des Autors. Leider gewinnt auch 1. Le4+ Kxh6 2. f4! Kh5 3. Lf3+ Kh4 4. g4 a5 5. g5 a4 6. g6, was 20 Jahre später herausgefunden wurde und die Studie inkorrekt machte.

361. 1. Kc1 a3 2. Kxb1 a2+ 3. Ka1 Lb8 4. f3 Kg5 5. Lg1! 5. Le3+? Kf5! 6. Lxh6 Kg6 7. Ld2 Kf5 8. e4+ Ke5 9. Le3 c5 10. Lg1 Ke6 =. **5. ... Kf5 6. e3 Ke6 7. Lh2 Lxh2 8. f4 und gewinnt.** Eine weitere interessante Variante entsteht nach **5. ... Kh4 6. Lf2+.** 6. e4? h5 7. Lf2+ Kg5 8. Le3+ Kf6 9. f4 h4 =. **6. ... Kh3 7. e4 h5 8. La7!** 8. f4? Kg4 9. f5 Kg5 10. Lh4+ Kh6 11. Lf6 c5 12. e5 h4 =. **8. ... Lxa7 9. e5 h4 10. e6 Kg2 11. e7 h3 12. e8D h2 13. Dh5 Lb8 14. f4.** 14. Dg4+? Kf2 15. Dh3 Lf4! 16. Dh4+ Kg2 17. Dg4+ Kf2 =. **14. ... Lxf4 15. Dg4+ Lg3 16. Dxg3+ Kxg3 17. b8D+ und gewinnt.** Eine korrekte Fassung zwar, aber auf Kosten der Eleganz und Ökonomie.

362. 1. g3! Ld5 2. La8 Le6 3. c7 Lc8 4. Lc6 Kg6 5. Le8+! 5. Lb5? Kf6 6. Lf1 Ke7 7. Lh3 Lxh3 8. g4 Kd7. **5. ... Kg5 6. Lf7 Kh6.** Sonst gelangt der Läufer nach g4. **7. Lc4 Kg6 8. Lf1 Kf6 9. Lh3! Lxh3 10. g4 und gewinnt.** «Letztform»-verdächtig!

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

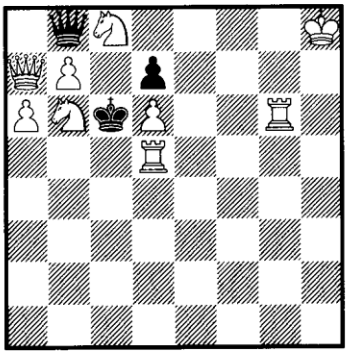
13124 M. Banaszek, Preis



2♯ 10+11

1.Sd~ dr. 2.Dxe4♯ – 1.Sb5, c6, e6? Sxd2! 1. Sf5? Se6! 1. Sf3? Txe2! 1. Sc2? Lb6! – 1. Sb3! Lb6/Sxd2/Se6/Txe2 2. Sd6/Sxd2/Dxe6/Dxe2♯

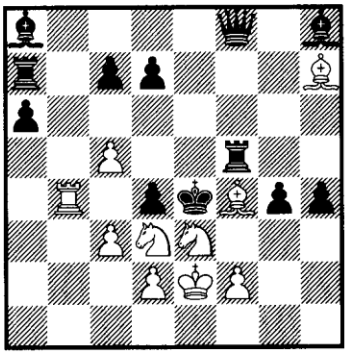
13088 H. Baumann, ehr. Erw.



2♯ 9+3

Satz: 1. ... Dxc8+/Dc7/Dxd6 2.bxc8D(T)/Se7/b8S♯; Spiel: 1. Da8! Dxc8+ / Dc7 / Dxd6 2.bxc8S/b8S/b8D(L)♯

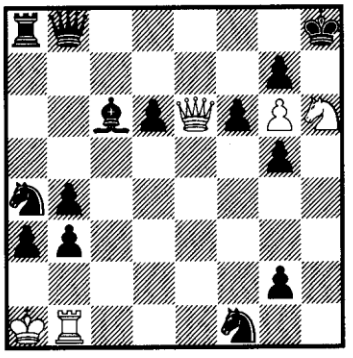
13058 H. P. Rehm, Preis



5♯ 10+12

1. Lh2? (2. c6 3. Sc5+) Lc6! – 1.c6? Lxc6 2. Lh2 Lb5! – 1.Lg5! (2. Lf6) Dxc5 2. Lf4! (3. Le5) Df8 3. Lh2! ~ 4. Sc5+ 2. ... Db5 2. Txb5 dxc 3. Tb4+ 1. ... Le5 2. c6 Lh8 3. Lf6

13070 V. M. Hoffmann, 1. e. E.



13♯ 5+14

1. Dg8+? Dxg8! – 1. Txb3? Se3! – 1. Sf7+! 2. Sxg5+ 3. Sf7+ 4. Sxd6+ 5. Dh3+ 6. Dxb3+ 7. Dh3+ 8. De6+ 9. Txb4! Dxb4 10. Sf7+ 11. Sh6++ 12. Dg8+! 9. ... Le4 10. Dh3+ 11. Db3+ Kh8 12. Txb8+ (11. ... Ld5 12. Dxd5+ 13. T♯)

Preisbericht des Zweizüger-Informalturniers 1988 der SSZ

Für meinen Entscheid habe ich zunächst zehn Aufgaben ausgewählt, aber nach weiterem Überlegen und nachdem mir Herr H. D. Leiss, dem ich recht herzlich danken möchte, gewisse Vorgänger geschickt hat, ist die Anzahl der auszuzeichnenden Aufgaben auf drei gesunken. Besonders schade um die Nummern 13100 (Vorgänger: C. Goldschmeding, 2. Lob Probleemblad 1961) und 13078 (L. Apro, Sinfonie Scacchistiche 1977 und andere desselben Autors).

(Einziger) **Preis** (Fr. 60.–): Nr. 13124 (M. Banaszek, Gdingen). Die Grundstellung ist zwar bekannt, aber Herr Leiss hat keinen einigermassen ähnlichen Vorgänger gefunden, der diese Kombination von fortgesetztem Angriff und weissen Selbstverstellungen zeigt. Die Aufgabe macht insgesamt einen befriedigenden Eindruck.

(Einzige) **ehrende Erwähnung:** Nr. 13088 (H. Baumann, Dietikon). Hübsche und überraschende Umwandlungswechsel: ein schöner Fund!

(Einziges) **Lob:** Nr. 13077 (H. Prins, Sliedrecht). Alles hängt hier vom Probespiel ab. Mit reicherem Inhalt hätte die Aufgabe vielleicht eine höhere Auszeichnung erhalten.

Oktober 1989 John Rice, Surbiton

Award of Moremover Tournament 1988 of SSZ

23 compositions took part. From among them the most were logical 4-movers with only one thematic variation. Such moremovers today can not expect prizes. I propose the following order:

Prize (Fr. 60.–): Nr. 13058 (Dr. H. P. Rehm, Pfinztal). Logic moremover in which annihilation of c5 pawn is forced by strategic «preparatory plans» with Novotny interferences (in threats).

1st hon. men.: Nr. 13070 (M. Hoffmann, Zurich). Fine (despite of forced) manoeuvres lead to famous from practical play so called «Beniovski mate». – **2nd hon. men.:** Nr. 13152 (S. Bruchner, DDR). A moremover in the style often called «popular». White offers all pieces except pawn.

1st comm.: Nr. 13057 (C. Goumondy, Paris). 3 Plachutta interferences, but it seems to be not very original. – **2nd comm.:** Nr. 13117 (C. Gamnitzer, Linz). Interesting logical problem.

September 1989, Jan Rusinek, Warsaw

Turnierausschreibung

Die bulgarische Zeitschrift «Schachmatna misal» schreibt für 1990 ein Informalturnier in sieben Abteilungen aus: Zweizüger (D. Manev) – Dreizüger (W. Alajkov) – Mehrzüger (P. A. Petkov) – Studien (K. Seliaskov) – Hilfsmatt (I. Ignatiev) – Selbstmatt (K. Gandev) – Märchenschach (S. Krastev). In Klammern die jeweiligen Preisrichter. Einsendungen sind laufend erbeten an P. A. Petkov, bul. «VI. Zaimov» 38, bx. B, 1504 Sofia (Bulgarien).

Informalturnier 1989

Leider wurde uns der Hinschied von Ing. V. Cuciuc, Braila (Rum.) gemeldet, der als Preisrichter des Hilfsmatt-Informalturniers 1989 vorgesehen war. An seiner Stelle will nun Dr. J. Niemann (Darmstadt) einspringen. Herzlichen Dank!

Liste der Dauerlöser

(Stand: 28. März 1990)

H. Bieber 134 + 414 = P + 48; A. Bieri 324 + 172 = 496; N. Biveroni 236 + 319 = P + 55; F. Borsdorff 427 + 129 = P + 56; V. Breha 198 + 212 = 410; V. Cioana 51 + 142 = 193; M. Cioflanca 295 + 273 = P + 68; V. Constantin: s. C. Vasile (Verwechslung von Vor- und Nachname); M. Croket 125 + 321 = 446; V. Cuciuc †; P. Deriaz 27 + 90 = 117; C. Dumitrescu 423 + 178 = P + 101; I. Dumitru 351 + 62 = 413; P. Grunder 286 + 401 = P + 187; E. Hang 93 + 265 = 358; Dr. W. Hardt 476 + 277 = P + 253; U. Hasler 189 + 14 = 203 (nach knapp zweijährigem Unterbruch); M. V. Istratila 81 + 18 = 99; H.-B. Jung 86 + 148 = 234; Ph. und H. Kalbermatter 250; Dr. C. Knauer 271 + 62 = 333; Mlle C. Lamba 192 + 253 = 445; S. Lamba 401 + 131 = P + 32; W. Leuzinger 11 + 111 = 122; T. Maeder 98 + 186 = 284; J. Mettler 283 + 265 = P + 48; *M. Mironescu 45; E. Nicolau 222 + 248 = 470; R. Notter 61 + 41 ; 102; *I. Opris 273 + 88 = P + 61; C. Pinzaru 11 + 39 = 50; N. Pripoae 28 + 286 = 314; A. Radulescu 346 + 283 = P + 129; E. Rey 139; G. Schiller 29 + 238 = 267; A. Schriber 186 + 232 = 418; Dr. H. J. Schudel 437 + 297 = P + 234; M. Stoica 284 + 43 = 327; T. Suda 332 + 148 = 480; S. Turlej 97 + 29 = 126; P. Turtschi 352 + 232 = P + 84; *C. Vasile 36 + 77 = 113; G. Yacoubian 402 + 102 = P + 4; *H. Zajic 99.

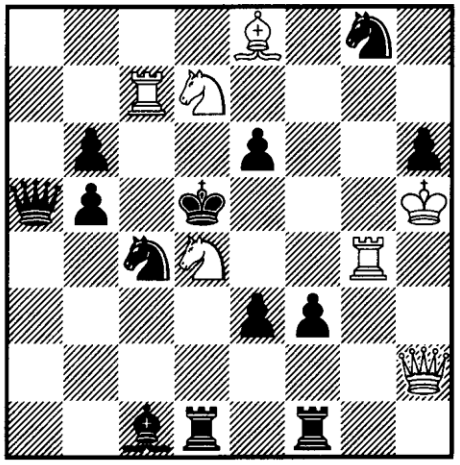
Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. – Seit Herbst 1989 sind 14 Löser

preisberechtigt geworden. Wer noch keinen Bücherwunsch bekanntgegeben hat, ist höflich gebeten, dies möglichst bald nachzuholen. – Als neue Löser begrüssen wir den Dreizüger-Preisrichter 1990 Helmut Zajic aus Wien sowie U. Hasler (nach Unterbruch). – Als verstorben wird uns V. Cuciuc (Braila, Rumänien) gemeldet. – Unsere Liste enthält 44 Löser, davon die Hälfte aus dem Ausland.

Neufassung des Dreizügers Nr. 13270 der SSZ

Wie erst vor kurzem bekannt geworden ist, enthält der erwähnte Dreizüger von C.Goumondy (Paris) nach 1.Sf5 neben 2. Se7+ Sxe7 3. Sf6‡ noch eine andere Drohung, nämlich 2. Tcxc4. Um diese Doppeldrohung auszuschalten, baute der Verfasser die nachstehende neue Version seines Dreizügers.

13270 V. C. Goumondy

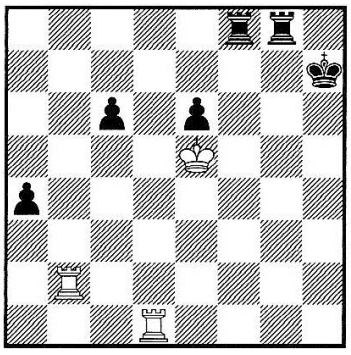


3‡ 7 + 13

STUDIEN

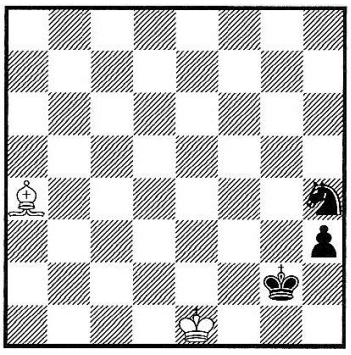
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

364 Philadelphia Evening Bulletin 1859



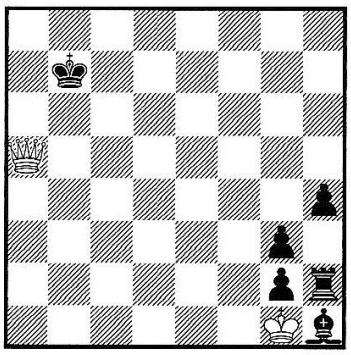
Gewinn 3+6

365 Chess Monthly 1860



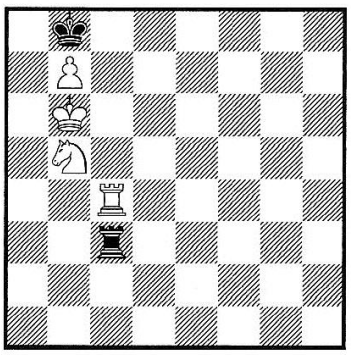
Remis 2+3

366 American Chess Journal 1878



Gewinn 2+6

367 Musical World 1859



Gewinn 4+2

Studien von Sam Loyd

Der Amerikaner Sam Loyd (30.1.1841–10.4.1911) war der überragende Problemist des letzten Jahrhunderts, und seine Schachprobleme erfreuen sich auch heute noch grosser Beliebtheit. Es gibt wohl kaum einen Problemfreund, den die Loydschen Geistesblitze und humoristischen Einfälle nicht beeindruckt hätten.

Loyd war ein grosser Rätselkönig, und sogar in der Studie hat er sich versucht, wenn auch mit bescheidenem Engagement. Wir haben einige wenige Arbeiten aufstöbern können, die wir unseren Lesern gerne vorstellen möchten.

363. 1. c7 Tc4 2. Th1+ Kg5 3. Tc1! Txc1 4. Se4+ Kf5 5. Sc3 und gewinnt.

364. 1. Th1+ Kg6 2. Tg1+ Kf7 3. Tf1+ Ke7 4. Tb7+ Ke8 5. Txf8+! Txf8 6. Kxe6 oder 5. ... Kxf8 6. Kf6 und gewinnt. Ein Chamäleonecho, das heisst die gleiche Stellung auf Feldern verschiedener Farbe.

365. 1. Ld7! h2 2. Lc6+ Kg1 3. Lh1! Kxh1 4. Kf2! remis. Heute gehört diese Stellung zur Theorie, aber damals ...?

366. 1. Dc5 Ka6 2. Db4 Ka7 3. Db5 Ka8 4. Db6 Th3 5. Dd8+ Kb7 6. Dd7+ Kb6 7. Dxh3 und gewinnt.

367. 1. Tc8+! Txc8 2. Sa7 Tc7 3. Sc6+ Txc6+ 4. Kxc6 Ka7 5. Kc7 und gewinnt. Um diese Studie rankt sich eine Geschichte, die sich im Schachklub von Hudson City ereignet haben soll. Loyd spielte dort eine Blindpartie gegen einige Klubmitglieder, in der sich die in der Nr. 367 abgedruckte Position ergab. Loyd spielte Schwarz, und überraschenderweise wurde ihm Remis angeboten, was er auch annahm, um seinen verblüfften Gegnern kurz danach den forcierten Gewinnweg zu demonstrieren. Was wieder einmal zeigt, wie nah Partie und Studie oft beieinander liegen!

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ✆ 041/36 79 33

Lösungen der Dezember-Probleme

13304 S. Dittrich. Satz: 1. ... Le8 / dxe3 2. Td6 / Sxe3‡. – Schlüssel: 1. Tc7! (2. Dc6‡) 1. ... Le8 (Öffnung nach d6) 2. Sb4 (Öffnung nach e4)‡ 1. ... dxe3 (Öffnung nach e4) 2. Tc5 (Öffnung nach d6)‡ 1. ... Kd6 2. Td7‡ 1. ... Ke4 2. Sf4‡. «Reziproke Linienöffnung auf zwei Fluchtfelder durch Schwarz und Weiss mit Mattwechseln.» (SD) – NB: «1. Sde5 oder 1. Sge5 drohen zwar doppelt mit 2. Dc6 / Dxd4‡, scheitern aber auch doppelt mit 1. ... dxe3 / Kc5 bzw. Ke4.» – PG: «In den beiden Hauptvarianten raubt sich Schwarz je eines der im Schlüssel entstandenen Fluchtfelder selbst (durch Linienöffnungen), wobei Weiss das andere durch Abzug des Mattsteines wieder überdeckt.» – WL: «Schöne Konstruktion.» – HJS: «Dem sK werden immerhin zwei Fluchtfelder eingeräumt, aber plausible Verführungen sind keine zu sehen.»

13305 U. Degener. Verführungen: 1. Sa6? (2. Sc7‡) Lg6! – 1. Sd3? (2. Sf4‡) Lf5! – Lösung: 1. Sxd5! (2. Txf6‡) 1. ... Lg6 2. Sf4‡ 1. ... Lf5 2. Sc7‡. Hannelius + Javathema. 1. ... Lxh6 / Lxd5+ 2. Te7 / Dxd5‡. – PG: «Da beide Drohmatts der Verführungen je eine Deckungslinie verstellen, kann Schwarz die andere Dekkungslinie unterbrechen, um seinem König ein Fluchtfeld zu verschaffen. – Die Verführungsparaden entfesseln die sSS, aber auch den selbstgefesselten weissen, der somit zu den Verführungsmatts (vertauscht) kommt. Hervorragend!» – WL: «Eine ‹fesselnde› Aufgabe!» – TM: «Gediegene Linienthematik, aber Lh3 und Th6 sind nicht sehr aktiv.» – HJS: «Gute Verführungen und Dualvermeidungen, aber doch schon stark ‹déjà vu›.»

13306 Ch. Handloser. 1. Lh1! Zzw. 1. ... fxg4 2. La8! Kxa8 3. Dxc8‡ 1. ... f4+ 2. Kf3! Kxa8 3. Dxc8‡. Coin-à-coin-Thema + Cheney-Loyd. Für die Lösungsturnier-Teilnehmer ein erholsames Stück neben den noch folgenden schweren Brocken. – NB: «Längstmöglicher Switchback.» – PG: «Ob da wohl jemand in Luzern den Namen des Autors erraten hat?» – TM: «Handloser-Special.» – JM: «Bequem ab Blatt zu lösen.»

13307 Dr. H. Laue. Probespiele: 1. Kb7/Kc7/Kd7? cxb3/fxg5/dxe4! – Lösung: 1. g4! (2. Sf3+ Kxe4 3. Te3‡) 1. ... Lc3 2. Kb7! ~ 3. c6‡ (2. ... fxg5/dxe4 3. De5/Dd8‡) 1. ... Lxe4 2. Kc7! ~ 3. c6‡ (2. ... cxb3 3. Dxb4‡) 1. ... e5 2. Kd7! ~ 3. c6‡ (2. ... cxb3/fxg5/dxe4 3. Dxb4/Dxe5/Dd6‡). Nebenspiel: 1. ... Ld3 2. Txd3+ cxd3 3. Dxb4‡. – TM: «Dreifacher Münchener, durch die Königsverführungen sehr einheitlich gehalten.» – HJS: «Gut durchdachtes logisches Stück, mit einem Schlüssel, der nicht (wie so oft bei ähnlichen Aufgaben) auf der Hand liegt.» (Auch von PG, WL, JM und GS gelobt.)

13308 C. Gamnitzer. 1. Sc6+? Kxd5 2. Tec2 Lg7! – 1. Lxd7? gxh2! – 1. hxg3 h3! – Lösung: 1. h3! (2. Lxd7 3. Lg4 4. d7‡) 1. ... Lf4! (mit der Idee 2. Lxd7? g5! 3. Lg4? patt – Kombination «Kling»!) 2. Sc6+! Kxd5 3. Tec2 (4. Td4‡) Le5 4. Sb4‡. Kling und Blockrömer mit Figurenrückkehr in Drohung und Spiel. – Nebenvarianten: 1. ... Txc7 2. dxc7 Lf8 3. c8D ~ 4. De6‡ 1. ... Txd6 2. Te1! (3. Td1 4. Sc6‡) e2 3. Txe2+ Le3 4. TxL‡. – NB: «Herrliche Pattfallenparade!» – PG: «Blockrömer, im Mattzug Rückkehr; knifflige Logik.» – TM: «Das war natürlich der Hammer an der SLM, insbesondere wegen der Variante 1. ... Txd6 2. Te1.» – JM: «Die Pointe liegt im raffinierten Verteidigungszug des sL, was sich aber wohl auch mit weniger Material darstellen liesse.» – HJS: «Ein schwerer Brocken für ein Lösungsturnier, zumal die Teilnehmer den Namen des Verfassers und Kling-Liebhabers Gamnitzer ja nicht kannten! Der Schlüsselzug ist allerdings etwas naheliegend, der des Kling-Schnittpunktes aber um einiges versteckter!»

13309 M. Palewitsch. 1. Th1? b3! 2. Tc1+ Tc2! – Daher die Umgruppierung: 1. Se7+ 2. Sf5+ 3. Se5+ 4. Sd7+ 5. Se7+ 6. Sc8+, womit Weiss den Sd3 ohne Zeitverlust nach d7 gebracht hat. Nach 7. Th1! nützt nun dem Schwarzen 7. ... b3 nichts mehr wegen 8. Td1 (9. Se7‡) b4 9. Td5. Er muss also mit 7. ... Sg1 den wT von der d-Linie absperren. Nun wäre 8. Th5? noch verfrüht wegen 8. ... Td2! Zuerst muss Weiss den Sd7 wieder nach d3 zurückholen: 8. Se7+ 9. Sf5+ 10. Se5+ 11. Sd3+ 12. Se7+ 13. Sc8+. Erst jetzt ist 14. Th5 am Platz: 14. ... Sf6 (sonst 15. Ld5‡) 15. Tc5+! bxc5 16. Se5‡ 14. ... g5 15. Th6+ 16. TxS‡. – NB: «Der Zeitschinder-Mechanismus springt bald in die Augen, die Suche nach der Begrün-

dung dafür hat hingegen mehr Mühe gemacht.» – TM: «Tja.» – HJS: «Das war entschieden zu schwierig für eine Lösungsmeisterschaft! Ich hätte wahrscheinlich diese teuflische Pendelei auch nicht gefunden.»

13310 P. A. Petkov. a) 1. Kd4! d8L 2. Lf5 Lf6‡ b) 1. Ke5 d8S 2. Sf6 Sf7‡. «Fesselung und Entfesselung, Linienöffnung, Verstellungen, Minorpromotionen.» (PAP) – PG: «L/S-Umwandlung und Fesselungswechsel.» – TM: «Ziemlich schwer zu lösen; ich brauchte dafür von allen Hilfsmatts am meisten Zeit.» – JM: «Sehenswert, wie die unterverwandelten Figuren auf ursprünglich mehrfach gedeckten Feldern mattsetzen.» – HJS: «Treffliche Analogie und perfekte Konstruktionstechnik, die u. a. verhindert, dass Weiss seinen d-Bauern in eine schwere Figur verwandeln kann.»

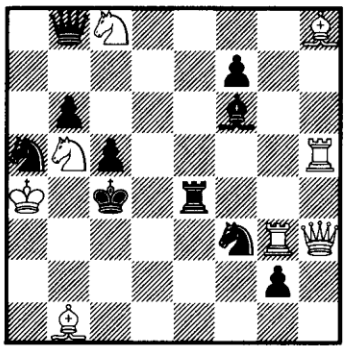
13311 D. Müller und T. Linss. a) 1. Tc4 Td8 2. Td7 Sg5+ 3. Kd5 Txd7‡ b) 1. Te6 Td1 2. Td2 Sd6+ 3. Kd5 Txd2‡. – NB: «Eine schöne Aufgabe, die trotz vielen Parallelen zwischen den beiden Lösungen nicht in ein Echomatt mündet.» – TM: «Einmal Madras (Süd-) und einmal Delhi (Nord-Indien).» – JM: «Elegante Strategie, makellos konstruiert.» – HJS: «Auch hier zwei hübsche analoge Spiele, beide sogar mit MM abschliessend.»

13312 M. Bily. a) 1. ... g4 2. Ld5 cxd5 3. Le3 Kc4 4. Lf4 Te6‡ b) 1. ... Kb4 2. Le3 c5 3. Lf4 gxf4+ 4. Kd5 Td6‡. «Chamäleonecho und Felderzyklus ABC-BCA der schwarzen Züge.» (MB) – NB: «Perfektes Idealmatt-Echo.» (Auch von JM und HJS sehr gelobt.) – TM: «Schön wäre es, wenn der sL auf seinem Wege nach f4 einmal über b8 ginge.»

13313 M. Munoz. 1. Sxh4 Lh8 2. Th3 Tg7 3. Kd4 d3 4. Sf3‡ (Switchback) oder 4. Te3 (S.b.) Td7 (S.b.)‡. Ferner weisser L/T-Inder und Aufbau einer schwarzen T/S-Batterie. – NB: «Mich stört es, dass Schwarz schon 3. Sf3‡ spielen könnte.» – PG: «Rückkehr bei Schwarz und Weiss mit zum Teil indischer Thematik.» (Ähnlich TM, JM und HJS.)

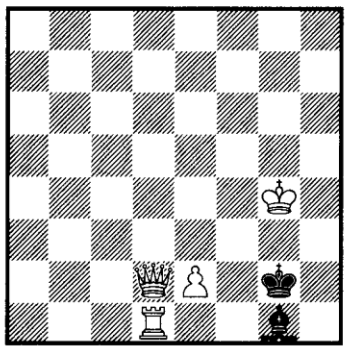
13314 M. Herzberg. 1. Sc1! (2. Td4+ Kc3 3. Se2+ Lxe2‡) 1. ... Sxe6 2. Le7+! Sc5 3. d6+ Lf7‡ 1. ... Txd5 2. Ld6+! Tc5 3. Sxc7+ Lf7‡. «Weisse Halbbatterie, genutzt durch Schlagen eines Batteriesteins durch Schwarz nach Liniensperrung durch Weiss im 2. Zug mittels T/L-Batterie unter Fesselung des Steins, der den wBatteriestein geschlagen hat.» (MH) – NB: «Sehr schön, wie Schwarz in beiden Abspielen aus der wHalbbatterie eine Batterie machen muss.» – PG: «Am meisten Mühe bereitete mir das Auffinden der Drohung.» – TM: «Zwei

13362 M. Schneider, Hombrechtikon



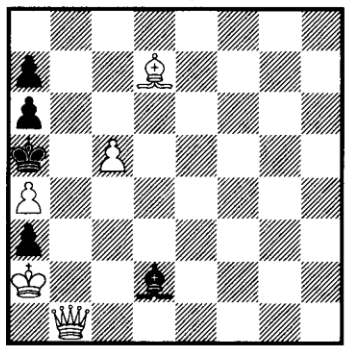
2‡ 8+10

13363 W. Kuzmitschew, Archangelsk



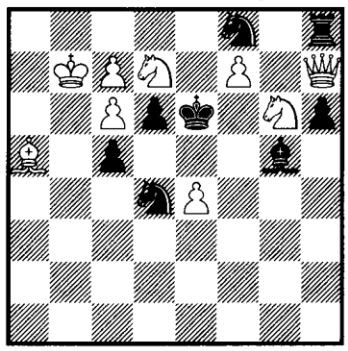
2‡ 4+2

13364 A. Nievergelt, Bauma



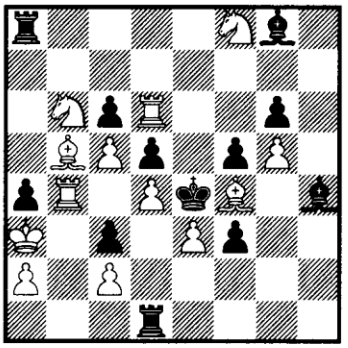
3‡ b) wL→d1 5+5

13365 G. Bakcsi, Budapest



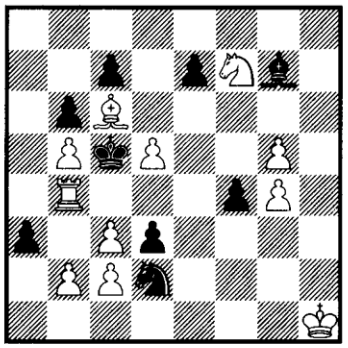
3‡ 9+8

13366 N. Dimitrov, Varna



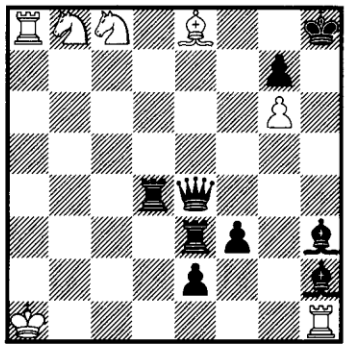
4‡ 13+12

13367 B. Schauer, Gummersbach



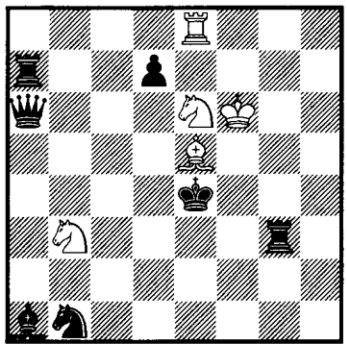
7‡ 11+9

13368 M. Hoffmann, Zürich und M. Patewitsch, Vilnius



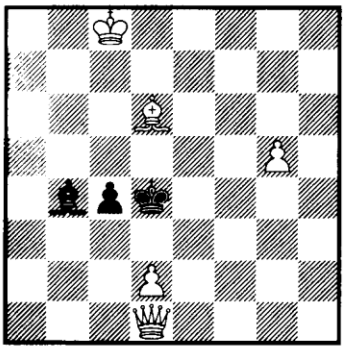
h‡2 b) sTd4→d5 7+9

13369 C. Goumondy, Paris



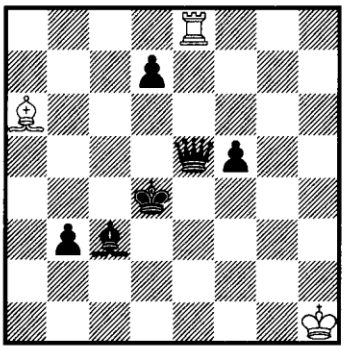
h‡2 2,1; 1,1 5+7

13370 T. Garai, Van Nuys (USA)



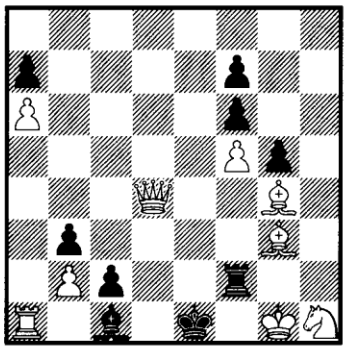
h‡2 b) Bc4→d5 5+3
je 2,1; 1,1

13371 W. Naef, Langenthal



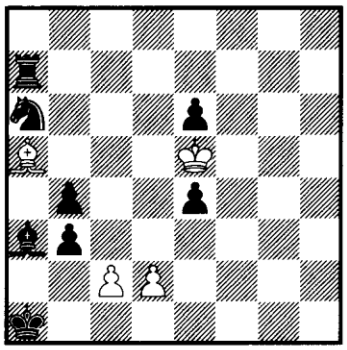
h‡3 b) sK→d5 3+6

13372 L. Makaronez, Briansk



S‡8 9+9

13373 V. Cioana, Suceava (Rum.)



h = 6 4+8

beeindruckende Varianten.» – GS: «Rückkehr in der Drohung, unterschiedliche Liniensperren in der Lösung.» – HJS: «Erinnert mit der versteckten Abwicklung (und auch mit der kompakten Stellung) etwas an den grossen Petkov. Etwas auffällig, dass die beiden Damen überhaupt nie ziehen. Die wD lockt immerhin zu einigen Verführungen.»

Jahresbestenliste der Dauerlöser 1989

Gold: P. Grunder 635; Silber: N. Biveroni 627; Bronze: Dr. H. J. Schudel 602. – Es freut den scheidenden Redaktor ganz besonders, dass in seinem letzten vollen Amtsjahre der langjährige Spitzenlöser aus Bevaix nochmals an seine früheren Erfolge anknüpfen konnte. Aber auch den beiden andern Lösern auf dem Siegerpodest gelten seine herzlichsten Glückwünsche. – Weitere Ränge belegen: G. Schiller 567, H. Bieber 551, T. Maeder 544, M. Cioflanca 538, J. Mettler 512, Dr. W. Hardt 509, P. Turtschi 506 usw.

Nachwort

Nach mehr als 23 Jahren der Tätigkeit als Problemredaktor der Schweizerischen Schachzeitung übergebe ich hiermit mein Amt in jüngere Hände. Es freut mich sehr, in meinem Freunde Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich, einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben und ich wünsche ihm für sein neues Amt von Herzen alles Gute, besten Erfolg und neben der Mühe auch recht viel Vergnügen. Die Löser sowie alle Mitarbeiter bitte ich, ihr Wohlwollen von mir auf ihn zu übertragen. H. Henneberger

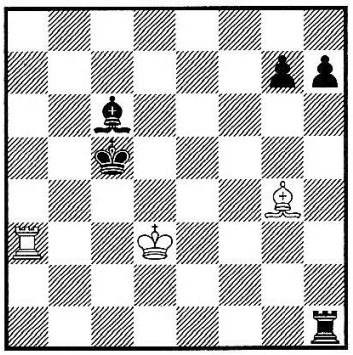
Kompositions-Turnier

Der Schachclub Tabán schreibt zum Andenken an den vor 100 Jahren verstorbenen weltberühmten Problemverfasser Graf Arnold Pongracz (der Einsiedler von Tyrnau) ein Kompositions-Turnier für Direktmattprobleme in 4–6 Zügen aus. Mindestens drei Preise sind vorgesehen. Bewerbungen (höchstens 3 pro Autor) sind zu senden an den TL Arpad Földeak, H-1103 Budapest, X. Petróczy utca 55, Ungarn. Preisrichter ist József Tafferner. Einsendungstermin (Datum des Poststempels) ist der **30.11.1990.**

STUDIEN

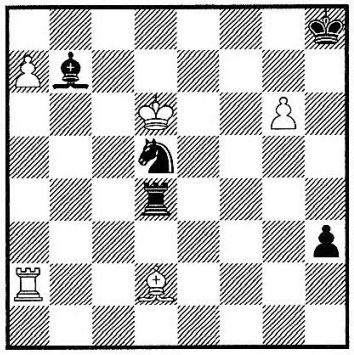
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

368 S. Kaminer
Schachmatnij Listok
1927, 2. Preis



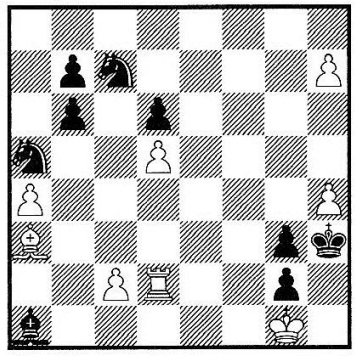
Remis 3+5

369 Harrie Grondijs
Kaminer-Gedenkturnier
1989, 1. Preis (Verbesserung)



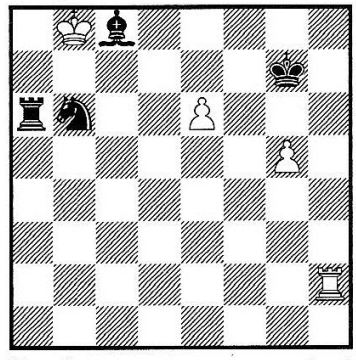
Remis 5+5

370 Jan Timman
Kaminer-Gedenkturnier
1989, 2. Preis



Gewinn 8+9

371 G. M. Kasparjan
Kaminer-Gedenkturnier
1989, 3. Preis



Remis 4+4

Studien vom Kaminer-Gedenkturnier 1989

Im vergangenen Jahr wurde in Holland ein Studienturnier durchgeführt, welches an den russischen, jung verstorbenen Komponisten Sergej Kaminer (1908–1938) erinnern sollte. Einleitend bringen wir eine Studie Kaminers, danach die ersten drei Preisträger.

368. 1. Tc3+ Kb5 2. Txc6 Tg1! 3. Lf3! 3. Ld7? Td1+. **3. ... Tg3 4. Ke2 Txf3 5. Th6!! remis.** Kurz, aber genial.

369. 1. Ke5 h2 2. a8D+ Lxa8 3. Lh6! Mit der Doppeldrohung 4. Txa8 und 4. Txh2. **3. ... Te4+! 4. Kd6! Te6+! 5. Kc5! Tc6+! 6. Kd4! Tc4+! 7. Ke5! Sf6.** Anders kommt Schwarz offenbar nicht weiter. **8. Txa8+ Sg8 9. Ta7! Te4+ 10. Kd6 Sxh6 11. Th7+ Kg8 12. Txh6 Te2 13. Th7 remis.** Ein schönes Karussell.

370. 1. Td3 Sb5. 1. ... Le5 2. Lxd6 Lxd6 3. h8D Lc5+ 4. Td4. **2. axb5 Sb3 3. c3!** 3. Lc5? bxc5 4. cxb3 b6 5. Td2 c4 =. **3. ... Sd4 4. Txd4 Lxc3 5. Lb2!** 5. h8L? Le1. **5. ... Lxb2 6. h8L! Lc3 7. Le5 dxe5.** 7. ... Le1 8. Lxg3 Lxg3 9. Td3 Kxh4 10. Kxg2. **8. Te4 Lb2.** 8. ... Ld4+ 9. Txd4 exd4 10. d6. **9. h5 La3 10. Tc4 Lb2.** 10. ... e4 11. Tc2. **11. d6 e4 12. d7 Lf6 13. h6 e3 14. h7 e2 15. h8D Lxh8 16. Th4+ Kxh4 17. d8D+ und gewinnt.** Eine spannende Studie des Grossmeisters.

371. 1. e7. 1. Kc7? Lxe6 2. Kb7 Lc4 3. Th4 Ld3 4. Td4 Sa4! **1. ... Kf7.** 1. ... Ta8+ 2. Kc7 Sd5+ 3. Kd6 Lb7 4. Tb2. **2. Th7+.** 2. Te2? Ke8 3. g6 Lg4 4. g7 Sd7+ 5. Kb7 Tg6. **2. ... Ke8 3. g6 Kd7 4. e8D+ Kxe8 5. Kc7 Kf8 6. Th8+.** 6. Tf7+? Kg8 7. Tf2 Le6 8. Kb7 Lc4 9. Tf4 Ld3 10. Td4 Sa4! **6. ... Kg7 7. Td8 Kh6 8. Td2 Kg7 9. Td8 Lh3 10. Kb7 Lf1 11. Td1 Le2 12. Td2 Lc4 13. Td4 remis.** Die Pointe liegt im Angriff auf den schwarzen Läufer, der nur von der d-Linie (nicht von der vierten Reihe) aus von Erfolg gekrönt ist.

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der Januar-Probleme

13315 M. Schneider. Satz: 1. ... Ke4/f3 2. De6/Ld4‡. – Spiel: 1. e4! Zugzwang. 1. ... Ke4/f3 2. De2/Sc6‡; 1. ... fxe3 ep/S bel. 2. Ld4 / Df5‡. «Eröffnungszug im Endspiel ... und ein Trotzdem-Schlüssel (trotz ep-Schlag)» (PG). «Wenn auch auffälliger Schlüssel, nicht minder reizvoll!» (WL). «Gediegener Zugwechsel» (JM). «White-to-play mit 2 feinen MW, noch dazu beinahe Miniatur» (HZ).

13316 S. Brüchner. Verführungen: 1. Dd8/Lxe8/Th5/b6/c4/Da7? Lg6/Dxe8 / Lxh5 / Sb5 / Sxc4 / Scxb5! – Lösung: 1. Db6! (2. Dc5‡) 1. ... Sa8/Scxb5/Sd5/Sxe6 2. Lf6/c7/e5/Db8 (Lf6+? Sd4!)‡. «Rückkehr nach Selbstfesselung» (PG). «Interessant, wie der sK zur Strecke gebracht wird» (WL). «Glatteisgefahr» (JM). «Subtile Quadrupelvermeidung. Beide 2er sind nicht sehr modern, aber vielleicht gerade deshalb von besonderer Schönheit» (HZ).

13317 B. Borovik. 1. Da2! (2. Dxf7) 1. ... Lxe8 2. Dg8, bel. 3. Df8‡; 1. ... Le6 2. Dg2 (Sf2?), bel. 3. Dg7‡; 1. ... Lxa2 2. Sf2, bel. 3. Sg4‡; 1. ... e6 2. Da3, bel. 3. Df8‡ – 1. Da7 / Db7 / Da3? Lb2! – 1. S. bel.? Kg7 2. h6+! Kxh6 3. Df8‡, aber 1. ... Le8! «Ein toller, aber eigentlich nicht ganz unerwarteter D-Opferschlüssel» (PG). «Die Dame mit ihren Siebenmeilenstiefeln» (WL). «Ziemlich schwierig» (TM). «Guter Schlüssel und raumgreifende D-Züge» (JM). «Schönes Damenopfer» (AS). «... reculer pour mieux sauter!» (HJS).

13318 M. Schneider. 1. f4! (2. Le5‡, aber auch Kc2 oder Ke2) 1. ... Dxc7 2. Ke2! Lc3/c4 3. Dd5/De3‡; 1. ... Sc6 2. Dc2! Lc3/c4 (Ke3) 3. De4/Dd2‡; 1. ... Sf7 2. Kc2! Lc3/c4 3. Dxc3/Db6‡. Vom Verfasser schlicht als «Blockausnützungswechsel» bezeichnet, existiert aber m. W. als sog. «Visserman-Thema» (Zagorujko im 3‡, wobei die Mattwechsel nach hinten verschoben sind). 1. ... Lc3 2. Ke2 c4 3. Db6‡; 1. ... c4 2. Le5+ Kc5 3. Db5‡. Die beiden Thema-Paraden also noch einzeln. «Einphasiger 3-Phasenmattwechsel, doppelt gesetzt?!» (NB). «... D-Matts auf 8 verschiedenen Feldern» (PG). «Zagorujko im 3‡, aber schlechter Schlüssel und Mehrfachdrohung» (TM).

13319 A. Johandl. 1. Tg3! (2. Tc3‡) 1. ... blS / dlS 2. Tg7! Lxg7 3. b7 / d7, bel. 4. b8S / d8S‡. – 1. Tg7? Lxg7 2. b7/d7? blD / dlD! «Gelungenes Leichtgewicht!» (NB). Ein interessantes Umwandlungsduelll mit feiner Opfer-Ablenkung» (PG). «Drolliges Vorgeplänkel mit Tg3» (WL). «Holstumwandlungen als Vorbereitung für die weissen S-Umwandlungen» (TM). «Amüsante gegengleiche S-Umwandlung» (JM). «Wie in anderen Sportarten, muss natürlich auch ein Schach-Rekonvaleszent sein Training mit Leichtgewichten beginnen. Freuen wir uns, dass wir dem Namen Johandl wieder begegnen dürfen!» (HJS).

13320 A. Stepotschkin. Dieser Mehrzüger ist leider total verunglückt. Autorlösung: 1. Dxc4? Tb8! – 1. Lf6? Th3 2. Ld8+ Kb4 3. Le7+ Kc3! – 1. Lg5! c3 2. Lf6! Th3 3. Ld8+ Kb4 4. Le7+ Ka5 5. Dxc4 Th8 6. Lb4+ Kb6 7. Dc5+ Ka6 8. Dc6‡. Aber es geht auch anders,

z. B. in 6 Zügen: 1. Lg5 Th3 2. Dxc4! Td3 3. Dxd3 Kb4 4. Le7+ Ka5 5. Dc4 6. Ld8‡, bzw. 1. ... c3 2. Ka3 Sg3 3. Le7 Tb8 4. Ld6 Tb3+ 5. Kxb3 6. Lc7‡, oder 2. ... Tc8 3. Dxc8 Kb5 4. Kb3 5. Dc4+ 6. Ld8‡. Oder 1. Dxc4 Tb8 2. Ka3 Sg3 3. Lb4+ Tb4 4. Dxb4+ Kxa6 5. Ka4 6. Db5‡; und in 7 Zügen: 1. Db7 Th6 2. Lb4+ Ka4 3. Lc3 Tb6 4. Dd7+ Tb5 5. Dc6 usw.; 1. ... Th3 2. Dd5+ Kxa6 3. Dc6+ Ka5 4. Ld8+ Kb4 5. Dd6+ Kc3 6. La5+, oder 1. Dc7+ Kxa6 2. Ka3 Th6 3. Ka4 Tb6 4. Dc8+ Tb7 5. Dxc4+ Kb6 6. Dc5+ Ka6 7. Da5‡, oder 1. Lf6 Kb4 2. Kb2 Th3 3. Le7+ Ka5 4. Dxc4 Th6 5. Ld8+ Tb6+ 6. Ka3 7. Da4‡. Hingegen scheitert 1. Dc5+? Kxa6 2. Dc6+ Ka5 3. Db7 Th5! 4. Lf6 Ka4! 5. Lc3 a5!

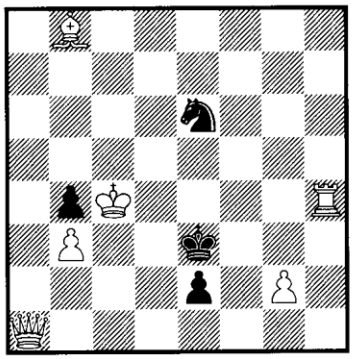
13321 I. Dumitru. a) 1. Kc4 Lg4 2. S4c5+ Le2‡ – b) 1. Kc6 Sg6 2. S6c5+ Se7‡. «Dieses Kreuzschach-Echopaar wirkt doch auch gar schematisch» (PG). «In der Tat schwierig, aber nur, weil man nicht gerne in jeder Lösung die Hälfte des weissen Materials herumstehen lässt» (TM). «Mehr ein Schema als ein Problem» (JM).

13322 Z. Libiš. a) 1. Sc2 dxc3 2. Sd4 c4‡ – b) 1. Sc4 d3 2. Se5 Ted6‡ – c) 1. Sfl d4 2. Sc4 Tcd6‡ – d) 1. Sb5 dxe3 2. Sd4 e4‡ – e) 1. Sa4 d3 2. Sc5 Tcd6‡ – f) 1. Sg2 d4 2. Se4 Ted6‡. «Albino, teilweise in Doppelsetzung» (NB). «Auch diese drei Echopaare mit dem Albinomotiv mögen etwas Schematisches an sich haben, aber ein Sechsling mit so sparsamem Material ist alleweil eine Leistung!» (PG). «Zuviele Wiederholungen in den weissen Zügen» (TM). «Alle Zugsmöglichkeiten des wB» (JM). «Ein gewisser Zusammenhang zwischen den 6 Spielen besteht darin, dass Weiss in seinen 2. Zügen mit einem ‹gestreckten Albino› arbeitet; auch darin, dass jede der schwarzen Figuren zweimal blockt, und jede der 3 weissen Steine zweimal mattsetzt» (HJS).

13323 J. Bereznoj. a) 1. Th8 Dg8 2. Sd8 Dc4 3. Th2 Dfl‡ – b) 1. Tg8 Df8 2. Sc8 Da3 3. Tgl Dh3‡. Leider ist dieses schöne Opus antizipiert durch B. Sidorow, Odessa 1988, 3. e. E.: Weiss Ka8, Da7; Schwarz Khl, Th6, Ld4, Sb3, b4, Bb5, b6, b7, c3, d3. (Gemeldet von unserem Löser TM.)

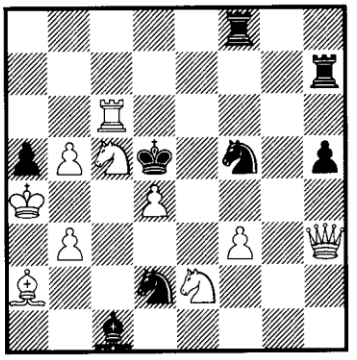
13324 H. Mück. a) 1. Se3+ Kgl 2. Kel Sd2 3. Sdl Sf3‡ – b) 1. Tel (Td2?) Ka2 2. Kcl Sd2 3. Tdl Sb3‡ – c) 1. Td2 Sa3 2. Se2 Sc2 (Sc4) 3. Scl Se3‡. «Mich stört erstens der Dual in c) und zweitens die Tatsache, dass b) kein genaues Echo darstellt» (NB). «Auch in diesem

13374 H. Baumann, Dietikon



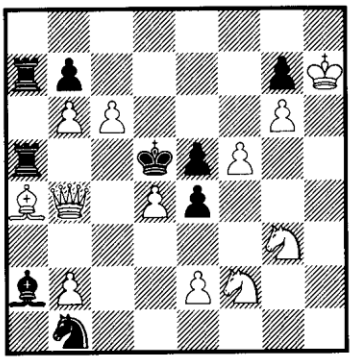
2‡ 6+4

13375 M. Schneider, Hombrechtikon



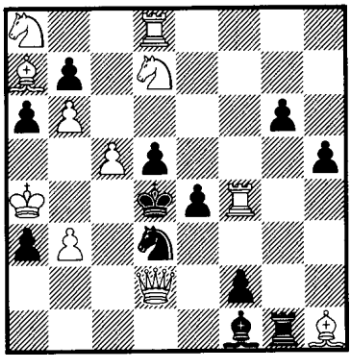
2‡ 10+8

13376 M. Makaronez, Brjansk



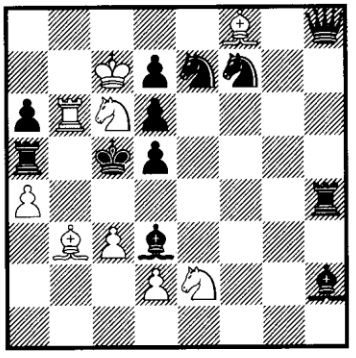
3‡ 12+9

13377 M. Kwiatkowski, Toruń



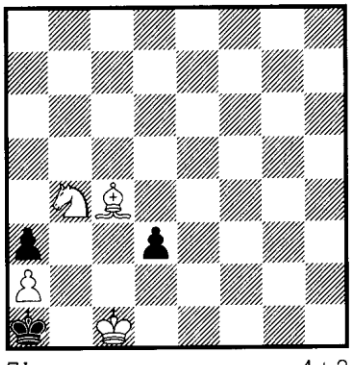
3‡ 11+12

13378 M. Schneider, Hombrechtikon



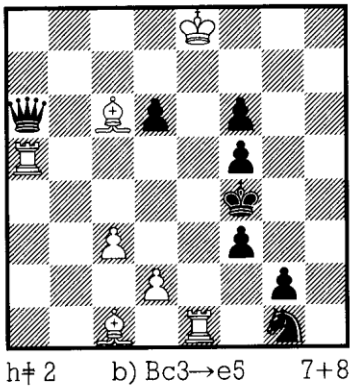
5‡ 9+12

13379 G. Jahn, Wangen i. Allgäu



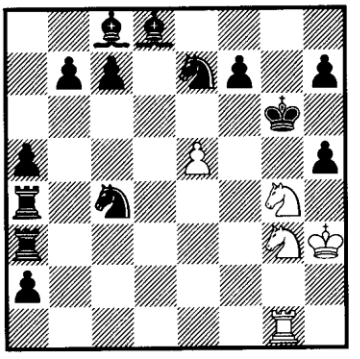
7‡ 4+3

13380 W. G. Kopajew, Moskau



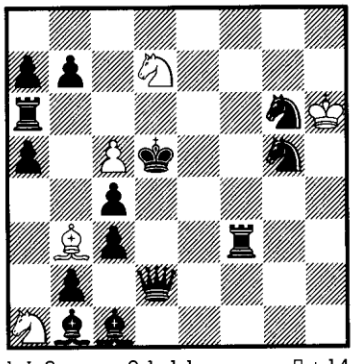
h‡ 2 b) Bc3→e5 7+8

13381 C. Goumondy und M. Hoffmann, Paris/Zürich



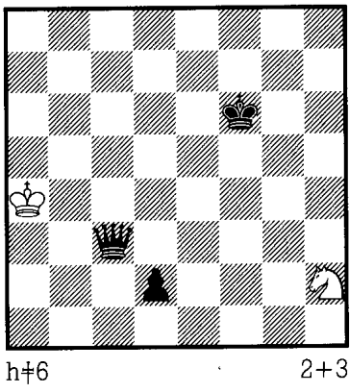
h‡ 2 2.1; 1.1 5+14

13382 H. Angeli, Bolligen



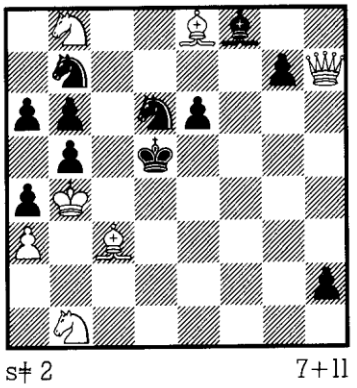
h‡ 3 2.1; 1.1; .. 5+14

13383 A. A. Grigorjan, Erewan



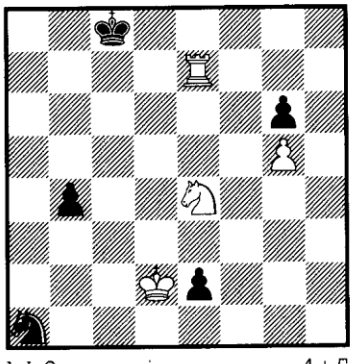
h‡6 2+3

13384 J. Bereznoj und J. M. Gordjan, UdSSR



s‡ 2 7+11

13385 W. Naef, Langenthal



h‡ 2 circe 4.1; 1.1; .. 4+5

Minimalproblem liegen die altbekannten echoartigen Matts auf der Hand. – Die Hilfsmatt-Echo-Manie grassiert weiter: 6 Echos in 4 Stükken, meist mit Mustermatts: im (halben) Dutzend billiger?» (PG). «Zum ersten Mal weckt ein Problem dieses Autors Interesse» (TM), der im übrigen diese Aufgabe ohne wBc4 als inkorrekt bezeichnet. «Kleinkunst ist mir stets willkommen» (JM). «Dreimal MM, sogar Idealmatts. Ein bauernloser Tanagra (eine sehr diskutable französische Wortschöpfung für Fünfsteiner) mit einem Dual minor ist sicherlich einem zusätzlichen Blockbauern vorzuziehen» (HJS). So verschieden und sicher sind zuweilen die Meinungen der Experten!

13325 M. Herzberg. Probespiele: 1. Sb5+? Ke4 2. Sc3+ Dxc3! bzw. 1. Sc4+? Ke4 2. Sd2+ Txd2! – Lösung: 1. Df8! (2. Se3+! Kxe3 3. Dh6+ Sf4#) 1. ... Dxd4 2. Sb5+ Ke4 3. Sc3+ Lxc3# – 1. ... Txd4 2. Sc4+ Ke4 3. Sd2+ Lxd2#. «Das intensive weisse Batteriegeschütz wirkt offenbar ansteckend auf Schwarz» (NB). «Gekonnt differenzierte Selbstfesselungen . . .» (PG). «Nietvelt-Paraden werden durch Siers-Rösselsprünge ausgenützt. Ein gutes Selbstmatt zum Jahresanfang!» (TM). «Feine Differenzierungen der weissen Fortsetzungen» (JM). «S# im Petkov-Stil mit sauberen Probespielen» (HZ).

13326 D. Müller. a) 1. Tc7 Gc8 2. Tc4 Ge7# – a) 1. Tc2 Gb2 2. Te2 Gf7#. Auflösung einer Halbfesselung, zweimal Platzwechsel sT/wG, zweimal Mustermatt (Autor). «Raffinierter Platztausch von wG und sT, doppelt gesetzt» (NB). «Sehr schön: Beidemal Platztausch sT / sG» (PG). «Interessante Idee» (TM). «In zwei perfekten Analogie-Spielen mit versteckten Entfesselungen der wG wird den G-Novizen eine gute Einführung in den geistreichen G-Problemkreis geboten» (HJS). «Nette Entfesselungen weisser Grashüpfer, verbunden mit Umnow-Effekten» (HZ).

Berichtigungen

Wegen eines Duals in b) hat der Verfasser der Nr. 13365 (Juni 1990) folgende Änderung zu melden: wK nach h1, +wBa2. – Die Verfasser der Nr. 13337 ergänzen wegen einer NL einen wBf3. Wer will sich nochmal versuchen?

Vorbemerkungen zu den Urdrucken

Die vorliegenden Urdrucke dürften der Jahreszeit gemäss keine allzugrossen Schwierigkeiten bereiten. Der erste einheimische Zweier hat höchstens wegen der beiden thematischen Verführungen Existenzberechtigung. Thematische Verführungen gibt es auch in den zwei Dreizügern. Zum ersten Mehrzüger verraten wir nichts, zum zweiten kann man nichts verraten, die Lösung liegt dank Zugzwang auf der Hand. Was ist identisch in den beiden Lösungen des zweiten Hilfsmatts? Grundsätzliche Überlegungen zu Umwandlung und Mattfeld dürften im Hilfsmatt-Mehrzüger die Lösungszeit etwas verkürzen. Das Thema des Schlusslichtes liegt auf der Hand und gefällt immer wieder. Viel Vergnügen!

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

Freibauern!

Sie prägen das Gesicht der heutigen Studien, die wir dem soeben erschienenen Preisbericht des 87er-Turniers von «Schachmatij w SSSR» entnommen haben. Viel Vergnügen beim Durchspielen der unterhaltsamen Aufgaben!

372. 1.g7 Kh5! 1. ... Kf3 2. Le6! Kf2 3. Lh3. **2. Le6!** 2. Lf7+? Kh6 3. g8D Tf1+ 4. Kh2 Th1+ 5. Kg2 Tg1+ 6. Kxg1 patt. **2. ... Tf1+ 3. Kh2!** 3. Kg2? Tf6! 4. Lg4+ Kh6! 5. g8D Tf2+ 6. Kg3 Tf3+ 7. Kh4 Th3+! **3. ... Tf2+ 4. Kg3 Tf1 5. Lh3! Tf7 6. g8D!** 6. Lg4+? Kh6 7. g8D Tf3+! usw. **6. ... Tg6+ 7. Lg4+ und gewinnt.** Eine Delikatesse!

373. 1. Ld5+ Kg1! 2. Ke2! 2. Kc4? Kf2 3. Kb4 Ke3 4. Kb5 Kd3! 5. Kc6 Kd4, Zugzwang. Weiss ist bestrebt, diese Stellung mit Schwarz am Zuge zu erreichen. **2. ... Kh2 3. Kf2! Kh3 4. Kf3 Kh2 5. Kg(f)4 Kg1 6. Kf5 Kf2 7. Ke6 Ke3 8. Kd7 Kd4 9. Kc6! Ke5 10. Kb7 und gewinnt!** Ein netter Umweg!

374. 1. c7! Kxc7 2. f6 Kb7(8). 2. ... Kc6 3. f7 Kb5 4. a6! Kxa6 5. Sd7 Se6 6. Sc5+. **3. f7 Ka7! 4. Kb1!!** 4. Ka3? Sf5 5. Se6 Lf6 6. f8D Le7+ oder 4. a6? a3! 5. Kb3 Kxa6 6. Kxa3 (6. Sd7 Se6 und 7. Sc5+ scheitert am Gegenschach!) Ka5 7. Kb3 Kb5 8. Kc2 Kc6, jeweils mit Ausgleich. **4. ... Ka8 5. Kc2!** 5. Kc1? Ka7 6. Kc2 Sf5! 7. Se6 Sd4+! 8. Sxd4 Lg7 9. Se6 Lh6 10. Kc3 a3! 11. Kb3 Ka6 remis. **5. ... Ka7 6. Kc1! Ka8 7. Kb1 Ka7 8. Ka2 a3 9. a6!** Zugzwang. **9. ... Ka8 10. Kxa3 Ka7 11. Ka4 Kxa6 12. Kb4 Ka7 13. Ka5 Ka8 14. Ka6 und gewinnt.** Wunderschönes, verstecktes Tempomanöver!

375. 1. a6 Ta1! 1. ... Tf8 2. a7 3. d7 Td8 4. Lc7! Txd7+ 5. Kg6. **2. Lg1+!** 2. d7? Td1. **2. ... Txg1.** 2. ... Ke4 3. a7 und 4. d7. **3. Kh8!!** Soviel Zeit sollte man einmal haben! **3. ... Th1+.** Nach 3. ... Tb1 4. a7 oder 3. ... Tc1 4. d7 ist Schwarz ebenfalls hilflos. **4. Kg8! Td1 5. a7 Tg1+ 6. Kf8! Tf1+ 7. Ke8! und gewinnt.** 3. Kh8 – was für ein Zug!

Carlo Alberto Peronace (1933–1990)

Nato a Buenos Aires il 12.2.1933, cominciò sin da giovane ad interessarsi della composizione studistica e già a 19 anni si mise in luce guadagnandosi la Medaglia d'Oro al Concorso indetto dalla Federazione Finlandese in occasione della X Olimpiade Scacchistica di Helsinki 1952.

Fu editore della rivista bimestrale «Ajedrez Artistico» dal 1967 al 1970. Usciti 17 numeri cessò di apparire a causa di questioni economiche.

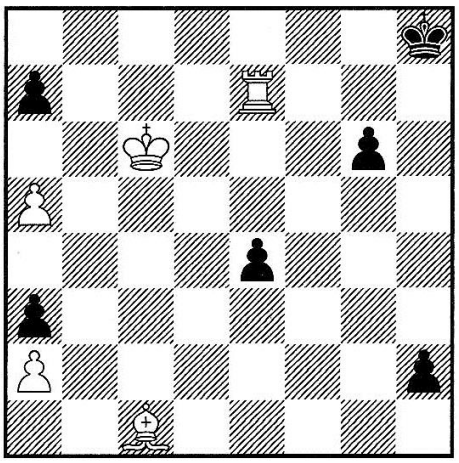
Era estremamente dotato in campo studistico e nella sua non copiosa produzione (circa una settantina) riuscì a guadagnare 4 primi premi, 2 secondi, 2 terzi, 2 quarti e 7 menzioni onorevoli.

Ultimamente trascurò alquanto la studistica, dedicandosi al campo matematico e letterario.

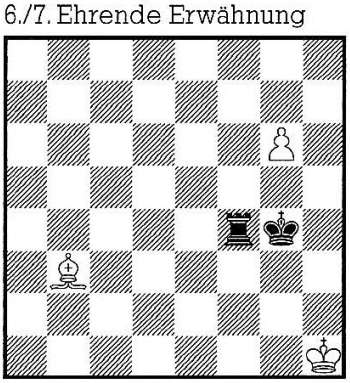
Sofferente di disturbi circolatori venne repentinamente asslito da un edèma polmonare che gli tolse la vita il 9.3.1990.

Dalla sua produzione presentiamo una breve rassegna.

(1) Concorso Olimpico Helsinki 1952
1. Premio
Bianco: Rc6-Te7-Ac1-a2-a5 (5)
Nero: Rh8-a3-a7-e4-g6-h2 (6)
Bianco vince

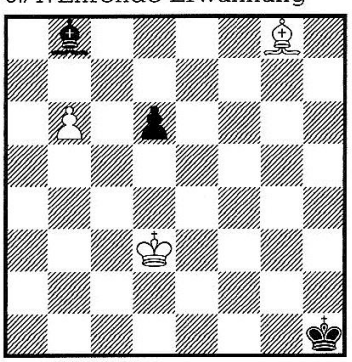


372 W. Riwkin
Schachmatij w SSSR 1987
6./7. Ehrende Erwähnung



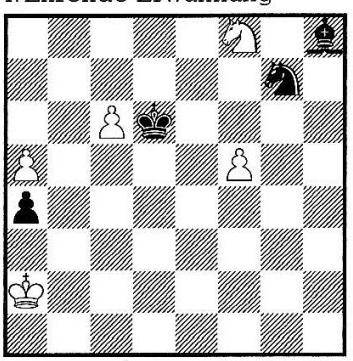
Gewinn 3+2

373 I. Galuschko
Schachmatij w SSSR 1987
6./7. Ehrende Erwähnung



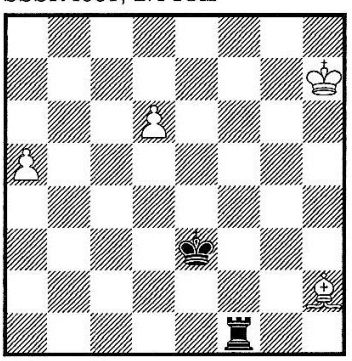
Gewinn 3+3

374 W. Lowzow
Schachmatij w SSSR 1987
1. Ehrende Erwähnung



Gewinn 5+5

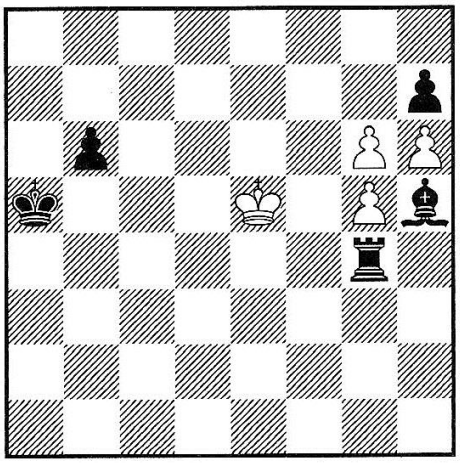
375 D. Gurgenidze/
L. Mitrofanow, Schachmatij w SSSR 1987, 2. Preis



Gewinn 4+2

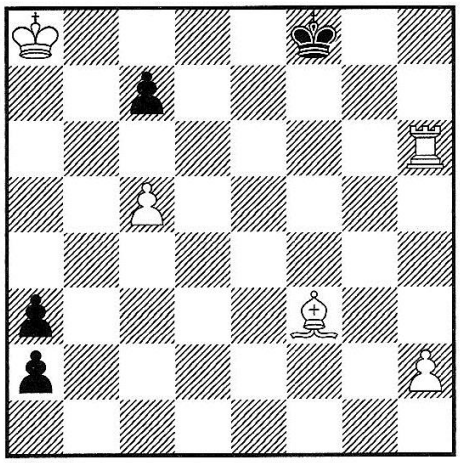
1. Te8+ Rg7 (Se 1. ... Rh7 la soluzione continua in modo quasi uguale con insignificanti inversioni di tratti) **2. Ah6+! Rh7 3. Ad2! h1D 4. Ac3! e3+ 5. Rc7! Dh2+ 6. Rc8! Dh3+ 7. Rb8! Dh2+ 8. Ae5! Db2+ 9. Rxa7 g5 10. Th8+ Rg6 11. Axb2 axb2 12. Th1** e vince.

(2) «Tidskrift för Schack» 1952/53
1. Premio
Bianco: Re5-g5-g6-h6 (4)
Nero: Ra5-Tg4-Ah5-b6-h7 (5)
Bianco patta



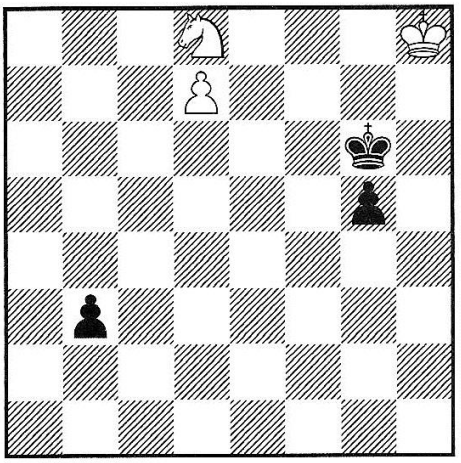
1. gxh7 Txg5+ 2. Rd4! (2. Rf4? Tg4+ 3. Rf5 Af5+ −+; 2. Re5 Te4+ 4. Rxe4 Ag6+ −+) **2. ... Tg4+ 3. Rc3! Tg3+ 4. Rb2! Tg2+ 5. Ra1!** (5. Ra3? Af7! −+) **5. ... Tg1+ 6. Rb2! Tb1+ 7. Ra3!** (7. Ra2 Af7+ −+) **8. Rb2** Patta.

(3) «Chess Club Tourney» (Golden Wedding) 1955, 3. Premio
Bianco: Ra8-Th6-Af3-c5-h2 (5)
Nero: Rf8-a2-a3-c7 (4)
Bianco vince



1. Th8+ Re7 (1. ... Rg7 2. Tg8+ +−; si nota qui lo stesso procedimento vincente usato nello studio precedente in caso di continuazione sbagliata del Bianco) **2. Th7+ Rd8** (2. ... Re6 3. Ag4+ Rf6 4. Tf7+ +−) **3. Ac6 a1D 4. Td7+ Rc8 5. Td2!** (altrimenti segue 5. ... Db2! −+) **5. ... Db1 6. Ad7+ Rd8 7. Af5+** e vince.

(4) «L'Echiquier de Paris» 1953/54
4. Premio
Bianco: Rh8-Cd8-d7 (3)
Nero: Rg6-b3-g5 (3)
Bianco vince



1. Cc6! (1. Ce6? b2 2. d8D b1D 3. Dxg5+ Rf7 =) **1. ... b2 2. d8D b1D 3. De8+ Rh6** (3. ... Rg4 4. Ce5+ Rg3 5. Df3+ Rh2 6. Cg4+ +−) **4. De6+ Dg6 5. Dh3+ Dh5 6. Dd7! Rg6+ 7. Rg8 Rf6 8. De7+ Rf5 9. De5+ Rg4 10. De2+ Rh4 11. Dh2+ Rg4 12. Ce5+** e vince. E. Paoli

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der Februar-Studien

13327 M. Schneider. 1. c8D? (2. Sc6‡) Td3 / Sd3 / Sg4 / d5 2. Dh8 / De6 / Dxf5 / Dcxb8‡, aber 1. ... Sd7! – 1. f8S! (2. Sc6‡) Td3/Sd3/Sg4/d5/Tg4 2. Sg6/Sd7/Sg6/cxb8D(L)/Sf3‡. «MW nach 2 Lewman-Paraden und einer Thema A-Parade. Inhalt und Darstellung haben mich sehr beeindruckt.» (HZ) – «Eine sehr ansprechende Umwandlungsfabel.» (PG) – «Eine reizvolle Komposition.» (WL) – «Die Idee ist interessant, die Konstruktion – Lh7! – ungenügend.» (TM) – «Originelles Phasenspiel.» (JM) – «Typischer MS-Zweier: Hübsche MW zwischen Lösung und guter Verführung.» (NB) – «Der MW-Vergleich zwischen der massiven Verführung und der zierlichen Lösung ist sehr attraktiv.» (HJS)

13328 B. Borowik. Satz: 1. ... b4 2. Tc5‡. – Lösung: 1. Lb7! Zugzwang b4 / Lxb7 / S bel. / Kd3 2. Lxa6 / Dxb5 / Dc3 / Dxc2‡. «Aggressiver, splendider Schlüsselzug – schöne Abspiele.» (WL) – «Von einem White-to-play erwartet man heutzutage mehr als nur 1 MW.» (TM, ähnlich HJS, JM und NB) – «Alltagskost.» (HZ) – 1. Ta3? b4! 1. Sf4? Sc3!

13329 Y. Lubton. 1. Lh6! (2. Te4+ Kc5 3. Lf8‡) 1. ... Lf3 2. c3+ Kxd3 3. Sxf4‡, 1. ... Te2 2. Td5+ Ke3 3. Sg4‡. «T und L verstellen einander auf verschiedenen Feldern.» (PG) – «... guter Schlüssel.» (TM) – «In traditionellem Stil.» (JM) – «Der Inhalt wirkt bei dem grossen Holzaufwand nicht gerade begeisternd. Zudem spielt der Schlüsselstein – wie leider nicht selten bei modernen Dreizügern – im reellen Spiel nicht mit.» (HJS)

13330 L. Makaronez. 1. Lh7! Zugzwang; 1. ... Lc2 2. Te1+ Kd3 3. Tf3‡; 1. ... Ld3 2. Ld2+ Kd4 3. Sf3‡; 1. ... Sf2 2. Tf3+ ef 3. Te1‡; 1. ... hg 2. Sf6 bel. 3. Sd5‡; 1. ... d5 2. Kc5; 1. ... La2 2. Txe4+ usw. «Fein differenzierter Mattreigen.» (PG) – «Der Hit dieser Nummer! Beste Unterhaltung!» (WL) – «Abseits stehende Schlüsselfigur. In den zahlreichen sehenswerten Abspielen ist keine eigentliche Thematik erkennbar.» (TM) – «Gefällig.» (JM) – «Sehr variantenreich.» (GS, ähnlich AB) – «Ein sehr ansprechendes Problem, mit 2 Fern- und 2 Nahblocks, 2 T-Opfern und 2 Fesselungsausnützungen. Der zurechtstellende Schlüsselzug, der 3 Felder (d3, e5, f5) in Beschlag nimmt, muss leider in Kauf genommen werden.» (HJS)

13331 B. Schauer. 1. Sh5? Lh4 2. Lxc7 a4! Deshalb zuerst 1. c6! (2. Sc5+ Kd4 3. Sge6‡) 1. ... Lb4 2. Sh5! Le7 3. Lxc7 Lh4 (Schwarz hat keine Zeit zu a4) 4. a4! Zugzwang! Und nicht, wie ein Löser angab 4. g5?? – «Tempolenkung» (Verfasser) – «Durch den Römer wird aus dem White-to-play ein schwarzer Zugzwang.» (TM) – «Perilenkung des sL.» (GS) – «Geistreich wie von B. Schauer gewohnt.» (HJS) – «Brennpunkt als Schlusspunkt.» (HZ) – «Der Versuch, den für Schwarz fatalen Zugzwang schon im 1. Zug oder im 2. Zug mit Ba2-a4 anzustreben, scheitert an der Möglichkeit, dass Schwarz durch Läuferopfer eine Pattstellung erreichen kann.» (CK)

13332 A. Johandl. (Mit wKg2) 1. Se5? Lh4 2. Sd3+ Ka3 3. Lxa5 Le7 4. Se5 Tc8! – 1. e3! Lxe3 2. Se5! Kb2 3. Sd3+ Ka3 4. Lxa5 Lc5 5. Se5 Kb2 6. Sc4+ Kc1/Ka1 7. Ld2 / Lc3‡. In der ursprünglichen Fassung drang das Probespiel durch: 1. Se5 Kb2 2. Sd3+ Ka3 3. Lxa5 Le7 4. Ld2! Dh6 5. e3 Dxe3 6. Lxe3. – «Eleganter Verstellungsschlüssel, um das Pendelmanöver nicht an Tc8 scheitern zu lassen.» (HZ, ähnlich NB) – «Auch da: kristallklare Logik.» (PG) – «Der Schlüssel, der allein die sD am Eingreifen hindert, ist bald gefunden, weniger aber die Fortsetzungen.» (JM)

13333 I. Dumitru. I) 1. Kd6 Lg8 2. Se5 Sf5‡ – II) 1. Le6 Sf5 2. d5 Ld4‡ – III) 1. d6 Ld4+ 2. Ke6 Lg8‡. «Gar nicht leicht zu finden, der ökonomische Zyklus der

wZüge.» (HZ) – «Ein Zyklus dreier wZüge ist immer wieder effektvoll, aber leider führt nur die Lösung Ld4‡ zu einem Modellmatt.» (NB) – «Heutzutage rümpft man schon die Nase, wenn bei einem vollständigen dreigliedrigen Zyklus – also im H‡3er – nicht alle Matts rein sind; zumindest von einem zweizügigen Zyklus sollte man dies erwarten dürfen.» (TM, ähnlich HJS)

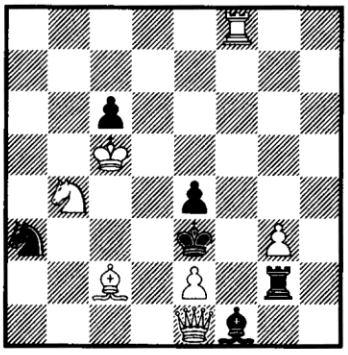
13334 M. Hoffmann. a) 1. h1L f8L 2. Lf3 Ld6‡ – b) 1.h1S f8S 2.Sg3 Sg6‡ – c) 1.h1T f8T 2. Th5 Tf6‡. «¾-Babson mit lauter Bauern, leicht und gefällig.» (PG) – ¾-Babson vom Spezialisten.» (TM) – «Mit einfachsten Mitteln und sehr ansprechend.» (JM) – «... sehr ökonomisch!» (HJS) – «Blieben noch die Damen. Aber das ist im H‡2er offenbar unmöglich!» (AB, ähnlich NB)

13335 L. Makaronez und W. Wladimirow. Satz: 1. ... gxf7 2. Sg8 fxg8D 3. g6 Dxf8‡. – Lösung: 1. fxg6! Kb7 2. Kf7 Kc7 3. Ke8 Sd6‡. «Zugwechsel mit gegenseitigem Schlag der Schlüsselfiguren.» (TM) – «Hat mich lange getäuscht, weil ich eine anspruchsvollere Lösung vermutete.» (JM) – «Sehr gelungener und gefälliger Wechsel zwischen Satz und Spiel, mit 2 MM!» (HJS) – «Nur der reziproke B-Schlag verbindet Satz und Spiel.» (HZ) – «Etwas zu banal.» (NB)

13336 E. Walzinsch. I) 1. Se8 Sfe5 2. Tf7 Sc5+ 3. Ke7 Sc6+ 4. Kf8 Se6‡ – II) 1. Te8 Sh6 2. Sf7 Sxb8 3. Ke7 Sf5+ 4. Kf8 Sd7‡. – «Vertauschte schwarze Blockzüge, Funktionswechsel der wSS.» (PG) – «Die präzisen wS-Züge sind nicht leicht zu sehen.» (JM) – «Dass eben doch ein Randmatt möglich ist, dämmerte mir erst, nachdem ich mich getraute, die beiden wSS auf gleichfarbigen Feldern zu plazieren. – M. E. ein recht harter Brocken!» (NB)

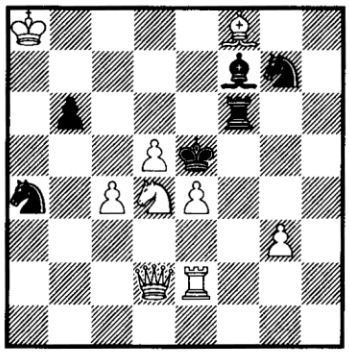
13337 J. M. Gordian und G. Parkewitsch. (Mit wBf3) Da dieses langausgedehnte Selbstmatt kaum mehr auf Löser hoffen kann, hier die Lösung: 1. e8L! Kf5 2. Dd7+ Ke5 3. g8S! h6 4. Dd3 Kf5 5. Se7+ Ke5 6. Sec6+ Kf5 7. Sd4+ Ke5 8. Dc3 Kd5 9. a8D! Ke5 10. b7 Kd5 11. b8T+! Ke5 12. Tb7 Kd5 13. Tb6+ Ke5 14. Da6 Kd5 15. Lb3+ Ke5 16. Sg3+ Te4 17. Sgf5+ Lf4 18. Se2+ Td4 19. Seg3+ Le3 20. Th4 h5 21. La4 Kd5 22. Dc6+ Ke5 23. Dc5+ Td5 24. Tb4 h4 25. Sxh4 Txc5‡. Bei soviel rangieren sieht auch ein gewiefter Löser bald nur noch «Bahnhof». Immerhin mit Allumwandlung. Wahrscheinlich ist aber dieses Kaliber ein bis zwei Nummern zu gross für die SSZ. Dass es aber hierzulande auch sehr findige Löser gibt, beweist die von HJS gefundene NL (ohne wBf3) in Kurzform: 1. g8L, h6 2. De3 3. Lh7+ 4. Le2 5. Lg8+ 6. Kc4 7. Lh7+ 8. Kd3 9. Lg8+ 10. e8L 11. Lh7+ 12. Lf1 13. Lg8+ 14. De2 15. Lh7+ 16. Ke3 17. Lg8+ 18. d4+ 19. Db5+ 20. Le2+ Tf3‡! Wenn man dies nachspielt, so fragt man sich, ob nun wirklich kein Wurm mehr drin ist. Hoffen wir, dass es korrekt bleibt.

13386 A. Stepotschkin, Tula



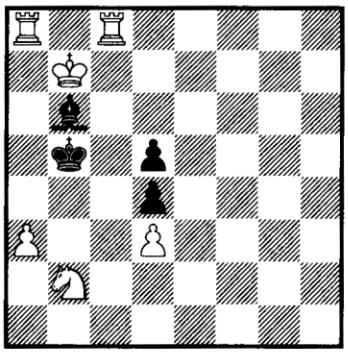
2‡ 7+6

13387 L. Makaronez, Brjansk



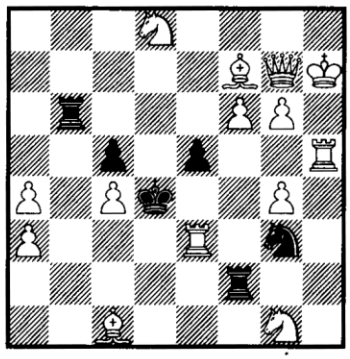
2‡ 9+6

13388 H. Baumann, Dietikon



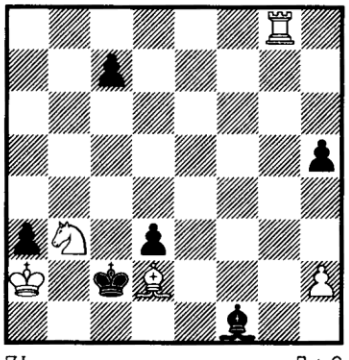
3‡ 3 Lösungen 6+4

13389 C. Goumondy, Paris



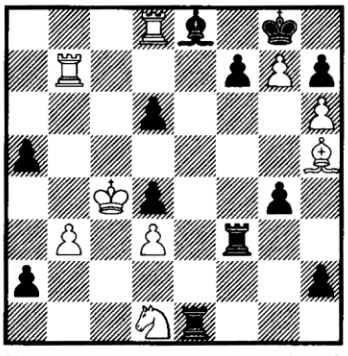
3‡ 14+6

13390 G. Jahn, Wangen i. A.



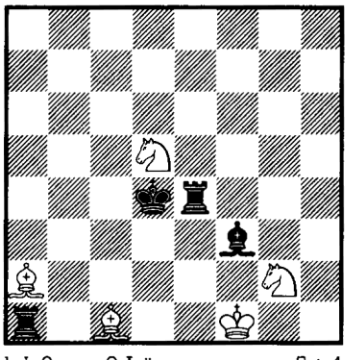
7‡ 5+6

13391 J. Rusinek, Warschau



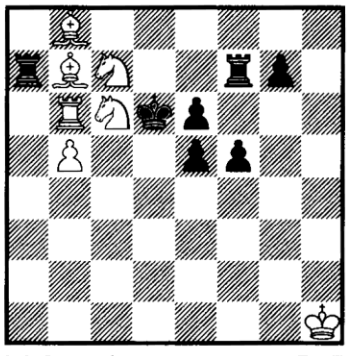
9‡ 9+12

13392 St. Lambă, Constantza



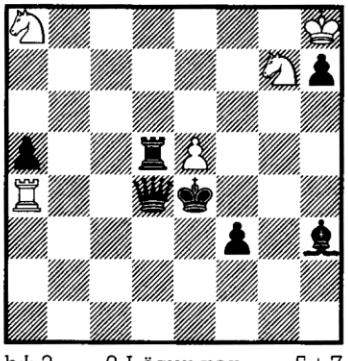
h‡ 2 2 Lösungen 5+4

13393 I. Soroka, Lwowskaja



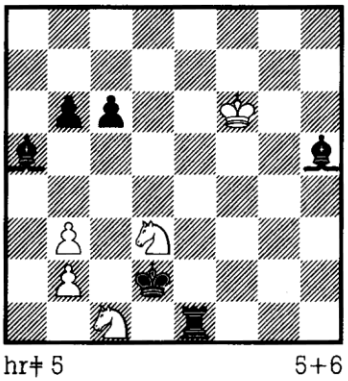
h‡ 2 2 Lösungen 7+7

13394 H. Angeli, Bolligen



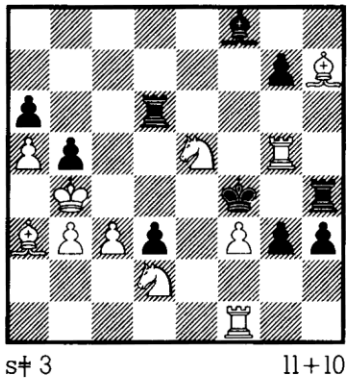
h‡ 3 2 Lösungen 5+7

13395 V. Cioana, Suceava



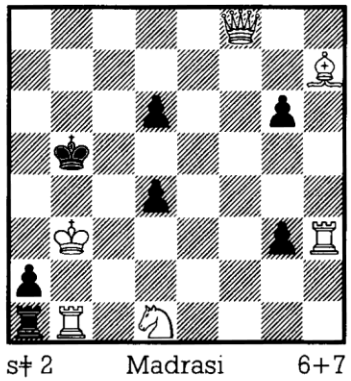
hr‡ 5 5+6

13396 J. Bereznoj und N. Pletenev, UdSSR



s‡ 3 11+10

13397 E. Bartel, Augsburg



s‡ 2 Madrasi 6+7
Rex inklusiv

13338 P.A.Petkow. 1.Tdf1! (2.Tc2+! Kd3 3.Se5+ Nxe5‡) 1. ... Txc6 2.Tf6+! Kd2 3.Td6+ Txd6‡! – 1. ... Lxc6 2.Tf5+! Kd2 3.Td5+ Lxd5‡ – 1. ... Sxc6 2.Tf4+! Kd2 3.Td4+ Sxd4‡. Autor: Erstdarstellung: dreimal Batterieaufbau mit N: N/T, N/L, N/S und viermal Spiel von weisser L/T-Batterie! Recht viele Löser! – «Ein ganz hervorragendes Nachtreiterstück.» (PG) – «Selbstmord auf drei Etagen.» (TM) – «Grossartig!» (GS) – «Trotz Hinweis im Vorspann ist dieses schöne Widmungsstück nicht leicht zu lösen.» (HZ) – «Prächtige Drohung (mit Zug des gefesselten Sc6 in der Fesselungslinie!) und schöne Nachtreiter-Batterien!» (NB)

Vorspann zur Urdruckserie

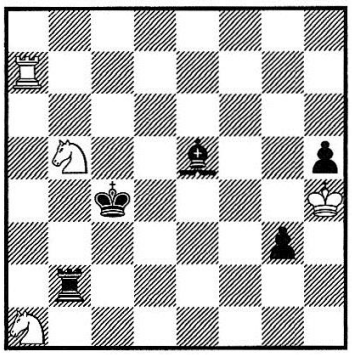
Im allgemeinen sollten die vorliegenden Aufgaben keine allzugrossen Schwierigkeiten bereiten. Am ehesten vielleicht noch der 9-Züger, dessen Ablauf nicht kompliziert ist, aber Vorplan und Hauptplan müssen sorgfältig herausgeschält werden. Im Madrasi-Problem heisst «Rex inklusiv», dass sich auch die Könige paralisieren. Vom Schlüssel her sollte es also keine Schwierigkeiten absetzen. Bei den übrigen Stücken: Achtung auf Mattwechsel und moderne Thematik. Wer beschreibt Idee und Thematik des einheimischen Dreizügers?

Berichtigung: Das Circe-Hilfsmatt Nr. 13385 (Naef) im Juli-Heft ist 3-zügig!

STUDIEN

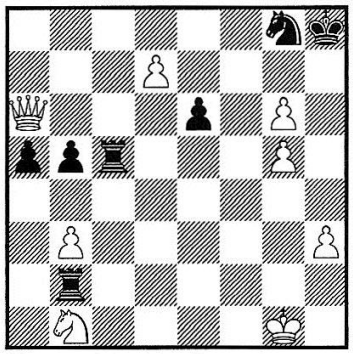
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

376 W. Naef (Langenthal)



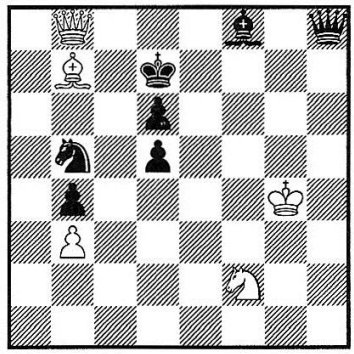
Remis 4+5

377 W. A. Kirillow (SU)



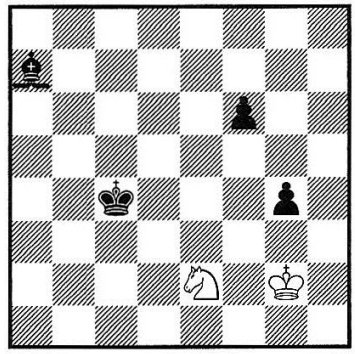
Gewinn 8+7

378 E. Dobrescu/ V. Nestorescu (Rumänien)



Gewinn 5+7

379 W. Jakimtschik Schachmatij w SSSR 1955



Remis 2+4

Drei Originalstudien erwarten den Leser heute, wobei uns der Beitrag aus Langenthal besonders gefreut hat. Mit der Nr. 378 versuchen unsere rumänischen Kollegen, die Tücken der Nr. 283 endlich zu besiegen – die erste «Verbesserung» war leider ebenfalls inkorrekt. Die letzte Aufgabe sei zum Selbststudium empfohlen, ein Tip dazu ist in der Besprechung der Nr. 376 zu finden.

376. 1. Sc2. 1. Sa3+? Kc3 2. Td7 Th2+ 3. Kg5 g2 4. Td1 Th1 5. Sb1+ Kb4 6. Sc2+ Kc5. **1. ... Txc2.** 1. ... Txb5 2. Se1 Tb1 (2. ... Tb3 3. Kxh5 Te3 3. Sg2 Te2 4. Sh4 Th2 5. Kg4) 3. Sf3 Th1+ (3. ... Lf4 4. Ta4+ Tb4 5. Txb4 Kxb4 6. Kxh5) 4. Kg5 Kd5 (4. ... Ld6 5. Sh4 Kd5 6. Td7 Ke6 7. Txd6+ Kxd6 8. Sf5+ Ke5 9. Sxg3 Tg1 10. Kh4, 4. ... Lc3 5. Kf4 g2 6. Ta2 g1D 7. Sxg1 Txg1 8. Th2) 5. Kf5 Ld6 (5. ... Lb8 6. Tb7 Ld6 7. Tb2, 5. ... Tf1 6. Ta5+ Kc6 7. Ke4 g2 8. Txe5 Txf3 9. Tg5 Tf2 10. Ke3) 6. Ta2 h4 (6. ... Tf1 7. Td2+ Kc5 8. Ke4 Tf2 9. Txf2 gxf2 10. Sd2) 7. Td2+ Kc5 8. Kg4 h3 9. Txd6 Kxd6 10. Kxg3 Kd5 11. Sh2 =. **2. Sa3+ Kb3.** 2. ... Kc5 3. Ta5+ Kd6 4. Sxc2 g2 5. Ta6+ nebst 6. Tg6, 2. ... Kc3 3. Sxc2 g2 4. Ta1. **3. Sxc2 g2 4. Ta3+ Kxc2.** 4. ... Kb2 5. Ta1, 4. ... Kc4 5. Se3+. **5. Tg3!** 5. Ta2+? Lb2. **5. ... Lxg3+ 6. Kh3! g1S+.** 6. ... g1D(T) patt. **7. Kxg3 Se2+ 8. Kh4 Sf4 9. Kg5 remis.** Die Ausgangsstellung lässt kaum ein Patt vermuten. In der Studie 379 kommt Weiss mit einem ähnlichen Pattwitz zum Ziel. Wer findet ihn?

377. 1. Sc3! 1. Dc8? Txg5+ 2. Kf1 Txb1+ 3. Kf2 Tb2+ usw. **1. ... Txc3 2. Dc8! Tb1+ 3. Kf2 Tb2+ 4. Ke1 Te3+ 5. Kf1! Tf3+ 6. Kg1! Tg3+ 7. Kh1! Txh3+.** Die Pointe besteht darin, dass es für Weiss günstig ist, wenn dieser Randbauer eliminiert wird. **8. Kg1 Tg3+ 9. Kf1 Tf3+ 10. Ke1 Te3+ 11. Kd1 Td3+ 12. Kc1 Tbd2 13. d8D! Txd8 14. Dc3+ T8d4 15. Dh3+.** Jetzt wird alles augenfällig. **15. ... Kg7 16. Dh7+ Kf8 17. Df7#.** Eine Studie, die einem Mehrzüger entsprungen sein könnte.

378. 1. Lc8+. 1. Dc8+? Ke7 2. Lc6 Dg7+ 3. Kh3 Dh8+ 4. Kg2 Dg7+ 5. Sg4 Db2+ 6. Kh3 Dc3+ 7. Kh4 Dh8+. **1. ... Kc6.** 1. ... Kd8 (e8) 2. Lf5+ Ke7 (f7) 3. Dxb5, 1. ... Ke7 2. Db7+ Kf6 3. Dxb5. **2. Da8+!** 2. Db7+? Kc5 3. Sd3+ Kd4 4. Dxb5 Ke3 5. La6 (5. Lf5 Dg7+ 6. Kh3 Dh6+ 7. Kg3 Dg5+ 8. Lg4 Le7!, 5. Dxb5 Dg7+ 6. Kh3 Dh7+) Dg8+ 6. Kh3 De6+ 7. Kh2 (7. Kg2 Dg4+, 7. Kg3 Dg6+) Kf3! mit Ausgleich. **2. ... Kb6 3. Da6+ Kc5.** 3. ... Kc7 4. Db7+ und 5. Dd7#. **4. Sd3+ Kd4 5. Da1+ Sc3 6. Lf5 Dg8+! 7. Kf3! Dg7 8. Kf4!** Reziproker Zugzwang. 8. Sf4? Dh6! 9. De1 (Da7) Kc5 (e5), oder 8. Dc1 (e1) Se4! **8. ... Dh6+ 9. Kg4 Dg7+.** 9. ... Ke3 10. Dg1+ Kd2 11. Dc1+ Ke2 12. De1#. **10. Kf3! Le7 (De7) 11. Da7 (g1)+ und gewinnt.** Die erste Verbesserung (siehe 283V in der Februarnummer) ist wegen 1. De1+ Kg4 2. Ld7+ Kf4 3. Sxe4! Dg7+ 4. Sg3 Dxd7 5. Df2+ Ke5 6. Dxf8 inkorrekt, und es bleibt zu hoffen, dass der vorliegenden Version mehr Glück beschieden ist.

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der März-Probleme

13339 M. Schneider. Satz: 1. ... c3/d5/e2/L bel. 2. Dd1/Lxc5/Dd2/Sf5#. Zugwechsel. 1. Dg3! c3/d5/e2/L bel./Kc3 2. Dxd6/De5/c3/Dg7/Dxe3#. «Zugzwang-Zweizüger mit vollständigem Mattwechsel zwischen Satz und Lösung.» (AB) – «Schöne Mattwechsel!» (NB) – «Sehr gekonnter Radikalwechsel.» (PG, der noch drei Verführungen angab: 1. Da5? c3! – 1. De2? d5! – 1. Lg8? Lf7! «Nur zu 1. ... e2 sehe ich keine Verführung.») – «Hübsch; schöne Abspiele!» (WL) – «White-to-play mit gutem Schlüssel und 4 MW. Trotz viel schwarzem Stopfmaterial sehenswert.» (TM) – «Eher einfach.» (JM) – «Wieder einmal ein – gutes – White-to-play-Stück, mit vier Mattwechseln und einem Zusatzmatt. Der Good Companiongeist ist also noch nicht tot!» (HJS)

13340 M. Schneider. Satz: 1. ... D(T)xe4+/Le7 2. Sxe4/Dxe7#. – 1. Sd4! (2. Dxe6#) 1. ... Dxe4/Txe4/Le7/Se bel./Ke5 2. Sxg4/Sxe4/Dxh8/e5/Dxe6#. «Die Gegenzüge von Schwarz bringen diesem schwächende Fesselungen.» (CK) – «Wenn auch viele Steine, so doch bemerkenswert!» (WL) – «Zwei Halbfesselungen erzeugen vier Varianten, wobei jede s Themafigur einmal gefesselt wird. Task mit den üblichen Taskschwächen.» (TM) – «Themengerechter Schlüssel, ein gelungener Wurf.» (JM)

13282 (V) M. Keller. 1. Tb4! (2. Sc5+ Kd5 3. Txf5#) 1. ... Sd7 (Sg6) 2. Sxe6+ Kd5/Lxb4 3. Sd8/Sg5# 1. ... Sxg3 2. Sxf5+ Kd5 / Lxb4 3. Se7 / Sxg3# 1. ... Tel 2. Sxb3+ Kd5/Lxb4 3. Sa5/Sd2# 1. ... Lxb4 2. Da8+ 1. ... Kd5 2. Txf5+ usw. «Brillant!» (AB) – «Eine Perle!» (NB) – «Da hat er ganz gewaltig umbauen müssen, doch nun scheint's zu klappen. MK ist halt ein Könner. – Die Panne weist einmal mehr die Grenzen des Computers auf: Duale signalisiert er offenbar nicht.» (PG) – «Nun ist er wohl in Ordnung.» (TM) – «Grossartig!» (GS) – «Eine sehr gelungene Neufassung dieser originellen Mattwechsel-Orgie, mit einem wesentlich besseren, wenn auch noch nicht idealen Schlüssel.» (HJS)

13341 N. Dimitrov. 1. f4!? scheitert nur an axb5! Nach 1. d7! Sb5! folgt 2. f4!! (2. Lxb4/Txb4? Txd7/Lxd7 bzw. Tc8) Txf4/Lxf4 3. Se3/Le4#. «Zweimal w und einmal s Nowotny-Verstellung!» (NB)

– «Den ersten Nowotny kann Schwarz mit einem Nowotny parieren, aber gegen den zweiten hat er nur noch schädliche Paraden, u. a. auch Rückkehr zum ersten Nowotny.» (PG) – «Inhaltlich überzeugend, weniger aber in konstruktiver Hinsicht.» (JM), ähnlich HJS, der ausserdem schreibt: «Doppeldrohungen im Schlüsselzug müssen heutzutage nolens volens in Kauf genommen werden, doch sollten sie dann nicht auch noch einzügige Mattdrohungen (in Dreizügern!) sein.» – «Schwarz hat nur einen Zug, aber drei Schnittpunkte werden bedeutsam.» (WH)

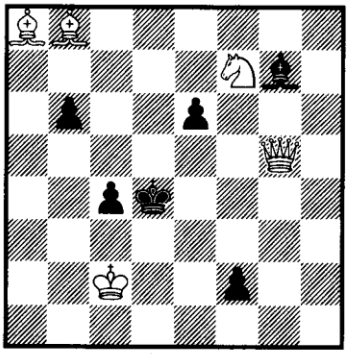
13342 B. Schauer. 1. Lb3? (2. Lc2) Th8 – 1. Lc4? (2. e3♯) Sc2 2. Lb3? Sa3? 3. Lc2, aber 2. ... Se3+! 3. Kf3? g4+; zuvor also 1. Sh4! gxh4 2. Lc4 Sc2 (2. Lb3? g6!) 3. Lb3 Sa3/Se3+ 4. Lc2/Kf3 nebst 5. e3/dxe3♯. «Es geht darum, von den vielen Gegenschachs nur das unschädliche zuzulassen.» (PG) – «Ein ausgefallener Auftakt; rätselhafte Fortsetzung!» (WL) – «Typisch schauerig hinterhältig.» (TM) – «Ein witziger Schlüssel, dessen Sinn erst im 4. Zug offenbar wird.» (JM) – «Im gewohnt guten Schauer-Stil (natürlich nicht naturwissenschaftlich gemeint!!).» (HJS)

13343 M. Palewitsch. 1. Kd2? Txb3! – 1. Sc5+! Kc5 2. Se6+ Ke4 3. Sc3+ Ke3 4. Sd1+ Ke4 5. e8D! Txe8 (Ta6? 6. Dd7 oder Dh5) 6. Sc3+ 7. Sd5+ 8. Sc5+ 9. Sb3+ 10. Kd2! 11. Ld3♯. «Das ist bedeutend einfacher als 13309, nicht nur weil es um 5 Züge kürzer ist (Systemverlagerung nur 2× statt 3), sondern vor allem weil der Hauptplan simpler ist.» (HJS) – «Höchst interessant, wie hier Schwarz an der Nase herumgeführt wird!» (WL) – «Der Sechzehnzüger (Nr. 13309) ist interessanter.» (TM) – «Erst nach 9 Zügen ist das Läufermatt abgeschirmt. Der Weg dazu ist witzig und geistreich.» (JM)

13344 A. J. Lobussow. a) 1. bxc2 Sd1! 2. cxd1S! Kd2♯ – b) 1. axb2 Tc1! 2. bxc1L! Ke3♯ – «Hübsche Analogien.» (NB) – «Verschiedene Unterverwandlungen, gleiches Matt nach Freilegung der beiden L-Diagonalen durch Schwarz und Weiss.» (HJS) – «Gute Strategie. Die Umwandlungsfigur verhindert jeweils einen dualistischen Mattzug.» (TM) – «Prächtiger Gehalt mit feinen Dualvermeidungen.» (JM) – «Zwei niedliche Unterverwandlungen, wenn auch leicht zu durchschauen, da sich ja der schwarze Figurenklumpen in der NO-Ecke nicht rühren darf.» (HJS)

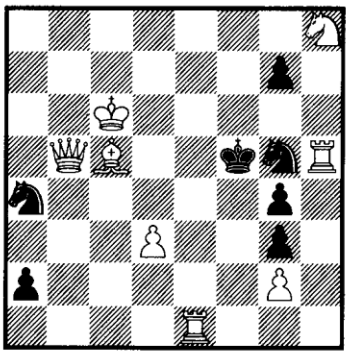
13345 C. Goumondy. a) 1. Le4 Sxd8 2. Td5 Sc6♯ – b) 1. Tle5 Lg5 2. Le4 Le3♯ – c) 1. Dd5 Sxg1 2. Te4 Sf3♯ – d) 1. Tc5 f3

13398 B. Borowik, Kiew (UdSSR)



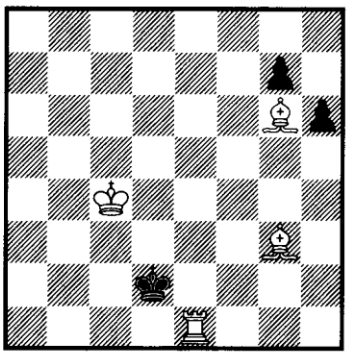
2♯ 5+6

13399 E. Gross, Bamberg (BRD)



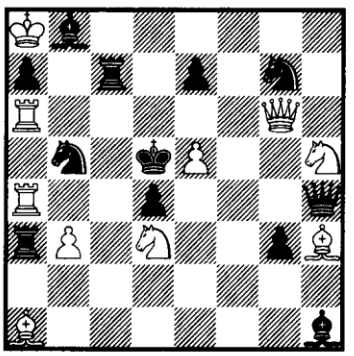
2♯ 8+7

13400 S. Radschenko, Rostow (UdSSR)



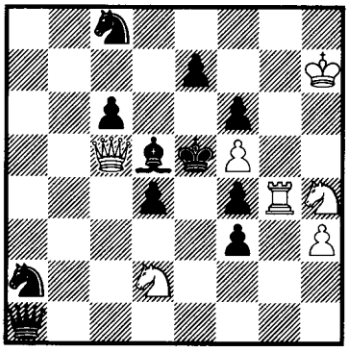
3♯ 4+3

13401 A. N. Pankratiew, Karaganda (UdSSR)



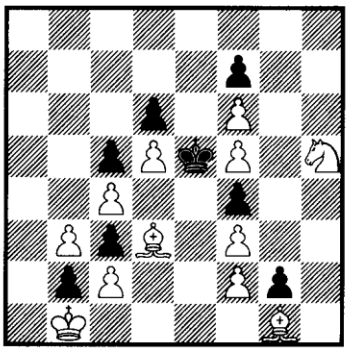
3♯ 10+12

13402 L. Makaronez, Brjansk (UdSSR)



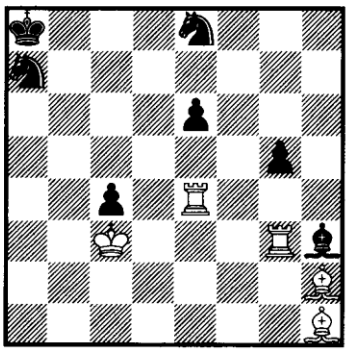
4♯ 7+11

13403 Dr. J. Fulpius, Genève



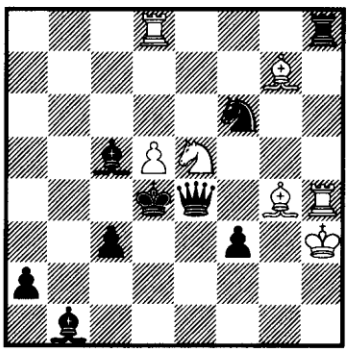
6♯ 12+8

13404 G. Bakcsi, Budapest (H)



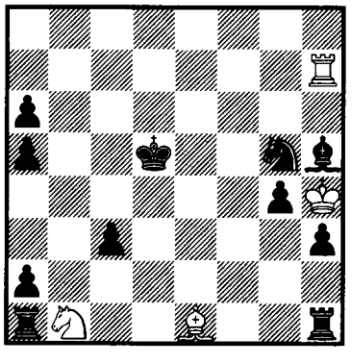
h♯2 b) sKb8 5+7

13405 C. Goumondy, Paris (F)



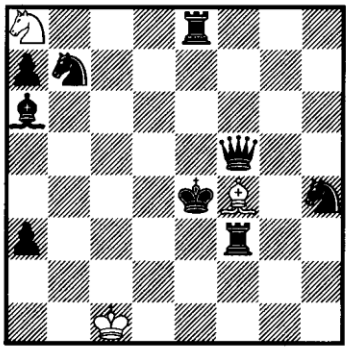
h♯2 2 Lösungen 7+9

13406 M. Bílý, Nýrsko (CSFR)



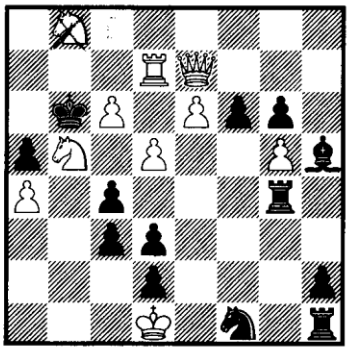
h♯3 3 Lösungen 4+11

13407 H. Angeli, Bolligen



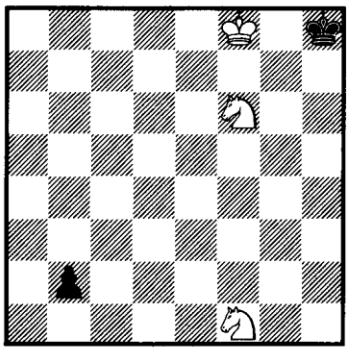
h♯4 2 Lösungen 3+9

13408 A. J. Lobussow, Moskau (UdSSR)



s♯9 10+13

13409 E. Bartel, Augsburg (BRD)



h=2* Spiegelcirce 3+2
3 Lösungen

2. Ld5 Sf5‡. «Einfach und gefällig.» (AB) – «Viermal zieht Schwarz im 1.Zug kritisch mit einem Langschrittler, den er im 2. Zug mit einem weiteren Langschrittler verstellt, wobei beide Züge jeweils ein Fluchtfeld blockieren und Weiss jeweils ein Mustermatt ermöglichen!» (NB) – «Eindrucksvoll: 4× kritischer Zug mit nachfolgender Verstellung. Schade, dass – für CG typisch – schwarze Springer geschlagen werden, aber hier ist das wohl nicht anders möglich.» (TM) – «Erstaunlich reichhaltig!» (JM) – «Schwarz muss seinem Miroir-König jeweils 2 Fluchtfelder unter Grimshaw-Verstellung blockieren. Gekonnt, wie gewohnt bei CG, aber doch etwas schematisch.» (HJS)

13346 L. Anyos. I) 1. Td2 Le5 2. Tf3 Lc2+ 3. Tdd3 Sc3‡ – II) 1. Td3 Lc2 2. Tb5 Le5 3. Tbd5 Sd2‡. «Analoge Mattbilder, aber der Lösungsverlauf 1. Td2 ist doch etwas spannender als der andere.» (NB) – «Blockwechsel bei Schwarz, vertauschte L-Züge bei Weiss. Echoartige Matts.» (PG) – «Sehr schwierig zu lösen. Die beiden Lösungen erscheinen mir aber zu ähnlich.» (TM) – «Sehenswertes Echo!» (JM) – «Sehr ansprechende antikritische und perikritische Rangiermanöver der sTT, um die Blockfelder f3 und d5 zu erreichen und gleichzeitig die Schlagkraft des Kollegen auf d3 zu eliminieren. Die sD bleibt untätiges Dekorum.» (HJS)

13347 E. Bogdanow und W. Wladimirow. I) 1. Ld2 Lxe4 2. Ke3 Lxg2 3. Tf2 Te4‡ – II) 1. Tf6 Txe4 2. Kf5 Th4 3. Lg5 Le4‡. «Viel Verkehr auf e4! – Überraschenderweise ist der wK trotz dem spärlichen w Material ohne Job!» (NB) – «Funktionswechsel wL/T, Matts auf demselben Feld: ansprechende Analogie.» (PG) – Nämlich WCCT-Thema! Für die Russen ein ‹Abfallprodukt›, für mich ein Leckerbissen! (MH) – «Perfekte Analogie mit Mustermatts.» (TM, ähnlich HJS) – «Zwei schöne Epauletten-Matts.» (JM) – «In beiden Lösungen betreten wL und wT das Feld e4.» (GS)

13348 G. Bakcsi. 1. Ld6? Sf7! – 1. Lc5? Sb3! – 1.Lg7! Zugzwang. 1. ... Sf7 2.Sd4+ Se5 3. Sd2+ L(c)xd2‡ 1. ... Sb3 2. Se5+ Sd4 3. Sxg5+ Lxg5‡. «(Ent-)fesselnde Springerzüge!» (NB) – «Das fand ich sehr leicht. Etwas schade um den Mattdual nach einem sonst gefälligen Springerballett.» (PG) – «Zu symmetrisch, oder habe ich etwas übersehen?» (TM) – «Zwei hübsche, löserfreundliche (um diesen modernen Gag auch einmal zu verwenden) Abspiele. Der zurechtstellende Schlüsselzug kann allerdings nicht begeistern.» (HJS) – Siehe Probespiele! (MH)

13349 C. I. Holm. 1. bxalL! (Sgl) Se2 2. Kd7 Sxd4 3. Ke8 Sc6 4. Lf6 Sxf6 (Lf8)‡. «Circeschlag-Stück zum MM; ohne Bf3 wäre es sogar ein Idealmatt, aber mit einem Dual im 1. w Zug. Auch der sBd4 ist nur da, um Zugsumstellungen zu vermeiden; zum Glück verschwindet er vom Brett (MM!).» (PG, der zu den Bemerkungen im Vorspann meint: «Der wS steht auf gl nicht weniger abseitig als auf a1, von wo aus er ja ebenfalls über d4 in 3 Zügen nach c6 gelangen könnte. Es geht vielmehr darum, dass Schwarz einen schwarzfeldrigen Läufer braucht, der dann im Mattzug zum Block geschlagen wird, was ja die Aufgabe gewaltig aufwertet.») – «M'a donné beaucoup de mal.» (GY) – Sonst gab es nur noch einen Löser, der aber nicht kommentierte.

Zu den Januar-Lösungen in Heft 7/90

Zum Vorgänger der Nr. 13323: der sT steht auf a6! In **b)** sollte der sLd4 nach c4 versetzt werden.

Zu den Urdrucken

Willkommen in der Villa Kunterbunt! Während etwa zwei Aufgaben nur knapp Einzug halten konnten (was meinen die Löser?), dürften andere ziemliches Kopfzerbrechen bereiten. Deshalb ein wenig Schützenhilfe: In den russischen orthodoxen Happen darf geopfert werden! Beim einheimischen dann Zwang gegen Zwang. – Keine Angst vor dem schönen Selbstmatt. Zuerst muss der dreizügige Hauptplan entdeckt werden, ebenso der eine zweizügige Vorplan. Sie werden alsdann ein Klassestück geniessen! – Im Spiegelcirce auferstehen die geschlagenen Steine nicht auf dem eigenen Ausgangsfeld, sondern auf dem gegnerischen! Für T, L und S also auf dem zentralsymmetrisch gespiegelten. Und falls dieses Feld besetzt sein sollte: der Stein verschwindet vom Brett!

Ein Aufruf an Komponisten: mehrzügige Hilfsmatts sind rar geworden! Um guten Nachschub wird gebeten (beschleunigte Publikation!).

Preisbericht des Mehrzüger-Informalturniers 1989

Meine Erinnerungen an die SSZ sind verbunden mit einem meiner ersten Erfolge als Komponist, vor mehr als 30 Jahren. Darum war ich gerne einverstanden, Preisrichter am Informalturnier Mehrzüger 1989 zu sein. Ich muss sagen, dass ich keine ausserordentlichen Aufgaben angetroffen habe. Die meisten Aufgaben behandeln bekannte Ideen, z. B. «mechanische Vermehrung von Zügen» usw. Trotzdem kann man sagen, dass dieses Informalturnier ein gutes Niveau hat.

Meine Entscheidung ist folgende:

1. Preis: Nr. 13260, Dr. B. Kozdon. Eine Aufgabe in typischem «Kozdon-Stil» mit einem Hauptplan und daher auch Vorplan. Hauptplan: 1.Kg4? h5+ ? 2.Kf3 d4+ 3.Kf2 (4.Lh2‡) Kf4 4.Df5‡, aber 1. ... b5! Vorplan: 1. Kf3! (2. d4+) Sb5 2. Kg4! (3. Sg6+) h5+ 3. Kh4 (4. Sg6‡) Kf4 4. Df5‡. Der wK als Hauptfigur macht eine interessante Runde in Vorplan und Hauptplan. Die Aufgabe ist ökonomisch bezüglich der weissen Figuren; die schwarzen auf der a-Linie stehen ein bisschen passiv.

2. Preis: Nr. 13308, C. Gamnitzer. 1. Sc6+ ? Kxd5 2. Tec2 Lg7! – 1. Lxd7? gxh2 – 1.hxg3? h3 – 1.h3! (2.Lxd7 3.Lg4 4. d7‡) 1. ... Lf4 2. Sc6+ (2. Lxd7? g5 3. Lg4? patt) Kxd5 3. Tec2 Le5 4.Sb4‡ 1. ... Txd6 2.Te1 (3.Td1 4.Sc6‡) e2 3.Txe2 1. ... Txc7 2.dxc7 – Gestatten Sie mir bitte, die Bemerkung des Lösers JM zu wiederholen: «Die Pointe liegt im raffinierten Verteidigungszug des sL, was sich aber sicher mit weniger Material darstellen lässt.» Zusätzlich zu vermerken ist die Figurenrückkehr in Drohung und Spiel. Blockrömer mit interessanter Pattmöglichkeit. Eine Aufgabe mit sehr schwieriger Lösung.

3. Preis: Nr. 13213, L. Makaronez. Die Manöver der beiden Springer sind bekannt, aber das Opfer des wLg8 im 5. Zug mit der Lenkung des sTh1 ist eine Überraschung. 1. Sf4! Sf6 2. Sg6 Sg4 3. Se7 Sf6 4. Sxf5 Sg4 5. Lh7! Txh7 6. Sxe3+ Sxe3 7. Lxd2! bel. 8. b3‡.

4. Preis: Nr. 13284, C. Gamnitzer. 1. Ka2 (2. Sf3+ Kc4 3. Db1 4. Db3‡) 1. ... Le6 2. Kb2 (3.Sb5+ Kd5 usw.) 2. ... L bel. 3. Dd2+ 4. Dd6‡ 2. ... Lc4/Ld5 3. Sxf3/Se5 1. ... Th3/Lf7 2. Sb5+ Kd5 3. Sc7+ Kd4 4.c3‡ 1. ... b6/b5 2.Sc6+ Kc4 3.Df1+ 4. Dd3‡ – 1. Kb2? Td7. Die vierzügige Drohung mit stillem 3. Zug (3. Db1) und auch die Haupt-Variante kann man nicht leicht finden. Es gibt viele passive schwarze Figuren.

1. ehr. Erw.: Nr. 13272, Dr. P. Jaeger. Ich habe einen Vorgänger in meiner Kartothek gesucht, aber keinen gefunden. Interessantes Opferspiel, aber kurze Drohung.

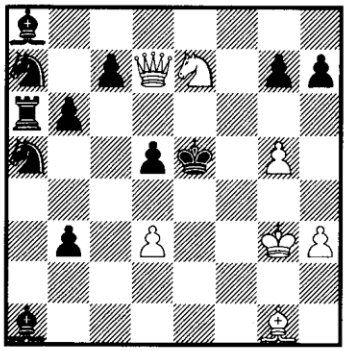
2. ehr. Erw.: Nr. 13201, B. Schauer. Gutes positionelles Spiel mit wenig Material. 1.b3 a6 2.d3 a4 3.b4 d6 4.d4 cxd4 5.Se7+ Ke5 6. Kg6 7. Sc6‡.

3. ehr. Erw.: Nr. 13296, M. Hoffmann. Sehr sympathisches Spiel bei einfacher Position. Vielleicht kann man einen Teilvorgänger finden (unter alten Meisterstücken), aber nach meiner Meinung ist diese Zwillingsfassung erstmals realisiert.

4. ehr. Erw.: Nr. 13285, Dr. B. Kozdon.

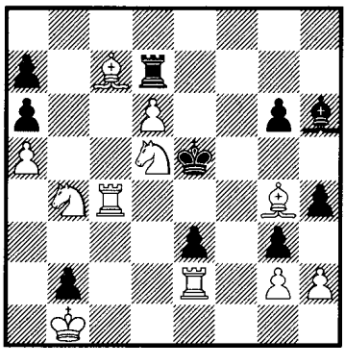
5. ehr. Erw.: Nr. 13249, M. Hoffmann. Die Manöver sind bekannt – etwas schematisch, sonst macht die Lösung Spass.

1. Preis
13260 Dr. B. Kozdon



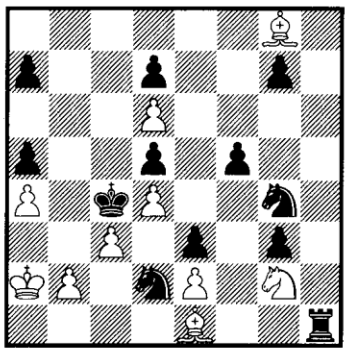
4‡

2. Preis
13308 C. Gamnitzer



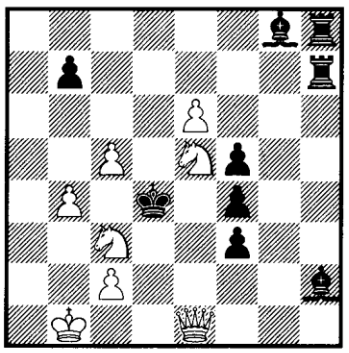
4‡

3. Preis
13213 L. Makaronez



8‡

4. Preis
13284 C. Gamnitzer



4‡

1. Lob: Nr. 13188, B. Schauer. Viele passive schwarze Figuren.
2. Lob: Nr. 13297, C. Gamnitzer. Gute Idee!

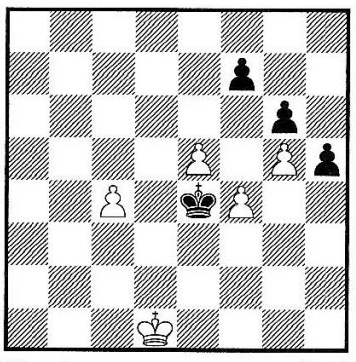
3., 4., 5. und 6. Lob ohne Rangfolge: Nr. 13236, M. Kwiatkowski; Nr. 13176, L. Grudzinski; Nr. 13261, G. Berlinger; Nr. 13248, B. Borowik.

Varna, Juli 1990
Ing. N. Dimitrow, Bulgarien
Internationaler Schiedsrichter

STUDIEN

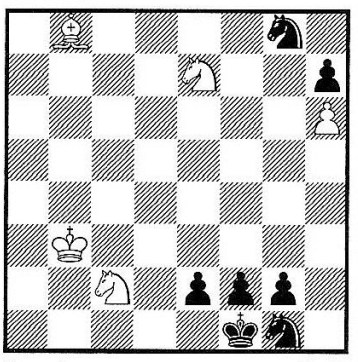
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

380 Jüri Randviir, Estland



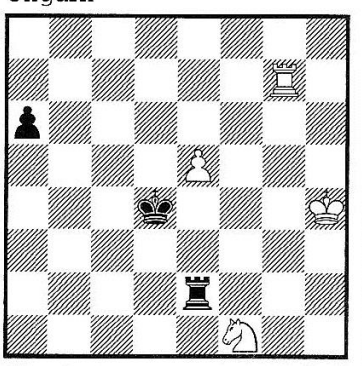
Gewinn 5+4

381 Jüri Randviir, Estland



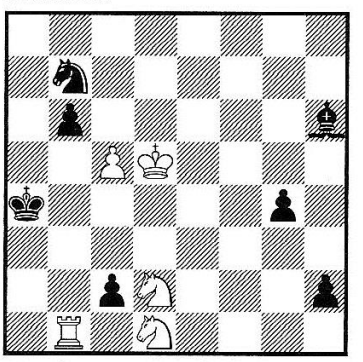
Remis 5+7

382 Ervin Janosi, Ungarn



Gewinn 4+3

383 Pekka Massinen, Finnland



Gewinn 5+7

Wir setzen unsere Serie mit Originalen fort und beginnen mit zwei Studien des Esten Jüri Randviir. Er war Estischer Meister in den Jahren 1947, 1949, 1950 und 1954 und hatte Paul Keres als Schachlehrer. Nach fast 40jähriger Pause hat er sich nun wieder dem Schachspiel zugewandt. Die Studie des ungarischen Komponisten (er ist auch im Fernsehen aktiv und nimmt momentan gerade am Turnier «100 Jahre SSV» teil) ist den «Schweizer Schachspielern» gewidmet. Die letzte Aufgabe (sie hat uns aus Helsinki erreicht) schliesst das internationale Quartett von Urdrucken ab.

379. W. Jakimtschik. 1. Kg3 Kd3 2. Sf4+ Ke4 3. Sh5! Kf5. 3. ... f5 4. Sf6+ und 5. Sxg4. **4. Sxf6 Lb8+ 5. Kh4 g3 6. Sh5! g2 7. Sg3+ Lxg3+ 8. Kh3!!**

glD(T) patt. Eine der perfektesten Darstellungen dieser Pattidee.

380. 1. c5 Kd5 2. Ke2! Kxc5 3. f5! gxf5. 3. ... Kd5 4. e6. **4. e6! Kd6 5. exf7 Ke7 6. g6 h4 7. Kf3 Kf8 8. Kf4 Kg7.** 8. ... Ke7 9. Kg5 h3 10. Kh6 h2 11. Kg7 h1D 12. f8D+. **9. Ke5! h3 10. Ke6 h2 11. Ke7 h1D 12. f8D+ Kxg6 13. Dg8+ und gewinnt.**

381. 1. Sf5. 1. Se3+? Kel 2. Lg3 Sh3! 3. Sxg2+ Kfl 4. Se3+ Kgl 5. Lxf2+ Kxf2 6. Sc2 Sxe7. **1. ... Sf3 2. Lh2!** 2. Sg3+? Kgl 3. Sxe2+ Khl 4. Sg3+ Kh2 5. Se4+ Kh3 6. Sxf2+ Kh4 7. Sh3 Kxh3 8. La7 Sxh6. **2. ... Sd4+! 3. Scxd4 Kel!** 3. ... glS 4. Se3+ Kel 5. Kc3. **4. Sf3+ Kdl 5. Se3+ Kcl 6. Lf4!** 6. Sxg2? elD 7. Lf4 (7. Sgxel flD 8. Lf4+ Kdl oder 7. Sfxel flD 8. Lf4+ Kbl) Kdl 8. Sfxel Ke2! **6. ... elD! 7. Sxel! glD 8. Sf3! Dg6.** 8. ... Del 9. Sxel fxelD 10. Sg2+. **9. Sd5+ Kbl 10. Sd2+ Kcl 11. Sf3+** ewiges Schach.

382. 1. Sd2! 1. Td7+? Kc5 2. Te7 Kd5. **1. ... Te3!** 1. ... Kxe5 2. Te7+, 1. ... Txe5 2. Sf3+, 1. ... Kd5? 2. Sf3. **2. Tg6!** 2. Tg4+? (2. Tg5? Kd5, 2. Td7+? Kxe5 3. Sc4+ Ke6, 2. Tg8? Kd5! 3. Td8+ Ke6 4. Td6+ Ke7!, 2. Kg4? Kxe5 3. Sc4+ Kf6) Kd5 3. Sc4 Tf3 4. Kg5 Tf8! 5. Tf4 Tg8+ 6. Kf5 Tf8+ 7. Kg4 Th8 8. Kf3 a5 9. Ke3 Th3+ 10. Tf3 Th4 11. Tf4 Th3 12. Kd2 a4. **2. ... Kd5.** 2. ... Kc5 3. Txa6, 2. ... a5 3. Kg4. **3. Td6+! Kc5 4. Txa6 Kd5.** 4. ... Txe5 5. Ta5+. **5. Td6+!** 5. Ta5+? Ke6 6. Ta6+ Ke7. **5. ... Kc5 6. Sb3+! Txb3 7. Kg5 mit theoretischer Gewinnstellung.**

383. 1. Sc3+. 1. Tal+? Kb4 2. Sf2 Lxd2 3. c6 clD 4. Txcl Lxcl 5. c7 Sd6 6. Kxd6 Lf4+. **1. ... Ka5 2. Sc4+.** 2. Tal+? Kb4 3. Sa2+ Kb5 4. c6 Lxd2 5. cxb7 clD 6. Sxcl hlD+. **2. ... Ka6 3. Txb6+ Ka7 4. Sb5+ Kb8 5. Txh6 Sd8.** 5. ... clD 6. Th8+ Sd8 7. Txd8+ Kb7 8. Scd6+ Ka6 9. Ta8#. **6. Th8 Kb7.** 6. ... Kc8 7. Scd6+ Kd7 8. Th7+ Sf7 9. Txf7+ Kd8 10. Ke6 und 11. Td7#. **7. Scd6+ Ka6 8. Txh2 und gewinnt.**

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der April-Probleme

13350 M. Schneider. 1. Sg2! (Zugzwang) 1. ... Lg5/Lg3/L anders /S bel./ Kf5/f5/e4 2. Dh3/Se3/Dg6/Dh5/Dg6/ Dxh4/Df4#. «7 Varianten im Zehnsteiner.» (Autor) – «Man hat sich unterdessen so an die Schneider'schen Mattwechsel gewöhnt, dass man sie vermisst.» (NB) – «Reizvoll und ökonomisch gebaut!» (WL) – «Niedlich.» (AB) – «Reichhaltig, aber der flüchtige Schlüssel ...» (HJS)

13351 B. Borowik. Satz: 1. ... Tg3 (Lg3) 2. Sxf4 (Df3)#. 1. Dxf4! (Zugzwang) 1. ... Tg3/Lg3 2. Df5/Df3# und 1. ... Lxf4/De6 (Dxg8)/Ta6/Tc8/Txc3 2. Sxf4/De4/c4/ Txd6 / Sxc3#. – «Gute alte Schule!» (AB) – «Attraktiver Schlüssel; überraschende Abspiele!» (WL) – «Kein Satzmatt auf 1. ... exDf2!» (JM, ebenso HJS). – Andere Spitzenlöser fanden dieses Problem offenbar eines Kommentars unwürdig!

13352 C. Goumondy. Satz: 1. ... Dxf4 / Lxf4 2. Sd6+ (A) / Sd2+ (B)! 3. Df3#. 1. Dc5! (dr. 2. Dxd4+ Dxd4/Lxd4 3. Sd6/ Sd2#) 1. ... Dxf4/Lxf4 2. Sd2+ (B)/Sd6+ (A)! Lxd2/Dxd6 3. Dxd4#. – «Reziproker Wechsel der Ablenkungsopfer.» (PG) – «Hübsch!» (WL) – «Attraktive reziproke Wechsel, wie man sie von CG kennt.» (TM) – «Gekonnt dargestellte Vertauschung der zweiten weissen Züge.» (JM) – «Konstruktiv gekonnt, wie (fast) immer bei Goumondy, aber doch etwas schematisch. Ist dieser Wechsel des gleichen weissen Zugs von Drohmatt im 2. Zug zum Spielmatt im 3. Zug schon irgendwo benamst worden?» (HJS) Meines Wissens nicht! (MH)

13353 J. Th. Breuer. Ein Wartezug genügt nicht, da auf 1. ... Lg6 kein Matt bereitsteht. Probespiele: 1. Da4/Da3/Tc3/ Kg2 / Kgl? Txh6+ / Txh6+ / Sxf5 / Sg6 bzw. Lg6/Se6! Satzspiele: 1. ... Lf7 (Lh5) / Sg6/Se6/d6 2. Lxd7/Da3/Tc3/Da4 usw. – Lösung: 1. Tb7! (Zugzwang) 1. ... Lf7 2. Txf7 3. Td7 / Dxc6#, 1. ... Lg6 / h5 2. Txd7+ Sxd7 3. Dxc6+, 1. ... Sg6 2. Da3 (3. Sc3) Txc5 3. Dxc5#, 1. ... Se6 2. Tc3 Sxc5 3. Txc5#, 1. ... d6 2. Da4 (3. Dc4#) Txc5 3. Sf6#. Also 1 MW (nach 1. ... Lf7). Mehrere Rumänen lösten 1. Tg2?, was an Lg6! scheitert (Drohung 2. Tc2). Offenbar haben die Rumänen ein Telefon, hingegen fehlt ihnen ein Computer, sonst hätte ich das nicht gewusst.

13354 M. Hoffmann. 1. Lf5! (2. Lg4 3. LxL) Ld1! 2. Lg4! e2! 3. Lf5! c3 4. Lc2 Lxc2 5. Sxe2#. «Die Rumänen» setzten mit 3. Lxe2 fort, was mit Lc2 beantwortet wird. Schwarzer Fluchtschutz! Es ging mir um eine sparsamere Fassung als Brunners Erstdarstellung. – «Knick-Switchback.» (NB) – «Hin und zurück mit Umsteigen; witzig, leicht und sparsam gebaut.» (PG) – «Wer vermutet da schon eine Mausefalle?» (TM) – «Hin und zurück auf gleichem Weg. Der wBh3 gibt Lösungstip.» (JM) – «Hübsche Kleinkunst – dieser ratenweise Switchback des wL in Verbindung mit einem s/w Seeberger.» (HJS) Nach 1. ... Lh5 entstünde ein Seeberger durch 2. Lg4.

13355 B. Schauer. 1. f6? Tc5 2. e5, aber 1. ... Txf6! Deshalb zuvor 1. Lgl! Lb6 2. c5! Lxc5 3. Lh2 Ld6 4. f6! Tc5 5. e5! mit Nowotnyschluss. Vollständige Perilenkung des sL zwecks Verstellung des sT, sodass nur die schlechte Verteidigung übrigbleibt (= Beugung). – «Verstellungsrömer zwecks Ausschaltung der ‹guten› Verteidigung und Erzwingen des Nowotny.» (PG) – «Höchst interessante Linienverstellung mit Verzögerungstaktik!» (WL) – «Bekannte perikritische L-Lenkung, immer wieder gern gesehen.» (HJS)

13356 V. Lider. a1) 1. Sb3 Lf2 2. Tc2 Sc5#; a2) 1. Sc2 Ld4 2. Tc4 Sc5#; b1) 1. Sb3 Le3 2. Td3 Sd4#; b2) 1. Sc2 Le3 2. Tb3 Sb4#. «Die Rumänen» lösten in b2) 1. Tc4? Lc5 2. Sc2 Sd4?, aber Kg1! – «Hübsche Ausschaltung von vier schwarzen Verteidigern.» (NB) – «Verstellung von vier schwarzen Linien zum Abzugmatt.» (PG) – «Komplizierte Linienschliessungen; allerdings sieht man etwas oft sich wiederholende Züge.» (TM) – «Deutliche Analogie, allerdings bei gleichen Einleitungen.» (JM) – «In diesem ‹Salat› von Wiederholungen weisser und schwarzer Züge sehe ich keinen roten Faden!» (HJS)

13357 A. Schurawlew. a) 1. Kb4 Sc3 (a) 2. Ka5 Sc6 (c)#; b) 1. Kb4 Sc2 (b) 2. Ka4 Sc5 (d)#; c) 1. Kb4 Sc6 (c) 2. Ka4 Sc3 (a)#; d) 1. Kb4 Sc5 (d) 2. Ka3 Sc2 (b)#; e) 1. Kg4 Sf3 (e) 2. Kh5 Sf6 (g)#; f) 1. Kg4 Sf2 (f) 2. Kh4 Sf5 (h)#; g) 1. Kg4 Sf6 (g) 2. Kh4 Sf3 (f)#; h) 1. Kg4 Sf5 (h) 2. Kh3 Sf2 (e)#; i) 1. Kel Sf3 (e) 2. Kdl Sc3 (a)#; k) 1. Kdl Sc3 (a) 2. Kel Sf3 (e)#; l) 1. Kd7 Sc6 (c) 2. Ke8 Sf6 (g)#; m) 1. Ke7 Sf6 (g) 2. Kd8 Sc6 (c)#. Dazu gibt der Autor noch folgende Bezüge an: i) erste Züge (s+w) = A, zweite Züge = B, und in k) erste Züge = B, zweite Züge = A. «Eine Fingerübung!» (AB) – «Zum Glück hat der Autor die Varianten n–y (mit wSS d5 und e5), z–k (mit wSS d4 und d5) und l–w (mit wSS e4 und e5) übersehen!» (NB) – «Das schon zu Mussets Zeiten nicht mehr neue Matt im Dutzend billiger. Das komplizierte Aufstellen kostete mich mehr Mühe als das Lösen ...» (PG) – ...und erst das Tippen! (MH) – «Es zu lösen oder es aufs Brett zu stellen, ist eine Trivialität, aber einfallen muss es einem.» (TM) – «Ohne Spiegelbildlichkeit verbleiben nur vier Typen zu lösen. Etwas gar einfach!» (JM) – «Diese ewigen Wiederholungen des klassischen Alfred de Musset-Matts, die sich sicherlich hätten vermehren lassen, waren eine Zumutung für die Löser (und Lösungseinsender!) und hätten niemals in die SSZ aufgenommen werden sollen.» (HJS), der für solche Dinge das Kürzel «puw» verwendet, was publikationsunwürdig heisst. Fast vergessen hätte ich die «Rumänen» (das heisst immer ein Teil von ihnen, aber es schreiben

alle einander ab), die in l) mit 1.Ke7 begannen, was unmöglich ist.

13358 C. Goumondy. I) 1. Ke6 Lc3 (A) 2. Td2 e4 (B) 3. Td6 Lxg5 (C)♯; II) 1. Ke5 e4 (B) 2. Lc5 Sxg5 (C) 3. Ld6 Lc3 (A)♯; III) 1. Kd5 Sxg5 (C) 2. Th6 Lc3 (A) 3. Td6 e4 (B)♯. «Perfekter Zyklus dreier weisser Züge. Hebt sich von ähnlichen Aufgaben dadurch ab, dass auch die Züge von s völlig analog sind.» (NB) – «Zyklus der w Züge, verschiedene Blocks d6.» (PG) – «Sehr einheitlich dargestellter Zyklus.» (TM) – «Schöner, harmonisch gebauter Zyklus, mit drei Mustermatt!» (JM), dies findet auch HJS, der ausserdem meint: «Die Stellungsveränderungen sind allerdings etwas verräterisch, damit aber auch löserfreundlicher als die weit schwieriger zu konstruierenden, aber umso wertvolleren Mehrspänner.»

13359 T. Baló. 1.Se5 Lhl 2.Tf6 Sg2 3.Kd5 Kc3 4. Td6 Sf4♯. «Auf einen Blick gelöst: Blockzüge und offensichtlicher Inder.» (PG) – «Recht ansprechend!» (JM) – «Sehr hübsche Miniatur mit w coin-à-coin-Auftakt und tadellosem MM-Schluss.» (HJS)

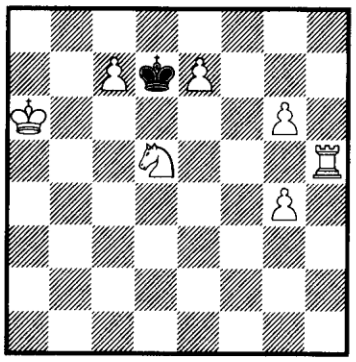
13360 M. Herzberg. 1. Sc6+? Ke6 2. Lf5+? Kxf7 – 1. Lg6! (2. Te7+ Kf6 3. Te6+ Kg5 4. Sf7+ Kg,h4 5. Te4+ Lxe4♯) 1. ... Lxe3 2. Tf5+ Ke4 3. Tf8+ Ke5 4. Sc6+! Ke6 5. Lf5+ Lxf5♯. «Das fiel mir erstaunlich leicht.» (PG) – «Das Zusammenspiel der drei w Figuren im NO wirkt sehr attraktiv.» (TM) – «Logisch und zweckrein, wie bei einem orthodoxen neudeutschen Mehrzüger! Mit Michael Herzberg wächst wieder ein vielversprechender deutscher Selbstmattkomponist heran!» (HJS)

13361 Z. Meergans. I) 1. Kd4 Lxc3+ (A) 2. Kc4 Gxc1 (B)♯; II) 1. Kxf5 Gxc1 (B) 2.Se4 Se3 (C)♯; III) 1.Ke5 Se3 (C) 2.Gxf4 Lxc3 (A)♯. «Auch das ein herrlicher Zyklus, mit dem ich meine liebe Mühe hatte!» (NB) – «Sehr schön!» (PG) – «Wie baut man so etwas?» (TM) – «Ein sehr attraktiver h2♯-Zyklus AB/BC/CA, mit drei MM und G-Effekten in allen drei Spielen, jeweils harmonisch eingeleitet durch schwarze K-Züge.» Die «R.» gaben als 3. Lösung an: 1.Kxf5 Gb4 2.Se4 Se3♯. Das scheint nun wirklich eine NL zu sein; eine Korrektur sollte möglich sein (etwa +wBb4?).

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

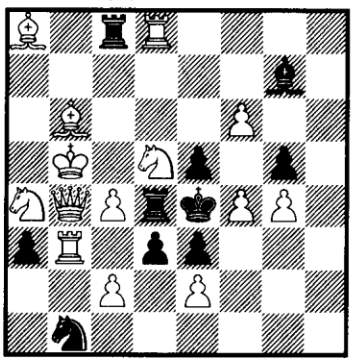
Von modernem Zuschnitt sind die ersten vier Beispiele, wo Bezüge zwischen Verführungen und Lösungen

13410 H. Baumann, Dietikon



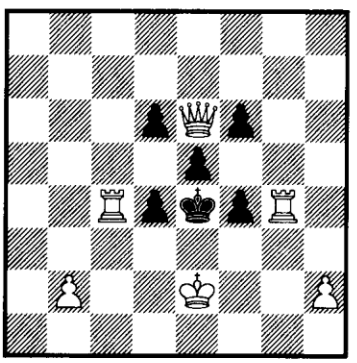
2♯ b) wT→a5 7+1
je 2 Lösungen

13411 Dr. M. Segers, Brüssel (B)



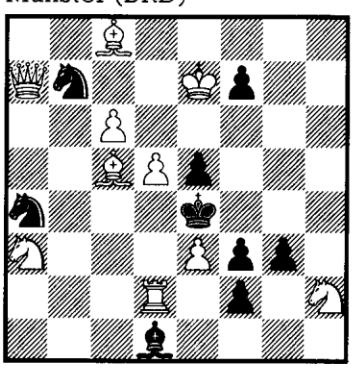
2♯ 14+10

13412 H. Baumann, Dietikon
H. Schudel zum 75. Geb.



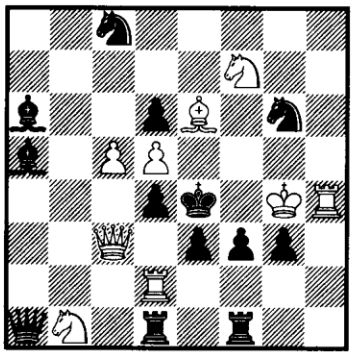
3♯ 6+6

13413 M. Keller, Münster (BRD)



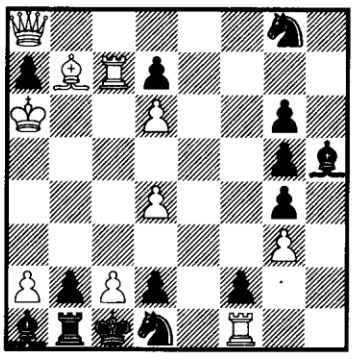
3♯ 10+9

13414 I. Soroka und M. Marandjuk (UdSSR)



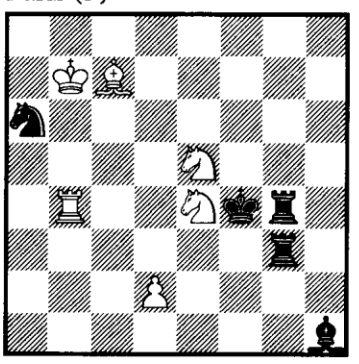
4♯ 9+13

13415 J. Mettler, Bürglen



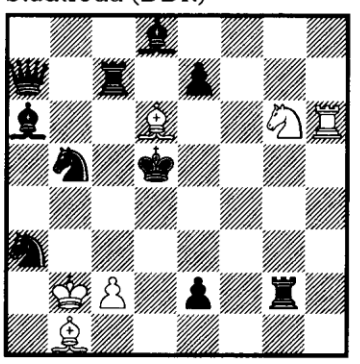
5♯ 10+14

13416 C. Goumondy, Paris (F)



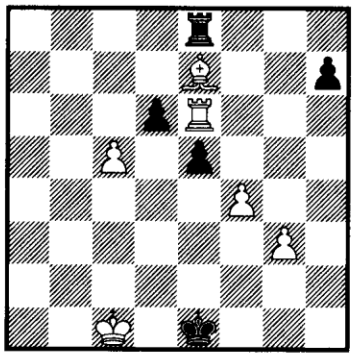
h♯2 b) Tg4→c5 6+5

13417 H. Grubert, Stadtroda (DDR)



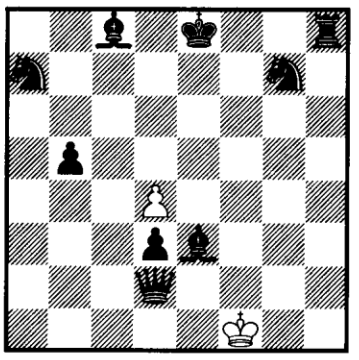
h♯2 b) –Tc7 6+10

13418 T. Baló, Cluj (R)



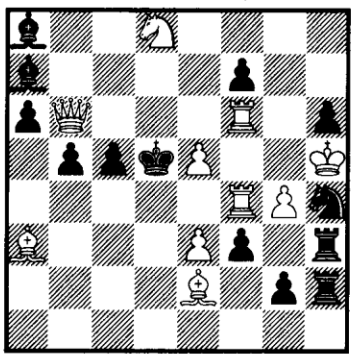
h♯3 2 Lösungen 6+5

13419 L. Packa, Galanta (CSFR)



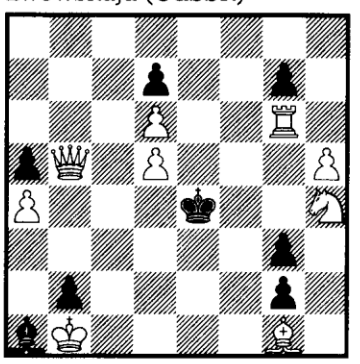
h♯5 b) Bd4→e4 2+9
c) ferner Th8→a8
d) ferner Dd2→g3

13420 J. Bereznoj und N. Pletenev (UdSSR)



s♯3 10+13

13421 I. Soroka, Lwowskaja (UdSSR)



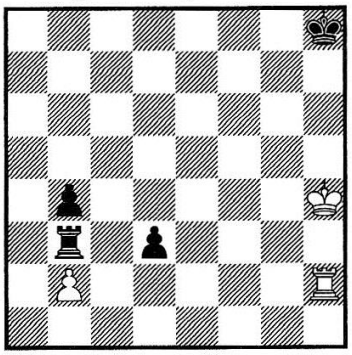
2= 9+8

gefragt sind. Der Gratulation zum (halb-?) runden Geburtstag schliessen wir uns gerne an! Die beiden Mehrzüger zeigen prägnante Ideen. Der Probemgrossmeister aus Paris zeigt ein besonders elegantes Stück. Der bekannte ostdeutsche Autor folgt ebenfalls elegant dem Prinzip der Analogie, und baut einen zusätzlichen Effekt ein. Welchen? Im Selbstmatt bitte Satz beachten! Und 2= heisst Patt in zwei Zügen.

STUDIEN

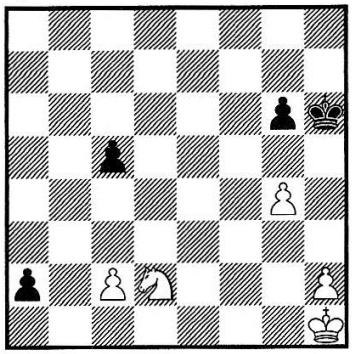
Beat Neuenschwander, Landoltstrasse 73, 3007 Bern

384 D. Gurgenidse, 5.–8. Lob
Nowogo Schittija 1988



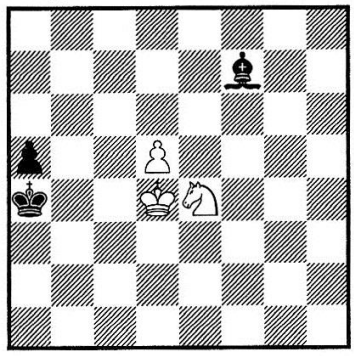
Gewinn 3+4

385 E. Kolesnikow, 1. Preis
Bjelokon-Memorial 1989



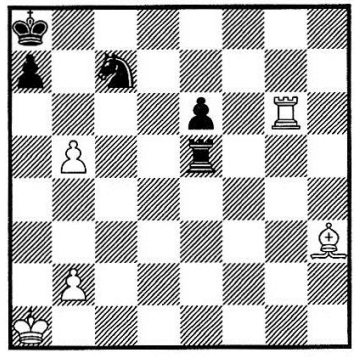
Gewinn 5+4

386 J. Lerch, 1. Preis
Magyar Sakkelet 1988



Gewinn 3+3

387 O. Perwakow, Lob
Harman-Memorial 1988



Gewinn 5+5

Vier unterhaltsame Gewinnstudien aus neueren Turnieren zieren die heutige Rubrik. Sie zeichnen sich durch leichte Verständlichkeit und ästhetische Wirkung aus – ideal für Leute, denen Studien ansonsten als schwierig erscheinen.

384. 1. Td2 Kg8 2. Kg4! Der wK muss das Feld c4 erreichen, ohne dass sein Kontrahent mit einem Gegenangriff über e3 antworten kann. **2. ... Kh7 3. Kh5! Kg7 4. Kg5! Kh7 5. Kf6! Kg8 6. Ke5 und gewinnt.**

385. 1. Sb3 c4 2. Sa1 Kg5 3. h3 Kh4 4. Kg2 g5. Schwarz spielt auf Patt. **5. Kh2 c3 6. Sb3 a1D 7. Sd4! und gewinnt.**

386. 1. d6 Le8 2. Sf6 Lc6. 2. ... Lb5 3. Kc5. **3. Kc5 Lb5 4. Kb6 Kb4 5. Sd5+ Kc4 6. Se3+ Kb4 7. Sc2+ Ka4 8. Kc7 Le8 9. Kd8 Lh5 10. Se3 Le2 11. Ke7 Lb5 12. Sc2 Lc6 13. Sd4 und gewinnt.** Wie sich der Läufer auch windet, der Springer behält das bessere Ende für sich.

387. Zum Schluss ein kombinatorisches Stück. **1. Lg2+ Sd5 2. Txe6! Tg5 3. Te8+ Kb7 4. Tg8! Th5 5. Td8 Tg5 6. Lf3.** 6. Lxd5+? Kc7! **6. ... Tf5 7. Lxd5+ Kc7 8. Tc8+! und gewinnt,** aber nicht 8. Le4(6)? Tf1+ bzw. 8. b6+? axb6 9. Tc8+ Kd7 10. Lb7 Ta5+ 11. Kb1 Ta7. Den Lesern der SSZ braucht man Perwakows Studien nicht mehr besonders zu empfehlen.

PROBLEME

Martin Hoffmann, Ottostrasse 33, 8005 Zürich

Lösungen der Juni-Probleme

13362 M. Schneider. 1. Df5! (2. Dd5‡) De5/Dd6 (b7, a8)/Te5/Td4/Le5/Lg5/Se5/Sg5 2. Sxb6/S(x)d6/Dd3/Dc2/Dxf7/Sa3/Dxe4/Ld3‡. 4 Zweimalverteidiger, wobei jeder das Drohmattfeld einmal in ein Fluchtfeld verwandelt. «. . . ein Prachtszweier von ungewöhnlicher Dichte.» (NB) – «Sehr reichhaltig!» (PG, ähnlich HJS) – «Unterhaltsam und gefällig.» (JM) – GS gibt noch die Verführung 1. Dd7? (2. Dd3/Dd5/Ld3‡) Td4! an, und meint: «statt Dreifachdrohung führt Einfachdrohung zum Ziel, wobei Drohmatts der Verführung in der Lösung wiederkehren.»

13363 W. Kuzmitschew. Satz: 1. ... L bel. oder Kf2 2. e3‡. 1. Dd3? Zugzwang. 1. ... L bel./Lf2!/Lh2!/Kh1 2. Dg3/Dh3/Df3/Dh3‡, aber Le3! – 1. De1! (2. Dxg1‡) L bel./Lf2!/Lh2! 2. Dg3/Dh1/Df1‡. «Schönheitsfehler: Der Schlüsselzug nimmt dem sK ein Fluchtfeld.» (AB, ähnlich PG, der 1. Dd3? immerhin als Verführung in Betracht zog.) – «Hübsche Miniatur!» (WL) – «Bescheidener Sechssteiner mit schwachem Schlüssel.» (HJS) – Ein Vergleich: M. Marandjuk, Prapor Peremogi 1973, W. Ke6, Tf2, h1; S. Kg4, Lf4, Bf3, 2‡. 1. Thf2? dr./Kg5/Kg3 2. Tg1/Dg7/Dg1‡, aber f2! 1. Df6? dr./Lg3/Lg5 2. Dh4/Df5/Df3‡, aber Lh2! 1. De4! Kg5/Kg3 2. Df5/Df3‡ mit Ruchlis-Thematik.

13364 A. Nievergelt. Mit wKh1, +wBa2. a) 1. Dd3? Lb4/Kb4 2. De3/Dd4+, aber 1. ... Le1! – 1. Da1! Lb4 2. Dc1! L bel. 3. DxL‡. b) 1. Da1? Le1 2. Dd4 Lb4 3. Dd8‡, aber 1. ... Lb4! – 1. Dd3! Le1 2. Dd4 usw. In der ursprünglichen Fassung ging in b) nach 1. ... Le1 auch 2. Kb3! «Eine Aufgabe, die mich lange Zeit schön genarrt hat!» (WL) – «Gutes D/L-Duell mit besonders schönem Schlüssel bei a).» (JM) – «Abfang-Thema, in b) leider mit schwächerem Schlüssel.» (HJS)

13365 G. Bakcsi. 1. Dg8! (2. Sgxf8+ Ke7 3. c8S‡) 1. ... Sxd7 2. f8S++ Kf6 3. Sxd7‡; 1. ... Sxg6 2. f8S++ Ke7 3. Sxg6‡. «Puszta-Pferdereigen.» (PG) – «Ein turbulentes S-Festival!» (WL)

13366 Ing. N. Dimitrov. 1. Sh7! Tf8 2. Sxa4 Le1 3. Lf1! Zugzwang! bzw. 2. ... f2 3. Le2 usw.; 1. ... f2 2. Le2 Tf8 3. Sxa4; 1. Sfd7? Lxg5 2. Lxg5 f4! «Lf1 ist ein Hit!» (NB) – «Das will mir nicht recht einleuchten. Als 3‡ (z. B. Lf1 statt b5) wäre es vielleicht geniessbarer.» (PG) – «Ein steinreicher Zweizüger mit dem Grimshaw-Thema.» (JM) – «. . . mit unerwartet vielen Mattwendungen. Der Senior aus Bulgarien findet immer wieder neue, gefällige Mehrzüger, auch wenn sie – wie hier – etwas sehr stark befrachtet sind.» (HJS) – «Für solche bescheidenen ‹Probleme› in massiv überladener Stellung habe ich nicht viel übrig.» (DO)

13367 B. Schauer. 1. cxd3? (2. Tc4+ Sxc4 3. b4‡) axb2! Durch Systemverlagerung erhält der Zug cxd3 eine andere Drohung, auf die Schwarz anders reagieren muss als in der Probe. Nach Rückschwung in die alte Position hat Weiss den Zug des c-B sozusagen gratis erhalten (Autor): 1. Sd8! Kd6 2. Sb7+ Ke5 3. cxd3! (Drohwechsel 4. Te4+ Sxe4 5. d4‡ mit analoger Drohung zum Probespiel) 3. ... f3 4. Sd8 Kd6 5. Sf7+ Kc5 6. Tc4+ Sxc4 7. b4‡. «Schachgefahren erfordern Kurzdrohung. Nicht schwierig, aber amüsant.» (JM) – «Sehr hübsch, wie der pendelnde wS sowohl den sLg7 wie auch den sBa3 am Eingreifen hindert.» (HJS) – «Die beiden T-Opfer verleihen dem Pendelmanöver den nötigen Witz.» (HZ)

13368 M. Hoffmann und M. Palewitsch. a) 1. Lxb8 Lc6 2. Le5 Sd6‡. – b) 1. Lxc8 Lf7 2. Le6 Sd7‡. – «Abbau einer Drittelsbatterie, Ausschaltung von 4 Langschrittlern.» (PG) – «Prächtige Analogie mit dicht gefügtem Gehalt.» (JM) – «Interessanter Zwilling, bei dem aller-

dings leicht erkennbar ist, dass in beiden Spielen je 1 sL zweimal ziehen muss. Technisch gut gelöst ist die Frage, warum in b) nicht auch 1.Lxb8 geht (2.Le5+!).» (HJS) – «Erstklassige Ausschaltung von 4 schwarzen Steinen.» (HZ)

13369 C.Goumondy. I) 1.Sc3 Ld6 2.Tf3+ Lf4‡. – II) 1.Dd3 S6d4 2.d5 Lc7‡. «Variationen zum ‹Bau der hohlen Gasse›.» (PG) – «Erfrischend zu sehen, dass auch CG zuweilen unschematische Entfesselungsabspiele präsentieren kann!» (HJS)

13370 T. Garai. a) I. 1. La5 Df3 2. Lc3 dxc3‡. – II. 1.Lxd2 Dbl 2.Kc3 Le5‡. – b) I. 1. La3 De2 2. Lc5 Le5‡. – II. 1. Lxd6 Dg4+ 2.Ke5 d4‡. «Blockzüge des sL in zwei Motivpaaren: Tempozüge bzw. Schläge zur Mattfeld-Freilegung: sehr kunstvoll.» (PG) – «Sehr schön und schwierig, weil die Schlagschlüssel aussichtslos scheinen.» (JM) – «Ein sehr ansprechender, zweispänneriscber Zwilling präsentiert 2 Pärchen interessanter Mattspiele, die gar nicht leicht zu finden sind.» (HJS) – «Gut harmonierende Spiele mit netten Überraschungen für den Löser.» (HZ)

13371 W. Naef. I) 1. Dc5 Lfl 2. d5 Te2 3. Kc4 Te4‡. – II) 1. Dd6 Tel 2. Lf6 Le2 3.Ke6 Lc4‡. – «Das Thema feiert offenbar Hochkonjunktur.» (NB) – «Elegant und sparsam konstruiert!» (JM) – «Sparsamer, luftiger Zwillings-Inder mit gemeinsamem Schnittpunkt.» (HJS) – «Schön und harmonisch dargestellt, aber ähnliches schon oft gesehen.» (HZ)

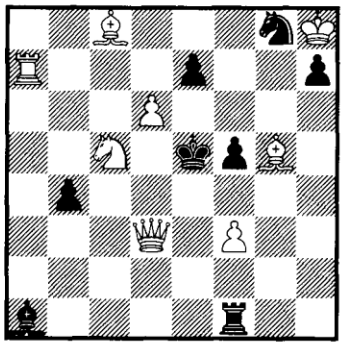
13372 L. Makaronez. NL: 1. Lh4 gxh4 2. Dc3+ (oder b4) Td2 3. bel. h3 4. bel. h2‡. Eine korrekte Korrektur steht noch aus.

13373 V.Cioana. 1.Sc5 cxb3 2.Sa4 Kxe4 3.Tc7 Kd3 4.Tc2 Lc7 5.Ta2 Le5+ 6.Sb2 Tc2 patt. «Für solche Block- und Fesselungsbandwürmer habe ich nicht viel übrig.» (PG) – «Das war echte Knobelei!» (GS) – WH, der nicht wusste, was h= bedeutet, schrieb: «Ich kann sowohl ein Matt wie ein Patt finden, in beiden Fällen sieht es nicht nach einem guten Problem aus.»

Zur neuen Urdruckserie

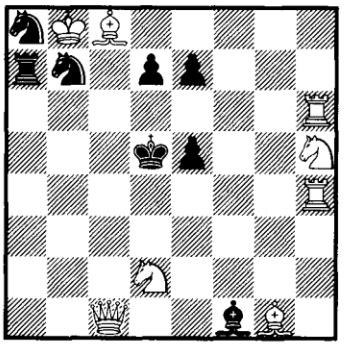
Die ersten drei Stücke zeigen verschiedene Verführungsthematiken. Im Dreizüger kämpft die weisse Offiziersstreitmacht gegen zwei schlaue schwarze Bäuerlein. Der Vierer desselben Autors zeigt ein anderes Lieblingsthema von ihm. Die logische Gliederung des Lösungsverlaufs ist Markenzeichen des zweiten Mehrzügers. Die Hilfsmatts dürften keine Mühe bereiten. Hier ist Böhmen als Markenzeichen zu entdecken mit perfektem Echo. Und weil die Märchenstücke so

13422 H. Ahues, Bremen



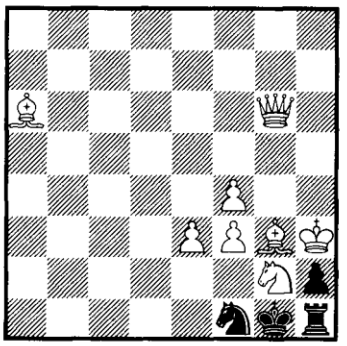
2‡ 8+8

13423 E. Gross, Bamberg



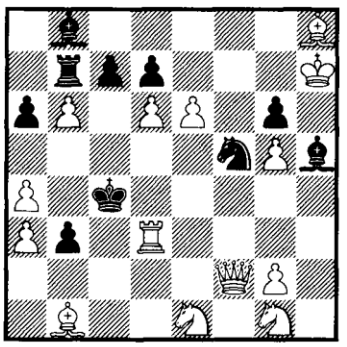
2‡ 8+8

13424 V. Lider, Moskau



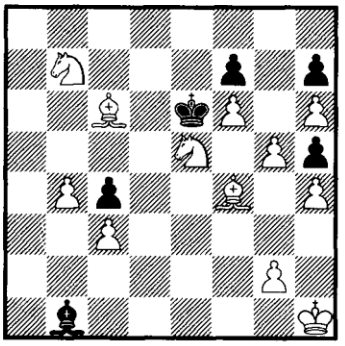
2‡ 8+4

13425 C. Gamnitzer, Linz



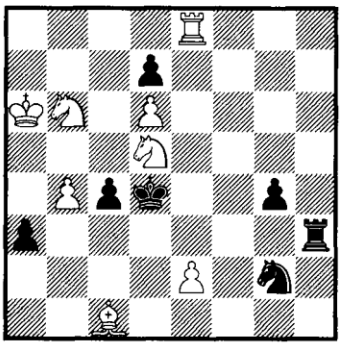
3‡ 14+10

13426 C. Gamnitzer, Linz



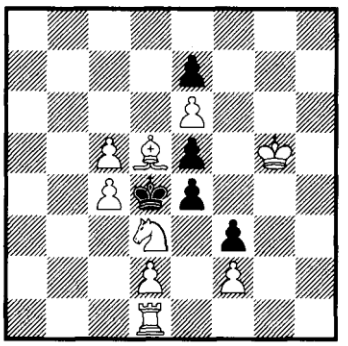
4‡ 12+6

13427 B. Schauer, Gummersbach (BRD)



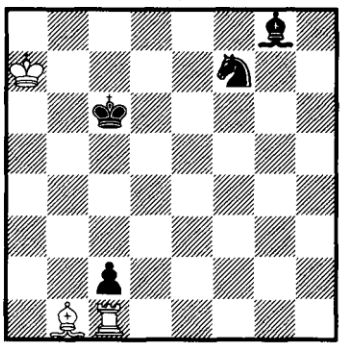
6‡ 8+7

13428 T. Garai, Van Nuys (USA)



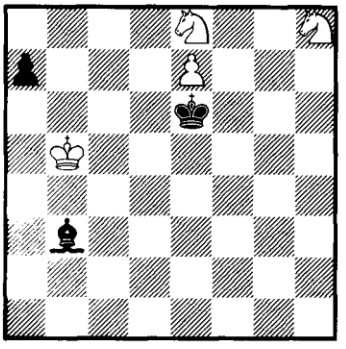
h‡2 b) Tdl→d8 9+5

13429 N. Dolginowitsch, Rjasan (UdSSR)



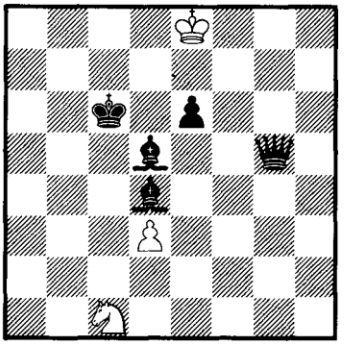
h‡2 b) wKh4, sKf5 3+4

13430 W. Naef, Langenthal



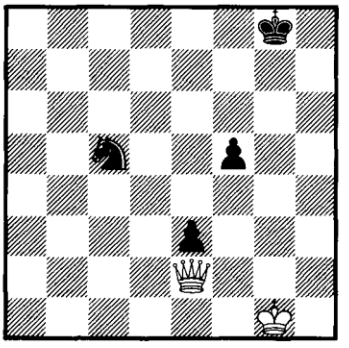
h‡3 b) wKd3 4+3
Weiss beginnt

13431 M. Bílý, Nýrsko (CSFR)
H. Henneberger gewidmet



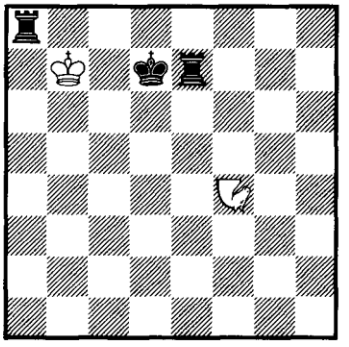
h‡4 2 Lösungen 3+5

13432 W. Naef, Langenthal



h‡3 Circe 2+4
2 Lösungen

13433 M. Caillaud, Crosne (F)



h‡3 3 Lösungen 2+3

leicht befrachtet sind, gibt es gleich zwei. Den Nachtwächter kennen die Löser noch von Nr. 13338.

Ein Aufruf an die Komponisten

Von schweizerischer Seite wird immer wieder wegen langer Wartezeiten geklagt. Prinzipiell müssen schwächere Stücke länger auf Publikation warten, falls sie überhaupt akzeptiert werden. Wer aber gar nichts einsendet, wartet ewig! Komponisten und Löser bestimmen weitgehend das Niveau einer Problemspalte. Im übrigen sind Wartefristen von ca. einem Jahr im üblichen Rahmen.